Wiener Stadt-Bibliothek.
57291 F

Rathaus-Korrespondenz 1908

1908

[illegible] Zahl: 31.366.
[illegible] Regierungsrat: K. Leigh.
10. Jahrg., Wien, Donnerstag 2. Jänner 08.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 2. Jänner 1908.

Vorsitzende: V.B.d.B. Neumayer, Dr. Geyer und Lichtenecker.

R. K. Bettlauer beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Graflgasse im 9. Bezirke durch Umwandlung der selbrigen Gasflammen Nr. 1578 in eine ganz nächtige und der öffentlichen Beleuchtung an der Chiffchafgasse durch Errichtung von zwei neuen ganznächtigen Gasflammen.

MR. Hellmann beantragt die Errichtung einer ganznächtigen Gasflamme auf dem neuen Arbeitsgebiete an der Margaretener Hauptstraße nächst der Einmündung der Straße von Favoritenhof im 5. Bez. (Ausg.)

Die Abteilung der Liegenschaft 5. Bez. Heigerpasse C. 2094 auf 4 Parzellen wird genehmigt.

Zur weiteren Durchführung der Lodrasaugasse im 5. Bezirk werden die Gründe im Ausmaße von 140·64 m² um 50 K per m² angekauft.

Nach einem Bericht des MR. Rieger werden für die Rekonstruktion der Fahrbahnlage im städtischen Appl- und Wertheimhaus 2000 K bewilligt.

V.B. Dr. Geyer beantragt, die im Bereich des Zentralfriedhofes im 11. Bezirke befindlichen Flächen in den Morgenstunden um eine halbe Stunde länger brennend zu erhalten als im Beleuchtungsvertrag vorgesehen ist. (Ausg.)

MR. Jost beantragt den Verkauf [illegible] "Wiener Heimstätten Gesellschaft" 1001 im 21. Bezirk im Ausmaße von 365 m² um den Kaufpreis von 23.08 K. (Ausg.)

Die Baulinie der Hauptstraße im 21. Bezirk zwischen der Brunner- und Leopoldsberggasse wird unter Vergrößerung der Straßenbreite von 18·96 auf 23 Meter abgeändert.

MR. Braun beantragt die Anbringung von Blumenschmuck bei den 18 Parterrefenstern der Normalbrückenbauten im Zentralfriedhof zu genehmigen.

Ein städtischer Grund in der Anschlußgasse im 11. Bez. im Ausmaße von 579 m² wird an die städtischen Gemeinde um 2.895 K verkauft.

MR. Knoll beantragt die Umwandlung zweier selbrüchtigen Gasflammen in Nachtlampen in ganznächtige. (Ausg.)

[illegible] Sparkasse. Bei der Ersten österreichischen Sparkasse wurden von 25489 Parteien 8,502.214 K eingelegt und an 21948 Parteien 9,893.582 K zurückgezahlt. Der Stand des Einlagebuches betrug Ende Dezember zu 3·75 Prozent 516.097.987 K. Bei der Hypothekar-Liquidatur wurden im Dezember 2,139.830 K zugezahlt und 538.414 K rückgezahlt. Der Stand der Hypothekar-Darlehen betrug Ende des Monates 270.645.051 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Berichtsmonate Hypothekar-Darlehen im Betrage von 100.000 K zugezahlt u. 12985 K eingezahlt. Am Schlusse des Monates betrugen die aushaftenden Darlehen 20.990.919 K, der Tilgungs- und Einlösungsfond 539.656 K, der Pfandbrief (60jähriger Umlauf) 21,530.400 K. Bei der Effekten- und Wertpapier-Abteilung der Ersten österreichischen Sparkasse wurden im Dezember an Wertpapieren eingeschrieben 23,198.284 K, eingelöst 23,215.293 K.

1.

Kommunalsparkasse Döbling. Im Dezember wurden von 719 Parteien 221.659 K eingelegt u. an 676 Parteien 426.610 K rückgezahlt. Der Stand der Einlagen betrug Ende Dezember einschließlich der halbjährigen Zinsen 6.118.397 K, der Stand der Hypothekar-Darlehen 4,261.895 K.

Aus dem Rathause. Kanzleidirektor Franz Josef Mayer hatte das Unglück, am Neujahrstag mittags, als er aus dem Rathaus ausging, auf der Ringstraße zu fallen, wobei er sich eine Quetschung in der Hüftgegend zuzog. Direktor Mayer muß einige Tage das Bett hüten, wird aber voraussichtlich sehr rasch wieder hergestellt sein.

Unter den gestrigen Neujahrsgratulanten befanden sich auch die Beamten des Präsidialbüreaus unter der Führung des Vorstandes Oberamtsrates Ritzel.

Bürgermeister Dr. Lueger hat heute in Begleitung des Schriftführers des Gemeinderates Dr. Klotzberg, des Hof, der Oberamtsräte Hofr. Ritzel und Pohl, des Feuerwehr-Referenten Magistratsrates Dr. Emil Schwarz, des Feuerwehr-Oberinspektors Chitil und der Hauptleute Kautzner (freiw. Feuerwehr Ottakring) und Bibisch (Brailsfer) den Feuerwehrmännern Franz Platzhmann u. Johann Linhart die ihnen verliehene Ehren-Medaille für 25jährige vorzügliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- u. Rettungswesens überreicht. In seiner Ansprache betonte der Bürgermeister, daß er und die Gemeindeverwaltung auf das Institut der freiwilligen Feuerwehren besonders

deren Hort begann. Jüngstmann Kautner dankte namens der Ausgezeichneten dem Bürgermeister u. schloß mit einem dreifachen Hoch auf denselben.

Dem Hausrauchfangkehrermeister Karl Klein überreichte der Bürgermeister die ihm verliehene Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste. Der Feier wohnten außer den bereits genannten Herren noch bei Lufthellungsdirektor Jönig, Magistratsassistent Hamalka, der Bezirksamtsleiter des magistratischen Bezirksamtes Neubau Sekretär Dr. v. Nagel, Hausrauchfangkehrermeister Drozak und zahlreiche Kollegen des Ausgezeichneten. Der Bürgermeister gab in seiner Ansprache der Freude Ausdruck, daß unter den Beamten der Stadt Wien sich einer befindet, der die 40 jährige Dienstzeit absolviert. Er bemerkte, daß diese Auszeichnung nunmehr bald außer Gebrauch kommen wird, da ja die meisten Beamten von der Möglichkeit, nach 35 Jahren in den Ruhestand zu übertreten, Gebrauch machen werden.

Im Gemeinderats-Sitzungssaal nahm dann der Bürgermeister um 10 Uhr vormittags in Gegenwart des Genossenschafts-Instruktors Abg. Pabst, der Obm. Lauer u. Gurbeck, zahlreicher Genossenschaftsvorsteher etc. die Beeidigung von 44 neuen Bürgern vor. Er betonte, daß das Bürgerrecht eine Auszeichnung sei, welche dem einzelnen zuteil wird für die getreue Erfüllung der Pflichten, die ihm gegenüber dem Staat, dem Land u. der Stadt obliegen. Er erörterte dann den Inhalt des Bürgereides, worauf Obermagistratsrat Kygal die Eidesformel verlas.

Neue Gemeinderäte für den Bezirk Neubau. Der Stadtrat hat auf einem Bericht des MR. Weitmann die Wahl nachstehender Gemeinderäte für den 7. Bezirk mit der Gültigkeitsdauer bis Ende 1913 bestätigt: Alois Andersa, Franz Baerlig, Karl Becker, Franz Beitl, Andreas Berthis, Josef Bermann, Richard Bergmann, Rudolf Biermeritz, Franz Czermak, Franz Deber, Josef Drasolar, Bernhard Eland, Stefan Ehrhalbert, Josef Frank, Michael Frank, Josef Franzl, Franz Früh, Heinrich Führer, Karl Gehrig, Georg Gerl, Maria Gehrig, Alois Geßner, Karl Galla, Alexander Gelmeister, Arzetan Hamakenß, Anton Hauzgrewik, Anton Herlas, Adolf Hittmann, Anton von Hotzy, Rudolf Jahn, Franz Kainzmayer, Josef Kerbler, Georg Kiest, Anton Kirchmaier, Anton Klemann sen., Ferdinand Knaff, Konrad Körk, Heinrich Kolar, Julius Komorowsky, Eduard Korn, Franz Köfler, Johann Kostner, Adolf Kranlig, Friedrich Kranlig, Karl Krail, Lukas Krail, Anna Kranlig, Maria Komorowsky, Michael Kuffarschmidt, Andreas Labras, Leopold Langer, Johann Larsen, Franziska Larsen, Karl Lachenberg, Emmerich Lauch, Moritz Lind, Rudolf Ludwar, Johann Lacht, Rudolf Mahrhofer, Josef Matausch, Karl Maurer, Wilhelm Marlar, Karl Mick, Karl Müller, Leopold Marovek, Heinrich Ohrendl, Albina Ohrendl, Karl Obermeier, Leopold Penak, Heinrich Pfeffer, Ludwig Pavelik, Leopold Pachaczek, Johann Peiler, Michael Pak, Anna Palz, Johann Pichler, Theresia Pichler, Alois Pöltner, Theodora Pirkenta, Franz Pernsteiner, Gustav Potocker, Josef Prazendt, Franz Raidinger, Alexander Reindl, Christian Reindl, Josef Reisinger, Alfons Rellig, Juliana Richnofsky, Johann Richter, Johann Rosbach, Franz Rüßler, Karl Rehner, Johann Rosak, Josef Sigliger, Martin Saßmann, Karl Sauermann, Leopoldine Sachsel, Karoline Singer, Josef Schaffer, Ferdinand Schramm, Franz v. Schrank, Wilhelm Schubert, Julius Seitner, Florian Skoland, Alois Skorzil, Ferdinand Smejkal, Johann Sonnerl, Julius Steiner, Hermann Stöhr, Anton Strauß, Franz Strobl, Mathias Strobl, Fritzen Strunk, Emma Tuzzencic, Ludwika v. Schrank, Hermann Szaszi, Karl Tscher, Josef Tschauscher, Franz Thum, Franz Tolda, Leopold Trax, Johann Trenkl, Gustav v. Unfried, Alois Völkl, Leopold Wagner, Josef Wanera, Alois Weidinger, Josef Weidinger, Leopold Weismayer, Johann Wenzel, Wenzel Wild, Genovefa Wild, Johann Wolf, Josef Wolf, Thomas Wondrasch, Alois Zauner, Franziska Zaunmayr, Franz Zeidl, Karl Zottl, Josef Zelinger, Wilhelm Zweiter, Rudolf Zerron, Johann Hellhammer, Konstantin Jawecki von Malcoz, Adolf Klimant, Heinrich Krumpelstädter, Karl Lugner, Anton Ohrendl, Johann Proch, Theodor Raim, Gustav Velzer, Josef Schmanek, Franz Winter.

Anbrauch des Werkes „Wien im Zeitalter Kaiser Franz Josef I." Der Stadtrat beschloß nach dem Berichte des V. S. Dr. Neumayer die Anschaffung von weiteren 700 Exemplaren des, von der Fr. K. Lechner herausgegebenen Prachtwerkes „Wien im Zeitalter Kaiser Franz Josef I." von Rennfeld & Österreicher, von denen bereits vorgestern 500 Exemplare zum Preise von 14.000 K. Mit diesem Werke sollen sämtliche Gemeinderäte und Bezirksvorsteher betreffs Ankauf, ferner soll dasselbe den Lehrbüchereien sämtlicher Wiener Schulen und Lehrerbibliotheken einverleibt und auch allen Volksbibliotheken, den Lehrerheimen der gewerblichen Fortbildungsschulen, Schiffahrtsgesellschaften, Reisebureaus und großen industriellen Betrieben überlassen werden.

Bezirksratssitzung. Montag den 13. Jänner um 4 Uhr nachmittags wird eine öffentliche Sitzung der Vertretung des Bezirks Margareten abgehalten.

2.

80. Jahrestag. Die greise Mutter des bekannten Rathdieners Anton Pammer, der mit der unmittelbaren Dienstleistung beim Bürgermeister Dr Lueger betraut ist u. sich durch seine außerordentliche Treue u. Anhänglichkeit auszeichnet u. dadurch das vollste Vertrauen des Bürgermeisters erworben hat, Frau Antonia Pammer, geb. Clement-Rostock, vollendet am 6. d. in voller geistiger u. körperlicher Rüstigkeit ihr 80. Lebensjahr. Die Greisin wohnt hier in Wien im 8. Bezirk.

3.

Wiener Rathaus Correspondenz.
I. Amtes Rathaus. Zal. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Freitag, 3. Jänner 1908.

Wiener Stadtrat:

Sitzung vom 3. Jänner 1908.
Vorsitzender V. B. Dr. Neumayer.

St. R. Hölzl beantragt die Ehrenerhaltung für den von der Realität Ober-Döbling Hauptgasse C.Z. 35 abzutretenden Straßengrund im Ausmaße von 67·16 m² mit dem Pauschalbetrage von 3000 K festzusetzen. (Ang.)

Z. R. Oppenberger beantragt, die im L. K. Prater befindlichen Gas-Sonnenflammen sofort in normale ganz- bzw. halbnächtige brennende Gasflammen umzuwandeln und den Magistrat zu beauftragen, ein Projekt für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung abstandslos vorzulegen, ferner in der Kornneubergasse im 2. Bezirke 2 halb- und nun ganznächtige Gratzinflammen zu errichten. (Ang.)

In der von der Rotunde zur Donau führenden Straße im 2. Bezirke werden 7 der kürzlich errichteten halbnächtigen Gasflammen in ganznächtige umgewandelt.

Als Portier des städtischen Donaubades im 2. Bezirke Franzensquai Karlsplatz wurde Ferdinand Tertsch provisorisch bestellt.

Der Verkauf der Milchabrüstalle im 2. Bezirke Volkgang Schmelzlgasse C.Z. 5177 im Ausmaße von 516·40 m² zum Preise von 65 K per m² wird genehmigt.

St. R. Brzezowsky beantragt, vom Rande des Schulplatzes im Alois Drasche-Park im 4. Bezirk 2 halbnächtige Gasflammen wegzustellen und 3 Flammen an den Rand dieses zum Eislaufen benützten Platzes zu versetzen, ferner in der Starhemberggasse eine halbnächtige Flamme in eine ganznächtige umzuwandeln.

W. R. Steiner berichtet über das Ansuchen der Bezirksvertretung Rudolfsheim auf Umwandlung der im Frühjahr 1906 eingerichteten Bedarfsfallstelle der Straßenbahn „Schmelzergasse" in eine obligatorische. Über Antrag des W. R. Braunrath wird beschlossen, diese Bedarfsfallstelle gemäß dem Wunsch der Bezirksvertretung in eine obligatorische Haltestelle umzuwandeln.

Die Errichtung einer Straßenbahn-Haltestelle im 10. Bezirk am Gallitzinplatz nächst dem Hause Nr. 32 wird genehmigt.

Dem t. u. d. Tannenthaler Jagdschutzverein im Nußwald wird ein Subventionen von 200 K bewilligt.

W. R. Tomola beantragt, in Sinne der von der Gemeindevertretung bereits i. J. 1888 Kundgegebenen Willensmeinung die Erwartung auszusprechen, daß das Pädagogium seitens der Lehrerschaft auch in Zukunft möglichst frequentiert werde. Bei Besetzung von Lehrerstellen oder bei Beförderungen wird unter sonst gleichen Umständen darauf, daß die betreffenden Lehrpersonen das Pädagogium besucht haben, tunlichst Rücksicht zu nehmen werden. (Ang.)

Nach einem Antrag des W. R. Tomola wird die Anlage von 51 einfachen Gräbern in der Gruppe 5 des Hernalser Friedhofes genehmigt.

Der Errichtung von 10 halb- und 4 ganznächtigen Gasflammen in der Fondi- und Hockegasse im 18. Bezirk wird zugestimmt.

W. R. Steinbeck beantragt den Ankauf des Vorgrundes der Realität Hernalser Hauptstraße 99 im 17. Bez. im Ausmaße von 162 m² zum Preise von 25 K per m² zur Ermöglichung der Regulierung dieser Straße. (Ang.)

Der Verkauf der Fehrbaustelle Donaubad an der Zeiler- u. Urbangasse im Ausmaße von 57·66 m² um den Pauschalbetrag von 2300 K zu Arrondierungszwecken wird genehmigt.

W. R. Förmann beantragt in der Holzsamer-, Geiger- und Gellertgasse im 3. Bezirk eine ganz- und 6 halbnächtige Gasflammen zu errichten, 8 Gasflammen auf dem Radetzkyplatz sind in Gratzinflammen umzuwandeln, dann und außerdem 3 Gratzinkandelaber mit einfachen u. einer mit doppelten Ausläufer aufzustellen und mit den erforderlichen Gratzindoppelflammen zu versehen. (Ang.)

Die Umgestaltung der inneren Einrichtung von Rindviehstallungen im Schlachthaus St. Marx in der 1. u. 2. Abteilung wird genehmigt. Zu den bereits bewilligten Kosten zu 15000 K werden noch 2028 K bewilligt.

St. R. Kunitzmann beantragt die Genehmigung von 32 943 K zur Anschaffung der im Jahre 1908 benötigten Kleidungs- u. Wäschegegenstände

für die städt. Spl- und Badeanstalten. (Ang.)

Der Cassierung des bereits überflüssig gewordenen Abschlachtbrunnens bei O.N. 17 Zollergasse im 7. Bez. wird zugestimmt.

Die Abänderung der Baulinie längs des Gebäudes O.N. 2 Stadtbriggasse im 7. Bezirke wird genehmigt.

R.R. Floß beantragt die Genehmigung der Baulinie für die Liegenschaft im 21. Bez. Döbling N.N. Donaustraße Nr. 102. Der der Verbreiterung des rechtlich an die Liegenschaft Nr. 100 anzugrenzenden städt. Grundes ist ein Vorgarten i.gr. von der Straßenbahn mit einer Tiefe von 7 m und von der Quergasse mit 4.5 m Tiefe anzulegen und dauernd zu erhalten.

Kohlenmangel in Wien. In der heutigen Stadtratssitzung berichtete VB. Speiner über den Mangel an Kohlen u. die geringen auf dem Nordbahnhof lagernden Kohlenvorräte. Der Beratung wohnten bei: Dr. Lueger, Magistratsdirektor Dr. Weisskirchner u. Magistratsrat Hofr. Mayer bei. Der Referent brachte ein Gutachten des Eisenbahn-Ministeriums zur Kenntnis, wonach das genannte Ministerium bereit ist, infolange die Kohlenkalamität andauert, Tag für Tag der Gemeinde Wien zum Verschleiß folgende Kohlenquantitäten beim Bahnhofe Heiligenstadt u. Michelbeuern zur Verfügung zu stellen: 200 bis 300 Waggons Ruhrkohle (Steinkohle) aus den Westphälischen Kohlengebieten, 70 Waggons Braunkohle aus den mährischen Kohlenrevieren u. 70 Waggons Lankakohle. Es wird beschlossen, das Anbot des Eisenbahn-Ministeriums anzunehmen u. diesem Ministerium den Dank auszusprechen, ferner den Magistrat zu beauftragen, sofort wegen Vergebung des Konsignationsmieres Verpflichtes dieser Kohlen Verhandlungen zu pflegen, da ein Verpflegs in eigener Regie wegen Mangels der aufgrafenden Einrichtungen unmöglich nicht durchführbar wäre. Durch diese Aktion erscheint unser wenigstens drohendes Kohlenmot hintangehalten. Sowohl das Eisenbahn-Ministerium als auch die Gemeinde Wien haben in wirksamer Weise zum Wohl der Bevölkerung in dieser Frage eingegriffen. – In der nächsten Gemeinderatssitzung wird sich übrigens noch der Gemeinderat mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen haben.

Wien eine Zwei-Millionenstadt. Die Magistratsabteilung für Statistik teilt mit, daß sich nach ihren Berechnungen die Einwohnerzahl der Stadt Wien auf (Ende Dezember 1907) 1,999.912 Personen stellt. Da nun der durchschnittliche Zuwachs mit täglich 116 Personen schätzungsweise berechnet wird, so wird am 1. Jänner d.J. die Einzelziffer Millionen überschritten. Natürlich ist dies nur das Ergebnis einer Berechnung, weil seit 31. Dezember 1900 keine Volkszählung stattgefunden hat. Nach Wien gibt es noch fünf Zweimillionenstädte auf der Erde wie London mit 4,758.218, New York mit 4,285.435, Paris mit 2,722.731, Chicago mit 2,483.641 und Berlin mit 2,094.269 Einwohnern.

Auszahlung der Bezüge der Waisenhausväter. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des St. R. Wessely, den Freundschaftsdienst der Waisenhausväter von 1800 K auf 2000 K und das Verpflegsquantum von 1400 auf 1600 K zu erhöhen. Das Naturalverpflegsäquivalent wurde mit 120 K festgesetzt. Diese Bestimmungen treten mit 1. Jänner in Kraft.

Bezirksvertretung Brigittenau. Freitag, den 3. Jänner l.J. um 6 Uhr abends findet im Amtshause Brigittaplatz eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung des 20. Gemeindebezirks Brigittenau statt. Hierauf folgt eine vertrauliche Sitzung zur Erledigung der laufenden Geschäfte.

Rudolf von Habsburg-Denkmal. Zur Errichtung des Denkmals für den Gründer unserer Dynastie haben neuerlich gespendet: Ehrenkasse im Stadtrat 300 K, Sammlungen in 5. M. Oberstkämmereramt 273 K, Sammlung des Hofm. Siegm. Akems in Podgora 240 K, Firma Falke und Guilleaume 200 K, Hofrat Rit. Fr. Weineck, Stadtrat 200 K, Sammlung des K.k. Oberst Stallmeisteramtes 62 K, Offizierskorps des 36. Landwehr Inf. Regiments Zolkiew 61 K, Sammlung der k. u. k. diplomatischen Agenten

in Bosn. 102 K, Frz. J. Bayer d. Comp. 50 K, Erzbischof Fr. Narosy (Kalocsa) 20 K, k. u. k. Rd. Unterwaldschule Sisseck 26 K, Arnold Freiherr 30 K, Sch. M. St. Albori 40 K, Sch. M. St. Czibulka 40 K, Domherr Graf Artenburg 50 K, Sparkasse Lucz a/S. Sagor 20 K, k. k. Lazarethverwaltung Rossitz 10 K, Alois Elhenicky, Smichow 25 K, Societe Faine Nestle 20 K, Ing. R. Freissler 20 K, Genossenschaft der Liköre- und Essigerzeuger 20 K, Emil von Dalmata 50 K. Das Komitatskolleg befindet sich 1. Lazaretmarkt 16 (Hotel Post).

Warnung vor der Auswanderung nach Louisiana. Seit geraumer Zeit macht sich speziell in den südlichen Provinzen Österreichs eine heftige Agitation für die Auswanderung nach dem Staate Louisiana, einem der Südstaaten der Vereinigten Staaten von Amerika, bemerkbar. Ganz besonders versucht man Auswanderer nach einer „Bogalusa" genannten Stadt, welche lohnende Arbeit für Tausende von Arbeitern zu finden sein soll, zu locken. Gegenüber dieser Agitation muß, solange nicht eingehende Berichten über die Aussichten der Auswanderer in den Südstaaten der Vereinigten Staaten vorliegen, große Vorsicht dringend empfohlen werden. Die Zeitungen von New-Orleans und Galveston bringen immer wieder Artikel, in welchen darüber Klage geführt wird, daß die vielen Orten in den Südstaaten, insbesondere in Louisiana und Mississippi, die von Europa neu angekommenen „grünen" Einwanderer in einem der früheren Sklaverei der Neger sehr ähnlichen Zustande gehalten werden, die Einwanderer, welche mit ihrer Arbeit u. s. w. zufrieden sind und mit den bezahlten Löhnen nicht leben können, werden von solchen Arbeitgebern, wenn nicht mit polizeilicher Gewalt verhindert, sich anderweitig Arbeit zu suchen. Es sollen so manche Orten in dieser Richtung Zustände aufgedeckt worden sein, welche zu einem Einschreiten der amerikanischen Bundesregierung Anlaß geben dürften. Bogalusa liegt ca 112 km westlich von New-Orleans entfernt, in ganz bewaldeter, niedriger, sumpfiger, fieberhafter und ungesunder Gegend. Es ist keine Stadt zu nennen, sondern eher eine im Entstehen begriffene Ansiedlung von Holzarbeitern. Die österreichischen Auswanderer, welche bisher sich verleiten ließen, dahin zu gehen, sollen mit den dortigen Lohn- und Lebensverhältnissen unzufrieden gewesen und nach kurzer Zeit wieder nach New-Orleans zurückgekehrt sein. Es wäre nicht zutreffend, zu annehmen, daß in den Südstaaten für die Einwanderer überhaupt gute Arbeitsgelegenheit nicht zu finden sei, da jedoch jene Arbeitgeber, bei welchen die Lage der Einwanderer ungünstig ist, erfahrungsgemäß die größte Reklame machen, um Einwanderer zu bekommen, so besteht die Wahrscheinlichkeit, daß die Einwanderer nach den Südstaaten, wenn sie nicht sehr vorsichtig sind und vollkommen verläßliche Erkundigungen einziehen, gerade solchen Arbeitsgebern in die Hände fallen, bei welchen die geschilderten von der ausländischen amerikanischen Presse zutreffend gebrandmarkten Zustände herrschen.

Rettung. In der v. J. gelangten die Eltern der Georg und Anna Fillgrader'schen Rettung zur Verteilung. Anspruch auf Verteilung haben nur im Bezirke Mariahilf wohnhafte Bürger von Wien, welche infolge von Unglücksfällen in armenbetrag geraten sind; Bürger der ehemaligen Vorstadt Laimgrube genießen vor allen anderen Bewerbern den Vorzug. Gesuche um Verteilung sind bis längstens 15. Jänner 1908 in der Kanzlei der Bezirksvertretung Mariahilf, Amerlingstraße 6, einzubringen.

---

5. Stadtverordnung.

Wien, am 3. Jänner 1908, abends 6.

Das neue Investitionsanlehen.

Unter dem Vorsitz des Bgm. Dr. Lueger fand heute abend in Angelegenheit des neuen äußeren, inneren Anlehens im Rathause eine Beratung statt, an der die V. B. Dr. Neumayer, Dr. Porzer, die Finanzrefe-renten des Hauptrates Jerabek und Hofr. Mag. Direktor Dr. Weidtkiehner, Hochbaudirektor Oberbaurat Dr. Berger, Bauhofbetriebsdirektor Jonny u. die Mag. Räte Dr. Max Weiß u. Dr. Ing. Mayer teilnahmen. N. B. Firbas war durch Krankheit verhindert, an der Sitzung teilzunehmen.

Es wurde eine vollständige Einigung darüber erzielt, daß für die nächsten sechs Jahre eine Erhöhung von 360 Millionen Kronen für Investitionen beschafft, die daß aus dem laufenden Vorschlage und den Grundzuschlägen einer geordneten Finanzwirtschaft einmöglich bestritten werden können. Es wird dieser dem Gemeinderate u. dann u. d. Landtage eine Vorlage unterbreitet werden, durch welche die Gemeinde Wien zur Aufnahme eines Anlehens bis zu dem erwähnten Zweck, betrage ermächtigt wird. Das Erfordernis für die Verzinsung u. Tilgung dieses Anlehens wird aus dem Betrage der für erwähnten Zwecke gewidmeten Teile des Anlehens bestritten werden, so daß eine Belastungserhöhung aus Anlaß dieses Anlehens vollkommen ausgeschlossen erscheint. Das Elaborat wird mit größter Beschleunigung fertig gestellt u. geht dann sofort den Gemeinderäten zu.

Die Angelegenheit dürfte voraussichtlich am nächsten Dienstag den Hauptrat u. am nächsten Freitag den Gemeinderat beschäftigen.

Zentralbau in Floridsdorf.

Der Gemeinderat hat mit Beschluß vom 23. November 1906 einen der Gemeinde Wien gehörigen Baublock in Groß-Jedlersdorf u. Jedlesee unter der Bedingung einmütig gutlich überlassen, daß dieser Platz nur zur Errichtung eines Krankenhauses durch den Krankenanstaltenfond verwendet wird.

Da sich der Flächeninhalt dieses Baublockes zu klein erwies, hat die Hauptkanzlei auf den Ankauf des gegenüberliegenden durch die Wolkergasse getrennten Baublockes, welcher nicht der Gemeinde gehört, in Aussicht genommen u. um Aufhebung des zwischen beiden Baublöcken zu legenden Teiles der Wolkergasse angesucht. Mit dem Gemeinderatsbeschluß vom 11. Oktober v. J. wurden diesen Ansuchen stattgegeben u. der aufgelassene Straßenteil ebenfalls dem Krankenanstaltenfond zur Verfügung gestellt.

Mit dem Erlasse vom 23. Nov. v. J. hat nun die Hauptkanzlei bekannt gegeben, daß der Ankauf des Baublockes, welcher nicht der Gemeinde gehört, wegen des noch fündigen Mangels an polizeilichen Mitteln des Krankenanstaltenfonds ausgeschlossen sei u. daß sie auf die Auflassung der Wolkergasse u. die unentgeltliche Überlassung verzichtet.

VR. Hofr. berichtet über diese Angelegenheit im Stadtrate u. bemerkt, daß es sehr bedauerlich sei, daß das Krankenhaus nicht in dem Umfang ausgebaut werden könne, als dies bei der Einbeziehung des genannten Baublockes in die Bauarea der Fall gewesen wäre, da bei der in Wien herrschenden großen Spitalsnot jede Krankenanstalt so groß als nur irgend möglich hergestellt werden sollte.

Nach dem Referentenantrag wurde beschlossen, den Erlaß mit dem Zusatz zur Kenntnis zu nehmen, daß der Bürgermeister ersucht wird, dem Stadtrate die übernommene Verpflichtung wegen Erbauung eines Spitales in Zt. Lagerk u. die Einhaltung der Vereinbarungen mit der Gemeinde Wien dringendst nahezulegen.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Amtes Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: K. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Samstag, 4. Jänner 1908.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat tritt in der kommenden Woche Dienstag und Freitag, jedesmal um 5 Uhr nachmittags zu Plenarsitzungen zusammen. Während die Dienstagigen Sitzung der Erledigung der vielfältigen Tagesordnung dienen soll – auf der Tagesordnung stehen bis jetzt über 40 Referate, darunter Zollen, Brauhaus etc. – bleibt die Freitägige Sitzung ausschließlich der Beratung über das neuaufzunehmende 360 Millionen Kronen Anlehen vorbehalten. – Der Stadtrat tritt viermal zus. Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, jedesmal um 10 Uhr vormittags zusammen.

Wie wir erfahren, beabsichtigt V.B. Hierhammer, der seit längerer Zeit an einem Ohrenübel leidet, demnächst einen Urlaub anzutreten. Auch Ober-Mag.-Rat Pfaffl dürfte zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit auch im Laufe des Monats Jänner einen längeren Urlaub antreten. – Kanzlei-Direktor Mayer hat sich von seinem Unfalle soweit erholt, daß er, allerdings noch unter großen Schmerzen an der zugezogenen Stelle, seinen Dienst wieder versieht.

Stadt Wien. Nach den Vorbereitungen für den am 12. Februar im Rathause gemeldeten diesjährigen Ball der Stadt Wien wird bereits mit größtem Nachdruck gearbeitet. Am nächsten Dienstag um 11 Uhr vormittags konstituiert sich das große Komitee, am selben Tage abends das Jung-Damen- und am nächsten Abend das Jung-Herrenkomitee.

Gemeinde-Vermittlungsamt Neubau. Das Gemeinde-Vermittlungsamt im 7. Bezirk Neubau wird im Monate Jänner d. J. seine Sitzungen am 8., 15., 22. und 29. d. zw. von 10 bis 12 Uhr vormittags abhalten; an diesen Tagen können Parteien auch ohne vorläufige Anmeldung zur Vornahme des Vergleichsversuches erscheinen.

Wiener Wärmestuben. Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeits-Vereines werden vom 27. Dezember 1907 bis incl. 2. Jänner 1908 bei Tag von 23 605 Männern, 15 323 Frauen und 37 043 Kindern, zusammen 75 971 Personen aufgesucht; bei Nacht besuchten die Wärmestuben in der genannten Zeit 4561 Personen, darunter von der Polizei überstellt 372. Allen wurde Suppe und Brot unentgeltlich verabreicht. Mit dem Beginn des Frostes ist der Andrang der Armen, die nicht nur arbeitslos sind, auch ohne Unterstand sind, ein derart bedeutender, daß die weiten Räume der Lokalitäten nicht ausreichen, um die großen Mengen der Obdachlosen aufzunehmen. Auch ganze Familien, denen es verboten ist, ihr Heim zu heizen, finden sich tagsüber in den Wärmestuben ein. Die Zahl der Obdachlosen ist leider auch eine so große, daß zur Bedeckung des Wärmestuben-Vereines eine Obdachlose, die nicht mehr Platz finden, abgewiesen werden müssen. Die Anforderungen an den Verein sind infolge dessen so bedeutend, daß er alle seine Mittel aufbrauchen muß, um sein humanes Werk durchführen zu können. Der Verein wendet sich an alle Menschenfreunde, ihn durch Zusendung von Spenden zeitlich unterstützen zu wollen. Die Vereinsleitung, an welche solche Spenden gerichtet werden mögen, befindet sich 1. Bezirk, Bartenstein-Gasse 13. Auch die Redaktionen der Tagesblätter sind so gütig, Spenden entgegenzunehmen.

Neue Straßenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Vk. Bauer den von der Linzergasse zum Hauptportal des Linzer Versorgungshauses im 13. Bezirk führenden neuen Straßenzug und den zwischen der Linzerstraße

und diesem Kreuzung gelegenen Teil der Liraghigasse mit „Vorsorgungs-Feinstraße" benannt.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Hernstorf. Montag den 6. d. um ½ 10 Uhr: Festvesper und Communion-Choral-Messe in Es von Neumann, Graduale: Omnes de Saba von Eybler, Offertorium: Reges Tharsis von Hilber, Tantum ergo von Rieder.

Meldung der Militärtauglichen. Im Monate Jänner 1908 findet, wie bereits wiederholt kundgemacht wurde, bei den magistratischen Bezirksämtern in Wien die Entgegennahme der Meldungen nach dem neuen Militärtaxgesetze statt. Es wird hierauf nochmals aufmerksam gemacht, daß den Militärtaxpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1873–1886 bestimmte Tage des Monats Jänner zur Meldung zugewiesen sind und daß es im Interesse der Meldepflichtigen selbst gelegen ist, diese Tage auch einzuhalten.

Jagd im Hochzeller Jagdgebiet. Der Wiener Stadtrat hat beschlossen, die Eigenjagd der Gemeinde Wien in ihrem Forstbesitze im Hochzellerjagdgebiete der I. Wiener Hochzellerleitung ab 1. Februar 1908 auf 5, eventuell auf 10 Jahre und zwar die drei Reviere Hinterbrühl, Preinthal-Mittelhofer-Forst-Großberg und Reithof entweder getrennt oder vereinigt zu verpachten, das Revier Hinterbrühl hat ein Ausmaß von 2267·96 ha, das Revier Preinthal-Mittelhofer-Forst-Großberg ein solches von 327·17 ha, das Revier Reithof ein solches von 248·24 ha. Alle 3 Reviere haben zum größten Teile Hochgebirgscharakter. Die Verpachtung erfolgt auf Grund einer öffentlichen Offertverhandlung, welche im Bureau der Magistrats-Abteilung VIII, 1. Bezirk, Wipplingerstraße 8, am Dienstag, dem 28. Jänner d. J. um 10 Uhr vormittags abgehalten wird. Die Bedingnisse für die Jagdverpachtung liegen im Bureau der Magistratsabteilung VIII zur Einsicht auf und können auch gegen Einsendung von 50 h pro Exemplar bezogen werden. Eventuelle weitere Auskünfte können im Bureau der Magistratsabteilung VIII, 1. Bez. Wipplingerstraße 8, eingeholt werden.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Hr. Lazansky die Wahl nachstehender Armenräte für den Bezirk Meidling bestätigt: Josef Lačan, Ignaz Lazinsky, Sebastian Lerchlauer, Karl Chvastak, Franz Czerny, Franz Dilzer, Karl Dimmel, Franz Dimmel, Adolf Dyczak, Friedrich Feiler, Franz Fendrich, Franz Franz, Franz Freßbank, Eduard Fuchs, Laurenz Fuchs, Ludwig Fuchs, Maria Fuchs, Karl Gelinek, Wilhelm Gerstenberg, Johann Hamzal, Karl Hanika, Franz Hofer, Leopold Heiß, Rudolf Herbst, Josef Hermann, Ignaz Hönigmann, Franz Hübl, Julius Hübner, Josef Jahn, Josef Karrasek, Jakob Karla, Josef Klammerl, Friedrich Knöttner, Alexander Koitzner, Karl Lehar, Rudolf Lehr, Johann Linhart, Franz Lux, Julius Walcher, Rudolf Meiß, Anton Muhr, Adolf Müller, Alois Nowotny, Mathias Neumann, Franz Perger, Josef Pernitsch, Franz Pilz, Emanuel Pelz, Karl Prokop, Franz Rienössl, Franz Erlinger, Rudolf Scharr, Franz Scharr, Karl Schinbrain, Emil Scherf, Franz Schneberra, Franz Schwarz, Ludwig Slavina, Johann Stigani, Josef Straßheider, Josef Seda, Joachim Szymetal, Eduard Seda, Josef Zeinisch, Rudolf Zeinisch, Rudolf Hofrinder, Josef Zöllnitz, Adolf Lanzer, Rudolf Müller, Franz Pattersch, Josef Schlagatt, Ferdinand Steyrenecker, Franz Tremsler, Karl Rihen.

Gemeindevermittlungsamt Leopoldstadt. Das Gemeindevermittlungsamt Leopoldstadt hält im Monate Jänner jeden Montag, d. i. am 13., 20. und 27. Jänner d. J. von 10–12 Uhr vormittags eine Sitzung im Amtsgebäude 20. Bez. Leopoldstadt 10, I. Stock ab. Streitigkeiten, sowie sie in die Zuständigkeit des Amtes fallen, können an

diesem Tagen zur Abstimmung gebracht werden, falls beide Kreisteile erscheinen. Anmeldungen von Kreisfällen werden von Montag an von 8 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags in der Bezirkskanzlei entgegengenommen.

Elektrisierung der Dampftramwaylinie. Die Bezirksvertretung Leipzig-Land hat sich in ihrer Sitzung vom 3. d. mit der Dampftramwayfrage befaßt. Vor kurzem wurde nämlich ein Stadtratsbeschluß in den Zeitungen veröffentlicht, welcher die Regelung des Verkehres von und nach Gohrisch zum Gegenstande hat, nachdem die Dampftramwaylinie seit 1. Jänner 1908 in das Eigentum der Gemeinde übergegangen ist. Diesem Beschlusse zufolge soll der Verkehr von Gohrisch bis zum Leipzigerplatz mit Rücksicht auf die Eröffnung der Kunstausstellung der Leipzig Franz Josefbrücke zur Befahrung mit Motorwagen auch weiterhin mittelst Dampftramwayzüge vor sich gehen, von dort an soll eine zweigeleisige elektrische Straßenbahnlinie durch die Marschall- und Bremstraße gebaut werden, welche mittelst einer Verbindungsschleife in der Wettinerstraße in die Linie Klostergrabbergerstraße einmündet. Die jetzige Dampftramwaystrecke soll nun in der Strecke Augustusbrücke-Bremstraße zwar für den elektrischen Betrieb eingerichtet werden, soll aber eingeleisig bleiben und nur für den Verkehr der Auswärter Sonderzüge dienen.

Diese Art der Lösung der Dampftramwayfrage entspricht weder den Interessen des 20. Bez. noch den Bedürfnissen der Bez. 20 u. 21. Einerseits ist für die Entwicklung begriffener Leipzigtheile die Schaffung einer neuen direkten Verbindung mit dem Verkehrszentrum eine Lebensfrage, andererseits ist eine den geradesten Weg in die Innenstadt nehmende Kreuzungslinie von der Fortführung der Dampftramway auf dem Kaiserplatz aus für die Fahrgäste von Gohrisch, Wölkdorf von größter Wichtigkeit. Die Führung dieser Linie durch die Jägerstraße über den Marktplatz u. durch die Oberdorfstraße mit einer Verbindungsschleife bei der Augustusbrücke würde sich das zu gewärtigende starken Verkehrs wegen sehr nachtheilig gestalten, es sollte sich daher die Gem. Vertretung dieser bestimmt sehr einträglichen Linie nicht entgehen lassen.

Die Bezirksvertretung hat daher einstimmig den Beschluß gefaßt, an den Gemeinderat zu gehen des Ausbaues der Linie Augustusbrücke-Mathildenhutzjägerstraße mit 2 Geleisen u. Einführung des elektrischen Betriebes auf dieser Strecke eine Petition zu richten, sich zu bitten, um die Lösung der Dampftramwayfrage nur unter voller Wahrung der Interessen des 20. Bezirkes zu streben.

Anzeige des Pferdebestandes für das Jahr 1908. Nach § 3 der Ausführungs-Bestimmungen zum Pferdestellungsgesetze vom 15. April 1873 sind sämtliche Pferdebesitzer verpflichtet, anzuzeigen, in welchen einzelnen Kategorien der Pferde sich befindet, im Monate Jänner den Stand der in ihrem Besitze befindlichen Pferde und Tragtiere anzuzeigen. Zu diesem Zwecke haben sich die Pferdebesitzer der Anzeigezettel zu bedienen, den welchen ja ein Exemplar rechtzeitig in jedes Haus zugestellt werden wird. Die Anzeigezettel sind längstens bis 31. Jänner 1908 gewissenhaft auszufüllen und von den Pferdebesitzern eigenhändig zu unterfertigen. Die Rubriken 5 und 6 im Anzeigezettel sind genau zu beachten. Am 1. Februar 1908 wird die Einsammlung der ausgefüllten Anzeigezettel durch städtische Diener erfolgen. Pferdebesitzer, welche die rechtzeitige Anzeige ihres Pferdestandes unterlassen, oder sich genügend zu entschuldigen, sind nach der Ministerial-Verordnung vom 30. September 1857 zu bestrafen. Ausgeschieden werden jene Pferdebesitzer, welche beim 64. zur dreifachen Angabe über ihren Pferdestand verpflichtet sind, der bestehenden Schätzungskommission zur Veranlagung zu ziehen.

Von der jährlichen Anzeige sind nur befreit: die zur Hofhaltung Sr. Majestät des Kaisers und der Mitglieder des kaiserlichen Hauses bestimmten Pferde, die Pferde der kaiserlichen Gestüte und der Hofzeuhaltung des Kaiserhauses, die Pferde des Militär-Aerars und die im Besitze von aktiven Offizieren befindlichen, zur Verfehung ihres Dienstes notwendigen eigenen Pferde, die Pferde der Gesandten fremder Mächte und das Gesandtschaftspersonale.

N.B. Heute abend gehen den P.T. Redaktionen auf zwei gedruckte Vorlagen d. zw. über das neue Anlehen und über die Aktien des Luftkurorthotels zu. Die Vorlagen werden, sobald sie von der Druckerei geliefert sind, den P.T. Redaktionen zugestellt werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz

Am 4. Januar 1908. abds.

Friedhofserweiterung in Hietzing.

Unter der schönen Friedhofs-Mauer in Hietzing, mußte wieder zum 4. Mal erweitert werden. Es handelt sich um ein von besonders schwierig gelegenen Flächen, die Ausdehnung von 13.520 m² als Friedhofanlage und 1800 m² für die Gärtnerei einbezogen. Der neue Friedhofteil besitzt Raum für Gruftengräfte, Reihengräber, einfache u. doppelte Gräfte, u. eigenen Grafter, in Gesamt für 1100 Belegstellen. Es liegt hier ist der besondere Friedhof, welchem vor durch 3 Zugänge, abgesehen. Hier ist allgemeinen Entwässerungsanlage einer im Tunnel des Vorwerk offenbleibt durchgeführt, und der Anlagekosten des neuen neuen Friedhofes vorgelegt, so ist es in Hinblick möglich sein wird, ein neuen Friedhofteil zu gelangen, ohne den alten gegen Schand durchgreifen zu müssen. Die ganzen Arbeiten wurden unter der Leitung des Städt. Bauamtes durch Josef Pirzl durchgeführt. Die Bauarbeiten lag in den Händen des Städt. Zug. Hauptmann. Die Kosten für die Erweiterung belaufen sich auf K 75.000.–

Heute nachmittags fand die Einweihung des neuen Friedhofes statt, die der Obmann des Bezirksausschusses Hofbauer Freiherr Mende unter Assistenz des Pfarrers Schmid aus der Pfarrgemeinde in Hietzing vornahm. Trotz der sehr widrigen Witterungsverhältnisse hatte sich ein ziemlich zahlreiches Publikum zu dieser kirchlichen Feier eingefunden, darunter auch Vb. Obermayer, VR. Jahka, Bezirksvorsteher Rotlinger, usw.

Hierauf, sein Stellvertreter Bayer u. mehrere Bezirksräte, ferner Polizeidirektor Stadtmagistratsrat Appel, Regierungsrat Dr. Bibl, Oberbaurat der Gemeinde, der Vorsteher des Friedhofamtes u. der Gemeindefriedhofe Franek, Architekt des Hietzinger Friedhofes Hans Dorn, dann die mitbeteiligten Bildhauer Meister u. Steinmetzmeister.– Nachdem Bezirksvorsteher Freiherr Mende eine kurze Ansprache auf die Vb. Obermayer richtete. Erlauchte hierauf die Geistlichkeit für die Vornahme der Weihe, der Bezirksvorsteher-Stellvertreter Bayer gab zum Schluß den Wunsch aus, es möge die Stadtverwaltung für einen blühenden Stadtteil Hietzing sorgen.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. d. Verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 6. Jänner 1908.

Dr. Rudolf Krenn †.

Wien betrauert den gestrigen Sonntag die traurige Nachricht von dem Tode des G.R. Dr. Rudolf Krenn. Vor 5 Wochen verließ Stadtrat Dr. Krenn Wien, um im Süden Heilung von schwerem Leiden zu suchen. Ursprünglich hatte er die Absicht, nach Ägypten zu gehen, gab aber diesen Plan mit Rücksicht auf die für seinen schwerleidenden Zustand zu große Reisestrapaze bald auf und weilte Monate zu seinem Aufenthalte. Vor genau einer Woche war er in Wien. Das Gerücht von seinem Tode verbreitet, das sich damals nicht bewahrheitete, traf jedoch mit den Verhältnissen Vertrauten, daß Dr. Krenn unrettbar verloren ist. Gestern ist das traurige Ereignis eingetreten. Das Leichenbegängnis erfolgt in Mödling.

Dr. Krenn, der seit mehreren Jahren die Stelle eines Hofstadtarztes bekleidete, gehörte seit dem Jahre 1895 dem Wr. Gemeinderate und seit 1896 dem Stadtrate an. Er vertrat den 3. Wahlkörper des 18. Bezirkes. Durch sein konziliantes und jeweiliges Wohlwollen hatte Dr. Krenn der ein hervorragender bildender Arzt und ausgezeichneter Musiker war, alle, und erwarb sich auch die Achtung und Wertschätzung seiner politischen Gegner. In Stadtratsfragen führte er das Referat und als bayerischer Jäger das Referat über die Forstwirtschaft, der im Gemeindebesitz befindlichen Forste, als Referent über die Gemeindebestattungsanstalten und Friedhöfe für gemeinnützige Zwecke erwarb er sich große Verdienste. Dr. Krenn war auch ein ausgezeichneter Schütze, hat sich um das Schützenwesen sehr verdient gemacht und bekleidete mehrere Jahre die Rolle eines Oberschützenmeisters im Wiener Schützenverein. Der Kaiser hat seine Verdienste im Jahre 1898 durch die Verleihung des Titels eines kaiserlichen Rates anerkannt. Dr. Krenn stand im 60. Lebensjahre. Gem. Dr. Lueger, der Sonntag nachmittags von dem Todesfall Kenntnis erhielt, kondolierte sofort telegraphisch der in Meran weilenden Witwe. — Am Sarge des Verstorbenen wird namens der Stadt Wien ein Kranz niedergelegt. Auf dem Rathause wurde zum Zeichen der Trauer die Flagge halbmast gehißt.

Zur Gemeinderatswahl 1908. Die von entbehrlichen ergänzten und berichtigten Listen der zur diesjährigen Gemeinderatswahl berufenen sind einstweilen, aber drei Wochen lang vom 7. bis 14. Jänner, während der üblichen Amtsstunden im Konskriptionsamte des Magistrates 1. Bez. Friedrichstraße Nr. 1 zu, dann Tür links, zur freien Einsicht auf. Dies wird mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß jedermann, welcher eine Nichtaufnahme oder unrichtige Eintragung vermeint oder gegen Aufnahme um die Bewilligung zur Stimmabgabe außerhalb des zuständigen Stimmbezirkes oder um eine Berichtigung in der Erfüllung der gesetzlichen Einwendung erheben will, aufgefordert wird, die Anzeige (Einspruch) im Konskriptionsamte zu erstatten. In Fällen der Einbringung einer derartigen Anzeige ist jedoch deren Begründung nachzuweisen. Die Lesung wird, mit dem gezogenen Buchstaben K beginnend, am 15., 16., 17., 18., 20., 21. und 22. Jänner in der Volkshalle des Rathauses in nachbezeichneter Ordnung vorgenommen werden: am Mittwoch den 15. K–L., am Donnerstag den 16. M, N, O, P, Qu, am Freitag den 17. R. S. Sch, am Samstag den 18. St. T. U. V. W. X. Y., am Montag den 20. Z. A. B., am Dienstag den 21. Jänner C, D, E, F, G, am Mittwoch den 22. Jänner H, J, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, Sch, St, T, U, V, W, X, Y, Z.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Rathaus Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 7. Jänner 1908.

E. R. Dr. Krenn †.

Zu Beginn der heutigen Gemeinderatssitzung teilte der Vorsitzende Bgm. Dr. Lueger mit, daß E. R. Dr. Krenn am Sonntag den 5. d. in Mentone gestorben sei und stellte dem Verstorbenen einen warmen Nachruf, bei welchem sich die Versammlung zu Ehren des Verstorbenen von den Sitzen erhob. Der Bürgermeister führte hierauf, es sei E. R. Dr. Krenn stets in guter Erinnerung, daß ihm für seine ersprießliche Tätigkeit im Stadtrate der wärmste Dank gebühre und daß gewiß Alle ihm ein ehrendes Andenken bewahren werden. Leider sei es nicht möglich, dem Verstorbenen das letzte Geleite zu geben, denn E. R. Dr. Krenn wird seinem letzten Wunsche gemäß auf dem Friedhofe in Mentone, der zu den schönsten Friedhöfen der Erde gehört, begraben werden.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des V. L. Dr. Neumayer aus der Stadtbuchhaltung ernannt: zu Oberrevidenten Vincenz Krause, Josef Polar, Franz Nagl, Theodor Daucher, Hans Frieger, Karl Clavici und Aurelius Nürn; zu Revidenten Johann Dechant u. Josef Matzner; zu Offizialen Robert Scholz, Richard Oberer u. Robert Schneider; zu Assistenten Karl Polatzek, Dr. L. [illegible], Adam, [illegible]; aus dem Exekutionsamte: zu Oberoffizialen Josef Schatz, Ludwig Rabner und Maurits Lusl; zu Offizialen Stefan Loutè, Theodor Kraßenbauer, Franz Ditl, Adolf Schittwieser, Johann Lumiczer u. Josef Angster; zu provisorischen Akzessisten die Kanzlisten zweiter Klasse Johann Wohlmuth, Franz Svoboda, Anton Taylor v. Lindenau, Karl Grost und Michael Kisielowski. Ferner wurden die im Wege der Zeitbeförderung z. manulen provisorischen Akzessisten Hermann Heinziger und Karl Mitsch eingereiht. – Im Status des Stadtbauamtes wurde ernannt: zum Baurat Franz Zibar, zum Bauinspektor Stefan Dämmer, zum Oberingenieur Viktor Wöhner, zum Ingenieur Eduard Tucker, zu Bauadjunkten Mathias Josef Kaiser, Ernst Jaic, Theodor Leber, Fritz v. Friedrich Franck.

Anleihen der Stadt Wien. In der heutigen Sitzung des Stadtrates legte E. R. Graba das Referat über das neu aufzunehmende 360 Millionen Kronenanlehen vor. Den Vorsitz führte Bgm. Dr. Lueger, der Beratung waren Stadtdirektor Präsident Dr. Weiskirchner, Buchhaltungsdirektor Hönig, die Magistratsräte Dr. Weiß und Dr. Mayr sowie Bauoberrat Dr. Berger zugezogen. Nach einer längeren Debatte wurden die Referentenanträge einstimmig und unverändert angenommen.

Dienstjubiläum. Der Amtsdiener Josef Scheibe vollendet am 9. d. sein 25. Dienstjahr bei der Gemeinde Wien. Er ist im Jahre 1843 geboren, trat am 9. Jänner 1883 in den städt. Dienst und ist seit 23 Jahren dem Stadtbauamte Abt. für Straßenbau (Vorstand ~~Baurat~~ Tedesco) zugeteilt. Anläßlich dieses Jubiläums werden ihm seitens seiner Vorgesetzten und Kollegen verschiedene Spenden zuteil werden.

Das Bürgerkränzchen des 20. Bezirkes Brigittenau findet am 6. Februar 1908 (Donnerstag) in Kell's Tonhallsälen „zum Adler Gottes" 9. Bez. Nußdorferstraße 73 statt.

Schaltregulierung. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des M. L. Dr. Neumayer, in Bezug des Betriebsleiters des städtischen Schwemmkanalbetriebes und des Straßenreinigungsinspektorates für den 1. Bezirk in der Höhe der Bezüge der 5. Rangklasse, die in Bezug der Depotleiter u. Kontrollore des städtischen Schwemmkanalbetriebes, des Kontrollors im Straßenreinigungsinspektorate für den 1. Bez. u. des Werkstättenleiters im städtischen Heimbrunn aus Eichberg in der Höhe der Bezüge der 7. Rangklasse der städtischen Beamten festzusetzen. – Nach einem Bericht des VR. Ostbrauer wurden die Löhne der Arbeiter der städtischen Heimbrunn in Ober-Oberreich erhöht. Die jährlichen Mehrkosten betragen 30.000 K.

Ball der Stadt Wien. Unter dem Vorsitze des Bgm. Dr. Lueger als 1. Präsidenten des Ballkomitees fand heute mittags im Gemeinderatssitzungssaale die konstituierende Sitzung des großen Komitees für den Ball der Stadt Wien statt. Ein großer Kreis von [illegible] der [illegible] Wiener

allgemeinen Fälle der Einladung Folge geleistet. Hgm. P. Lueger begrüßte die Erschienenen, dankte ihnen dafür, daß sie seiner Einladung Folge geleistet und bat sie um ihre Unterstützung, damit alles vorbereitet werde, um den Fall so glänzend als möglich zu gestalten, mit Rücksicht auf das Kaiser Jubiläum vermöglich noch glänzender als jenes. Bisher haben die 17 Fälle der Stadt Wien ein Reinerträgnis von zusammen 500.000 K abgeworfen. Es wurde sodann zur Ausschußwahl geschritten und zum 1. Vizegründer Stellvertreter OR. P. Klotzberg wieder, zum 2. Vizegründer Stellvertreter Oberkurator Ehg. Leopold Salvator neu gewählt. Zum bisherigen 2. Vizegründer Stellvertreter P. Patteis der eine Wiederwahl dankend ablehnte, wurde der Dank des Komitees für sein bisheriges Wirken ausgesprochen. P. Klotzberg übernahm sodann den Vorsitz und Hgm. P. Lueger begab sich wieder zur Redaktionssitzung zurück, wo über das neue Dulcher verhandelt wurde. P. Klotzberg dankte für die auf ihn gefallene Wahl, versicherte, er werde alles daran setzen, um den Ball der Stadt Wien zum glänzendsten Ballfest der Saison zu gestalten, umsomehr als ja heuer die 1 größten Hof-Ceremonienfeste ausfallen, und bat dann um die Unterstützung der Komiteemitglieder. In Erledigung der Tagesordnung erstattete sodann Ballsekretär Mag. Rat Bibl Bericht, der 12. Februar wurde als Redaktionstag angenommen. An der Einteilung in 4 Komitees u. zw. das große Komitee, das Damenkomitee, das Jung-Herren und Jung-Damen-Komitee wurde festgehalten. Ebenso wurde beschlossen, wie bisher verschiedene Karten auszugeben u. zw. Ehrenkarten, Herren- und Damenkarten und Offiziers-bezw. Beamtenkarten. Ein Antrag, den Preis der Damenkarte von 12 auf 15 Kronen zu erhöhen, wurde abgelehnt. Bei Erörterung der Eröffnungsfrage wurde zur Norm aufgestellt, daß sowohl bei Damen, wie bei Herren Frauenstand auf Bekleidetes Rücksicht genommen werden solle, und über Antrag des Hm. Herold der Beschluß gefaßt, darauf hinzuweisen, daß die Wiener Mode am Ball der Stadt Wien tonangebend sein soll. Für sämtliche männliche Ballteilnehmer wurde die Beschaffung eines Lackkranzes mit weißer Weste und weißen Perlmutterknöpfen. Die Dekoration wird wie in den Vorjahren von der Firma Müller einerseits und von der Firma des Hofdachdecker-Installeur Regimentes N=4 andererseits besorgt werden. Im „Familienkreis" das nach dem Schreiben des Hofes im Redaktionssitzungssaale eingerichtet wird, spielt wie in den Vorjahren die niederösterr. Kapelle C. L. Deutscher. Die Damenspende wird eine auf das Regierungsjubiläum bezugnehmende geschmackvolle Überraschung für die Damen bilden. Um in den großen Saalen und großen Gängen auf den Ball der Stadt Wien aufmerksam zu machen, wird ein künstlerisch hergestelltes Plakat ausgegeben, das Komiteemitglied Maler Otto Nowak hat dazu einen reizenden Entwurf, ein tanzendes Paar in Biedermeiertracht, verfaßt. Dem Künstler wurde unter allgemeinem Beifall der Dank und die Anerkennung des Komitees ausgesprochen. Lebhaft begrüßt wurde eine Anregung des Hm. Herold dahin gehend, daß mit Einladungen für diese Veranstaltung die in Wien weilenden Fremden reichlich bedacht werden, und daß zu diesem Zwecke insbesondere alle Klubs und Vereinigungen der in Wien weilenden Ausländer offiziell eingeladen werden. In Folge zahlreicher dem Komitee in früheren Jahren zugekommener Klagen wegen der Bischlaskartenausgabe wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, daß beim Ball der Stadt Wien in den Restaurationsräumen wiederum Tische besetzt werden dürfen. Das Komitee hofft durch diese Maßregel einen großen, immer wieder auftauchenden Übelstand abzuhelfen.

11.

Wr. Rathaus-Korrespondenz

8. Jänner 1908.

Requiem für den verstorbenen Stadtrat Dr. Krenn. Donnerstag den 9. d. um 9 Uhr vormittags wird in der Kirche des Wiener Versorgungsheims für weiland Herrn Kais. Rat Stadtrat Dr Roderich Krenn, der sehr viele das Wiener Versorgungsheim betreffende Angelegenheiten im Stadtrat Gemeinderat als Referent vertreten hat, ein Requiem abgehalten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Amts-Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Wittdorf, 8. Jänner 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 8. Jänner 1908.

Vorsitzende: V. L. V. Neumayer und V. Porzer.

St. R. Oppelker beantragt, die Schadloshaltung für den von der Liegenschaft 9. Bezirk Rößergasse 5 — Bergasse 26 abgetretenen Straßengrund im Ausmaß von 281·191 m² bezw. 0·51 m² mit 30 K per m² und den Übernahmspreis für den zu dieser Liegenschaft einzubeziehenden Straßengrund der Bergasse im Ausmaße von 31·39 m² mit 90 K per m² festzusetzen. (Ang.).

St. R. Weitmann beantragt die Ausbesserung des schadhaften Auslaufbrunnens bei C.-Nr. 84 Josefstraße, Ecke der Schlesingergasse im 20. Bezirk gegen einen freistehenden Brunnen. (Ang.).

St. R. Brzezowsky beantragt, den geplanten baulichen Änderungen an der Tafnischen Gesellschaft, welche die Ausnützung der Dachbodenräume zur Unterbringung von Zeichensälen bezweckt, zuzustimmen. (Ang.).

St. R. Hofs beantragt, die Bestimmungen des Gemeinderats-Beschlusses vom 12. Juli 1904, wonach für 4 Krankenversicherungsanstalten die Bezüge der VIII. Rangklasse festgesetzt wurden, dahin auszudehnen, daß darunter die Vorzeit vom Gemeinderate festgesetzten Bezüge der VII. Rangklasse zu verstehen sind. (Ang.).

VR. Haffaly beantragt, die Einbeziehung zur Abteilung der Liegenschaften C. Z. 666, 667, 1010, 1011, 1012 u. 1014 im 6. Bezirk (ehem. Pfarrhof der Kirche St. Josef ob der Laimgrube, alles Polizei-Gefangenhaus, die Häuser Theobaldgasse 28 und 28a) auf 9 Bauparzellen, einen Bauparzellenteil und einen vorläufig unabgeteilt verbleibenden Rest zu erteilen. (Ang.)

Die Schadloshaltung für den zur Mariahilferstraße (154·66 m²) u. zur Kayserstraße (90·26 m²) abzutretenden Straßengrund beim Hause 6. Bezirk Mariahilferstr. 33 wird mit 65794 K 42 h festgesetzt.

Die Komitatung des bestehenden Gemeinderatsausschusses zur Vorberatung der Frage der Ausgestaltung des städtischen Lagerhauses wird in der Weise abgeändert, daß er ständig zur Vorberatung aller in die Komitatung des Stadt- oder Gemeinderates fallenden Lagerhausangelegenheiten u. Berichterstattung an den Stadtrat eingesetzt wird. Er hat den Titel „Gemeinderatsausschuß zur Vorberatung der Angelegenheiten des Lagerhauses der Stadt Wien" zu führen.

Nach einem Bericht des VR. Rauer wird die Halle eines Heizmaterialienhofes (Hauptschlachthofes) im Hetzingerfriedhof dem Johann Malabil verliehen.

VR. Hölzl beantragt die Parzellierung der Liegenschaften 19. Bez. Veilchengasse, Hütteldorfer u. Krottenbachstraße C. Z. 68, 240, 552 u. 946 auf 25 Bauparzellen u. einen Bauparzellenteil zu genehmigen. (Ang.)

VR. Knoll beantragt, die Liegenschaft 21. Bez. Jedlersee, Lobkowitzstraße 10 mit einem Ausmaße von 904 m², das zum größten Teil in der Straßenzugsfluchtlinie der verlängerten Jubiläumsgasse entfällt, um 42000 K anzukaufen. (Ang.)

VR. Schreiner beantragt, dem Gemeinderate zu empfehlen, daß die im technischen Dienst stehenden Beamten der städt. Straßenbahnen der 6. Kategorie in den Gruppen A, B u. C, sowie der 7. Kategorie in den Gruppen B und C, welche eine Ausbildung an technischen Lehranstalten genossen haben, zu den genehmigten Dienstbezeichnungen das Wort „technisch" zu führen berechtigt sind. (Ang.)

VR. Rissamay beantragt, die Gleichstellung der definitiven Beamten des Rathauskellers hinsichtlich der Bezüge der 6. u. 4. Rangklasse auf die derzeitigen Bezüge der betreffenden Rangklasse zu erstrecken. (Ang.)

Bezugsregulierung der Diener der bestandenen Gemeinde Hietzing-Dorf. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des VR. Rats beschlossen, zwei Amtsdienerstellen u. eine Amtsdienerstelle zu schaffen, dagegen drei Aushilfsdienerstellen aufzulassen. Ernannt werden die definitiven Diener Josef Vogl u. Michael Johany zu Ratsdienern u. die definitiven Diener Ferdinand Kritscher, Ludwig Lehner, Anton Eisenmayer, Karl Hoffmann, Josef Magerutsch und Franz Rzehorz sowie die Aushilfsdiener Mathias Aufner, Anton Holzscher u. Georg Irbinger zu Amtsdienern gemäßer Klasse.

Beförderung von Dienern. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des V. L. V. Neumayer im Rahmen der städtischen

ernannt: zu Ratsdienern Johann Jagnus, Andreas Reindl, Josef Scheibl, Leopold Sattl u. Adolf Graber; zu Amtsdienern Löschmeister Michael Paltl, Telegraphisten Alois Schmidt, und Ferdinand Kruckl, die Aushilfsdiener Rupert Kindl, Karl Böhm u. Thomas Ratzka, die Handdiener Leopold Rößl u. Karl Troll, Sektionsdiener Anton Marx u. Familiendiener Josef Prüml.

Gemeinde-Vermittlungsämter für den II. Bezirk. Das Gemeinde-Vermittlungsamt Hietzing hält von Mittwoch den 8. Jänner an jeden weiteren Mittwoch von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags seine Sitzungen im Amtsgebäude, 13. Bezirk, Schönbrunner Straße 8, I. Stock ab. —

Von der Bezirksvertretung Rudolfsheim wird mitgeteilt, daß als Verhandlungstag des städt. Vermittlungsamtes jeder Mittwoch von 9 bis 12 Uhr vormittags festgesetzt ist.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Braun die Stellvertreter der Armenräte bestätigt: Josef Bauer, Johann Berger, Peter Bettali, Ignaz Bernarta, Franz Brüßling, Johann Pfeiner, Leopold Helm, Ignaz Hoffstätter, Anton Kazak, Johann Kolnick, Emanuel Kostohrsky, Josef Margerhofer, Michael Müllner, Johann Pichler, Franziska Probst, Johann Rohrhofer, Georg Schar, Johann Schmiedl, Wilhelm Schossig, Josef Slavik, Johann Trenzhalke, Eduard Treßler, Franz Weigert, Karl Weiß, Ludwig Wenzl, Josef Bauer, Camillo Colignon, Karl Frankl, Franz Graffinger, Karl Hanzal, Heinrich Köller, Johann Löfflinger, Josef Marsch, Ferdinand Maurer, Georg Josef Mlinak, Franz Pabata, Josef Schiff, Karl Schmalzer, Eduard Siczynsky, Josef Spiess, Karl Strasoff, Karl Weidschacher, Alois Weinlich.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Hellmann die Stellvertreter der Armenräte für den Bezirk Margareten bestätigt: Leopold Aimath, Rudolf Ruhm, Karl Backer, Ludwig Basta, Ferdinand Bazold, Peter Dal Bianco, Franz Bičak, Lorenz Brandstätter, Anton Budil, Franz Butälla, Adam Cieslik, Johann Deisal, Wilhelm Dürfeld, Karl Fiala, Ernst Fraste, Friedrich Frangl, Friedrich Franta, Matthias Gartner, Ritter Graf, Franz Grünmann, Josef Glanzer, Leopold Gottwald, Friedrich Grieß, Leopold Gruber, Franz Hadrig, Karl Haßmann, Johann Haidlar, Franz Helmreich, Rudolf Herzschäuter, Josef Hiss, Karl Hofbauer, Josef Hzdonka, Josef Huber, Raimund Huber, Wenzel Jaksch, Anton Janczek, Johann Jenner, Ferdinand Jirousek, Josef Kalous, Rudolf Karn, Franz Klicgara, Franz Kmoch, Tobias Köstler, Josef Kohout, Johann Kolbinger, Johann Kopetzky, Wenzel Korovčik, Josef Kramlitzka, Josef Krassa, Josef Krisch, Josef Kreßreiter, August Krzizek, Heinrich Kubach, Franz Kunstner, Josef Lacerny, Karl Laimer, Ferdinand Longin, Wenzel Martinak, Gustav Maxemilian, Heinrich Mayer, Josef Mayer, Karl Meisel, Robert Meisel Ritter v. Greimthron, Julius Meister, Fabian Milota, Gustav Müller, Johann Nettezil, Josef Nowotschek, Anton Österreicher, August Parelik, Heinrich Pecril, Franz Perat-Gut, Josef Pichler, Franz Pololanik, Thomas Porzer, Georg Pak, Georg Pem, Ernst Rauch, Franz Rubinak, Karl Rangelder, Anton Schall, August Schall, Johann Schiber, Anton Schinkbiß, Johann Schlegl, Josef Schnalke, Gustav Schnalek, Josef Schnack, Wilhelm Schneider, Wilhelm Schütz, Josef Schwarz, Edmund Schweigl, Heinrich Seyer, Alois Slavik, Johann Smrzikal, Johann Schalek, Johann Schnichal, Gottlieb Schinka, Anton Tanzer, Friedrich Tisch, Konrad Valanta, Josef Wellner, Franz Wanderer, Robert Wawiarka, Franz Wetzer, Franz Wessely, Albert Wiedling, Heinrich Winnarl, Franz Zachariasch, Johann Zorn, Edmund Adam, Josef Anzal, Josef Everta, Eduard Böhm, Ferdinand Fischer, Rudolf Gärtner, Siegfried Hollob, Karl Jahn, Karl Marbaul, Theodor Minar, Franz Nemec, Josef Pöschl, Karl Strobl, Michael Wirthsmüller.

Die Stellvertreter der Armenräte für den Bezirk Meidling werden nachträglich bestätigt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiedner Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
17. Jahrg. Wien, Donnerstag, 9. Jänner 1913.

Kreditbahneinwölbung. Gestern fand unter der Leitung des k. k. Statthalterei-Vorstehers Max Hillinger in Vertretung der k. k. Bezirkshauptmannschaft Hietzing die wasserrechtliche Verhandlung, betreffend die Einwölbung des Kreditbaches in der II. Teilstrecke, d. i. vom Döblinger Aufstieg bis zur Ortsgrenze im 18. und 19. Bezirke statt. Die Seitens der Gemeinde Wien schon vorher die erforderlichen Grundablösungen durchgeführt werden und auch somit das Ergebnis der wasserrechtlichen Verhandlung ein zustimmendes war, wurde die Bewilligung zur Bahneinwölbung et commissione erteilt, so daß nach Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten, die in kürzester Zeit stattfinden wird, der Bau sofort in Angriff genommen werden kann. Seitens der Gemeinde Wien intervenierten der Magistrats-Kommissär Anton Plank und Bau-Inspektor Weid.

Bürgermeister Dr. Lueger beim Kaiser. Dr. Angesichts der Kaiser hat heute vormittags den Bürgermeister Dr. Lueger in Audienz empfangen, der gekommen war, um dem Kaiser die Glückwünsche der Stadt Wien zum Neuen Jahre darzubringen und ihm die Einladung zum Ball der Stadt Wien zu überbringen. Der Kaiser nahm den Bürgermeister aufs Huld vollste auf, versicherte ihn der stets Anteilnahme an der Stadt und ihrer Entwicklung, unterhielt sich lange Zeit mit dem Bürgermeister über verschiedene Gemeindeangelegenheiten und äußerte bezüglich des Balles, er werde alle Dinge nicht persönlich erscheinen, werde aber ein Mitglied des kaiserlichen Hauses mit seiner Vertretung betrauen.

Vermittlungsamt Meidling. Das neu errichtete Vermittlungsamt für den Bezirk Meidling wird im Zimmer jeden Mittwoch vormittag von 9 bis 12 Uhr im Amtshause Amalienstraße 6 amtieren.

Aus dem Rathause. In Vertretung des Bgm. Dr. Lueger nahm heute vormittag V. D. Dr. Neumayer in Gegenwart der Spitzen des Magistrates die Beeidigung bezw. Verpflichtung und Eidesversicherung von städt. Beamten und Angestellten vor. — Auch 11 Uhr nahm Bgm. Dr. Lueger im Festsaale des Rathauses die Angelobung von mehr als 1200 neuen bezw. weiteren zu zählenden Armenräten von 11 Wiener Gemeindebezirken vor. Dr. Lueger hielt hiebei eine Ansprache, welcher er ausführte: Ich [illegible] der jetzigen Gelegenheit, daß die Gemeinde Wien dankbar ist für die Opfer, welche die durch die Übernahme des Amtes bringen. Wir wissen sehr gut, daß es keine angenehme Aufgabe ist, Armenrat zu sein. Die Armenräte haben damit Menschen zu tun, deren Gemütszustand verbittert ist durch das Unglück, das ihnen widerfahren, aber auch mit Menschen, welche es verstehen, die Wohltätigkeit der Bevölkerung in allzu großer Weise auszubeuten, sodaß sie imstande sind, ein [illegible] ein gutes Leben zu führen. Zum Schlusse drückte er den Erschienenen, unter denen sich sehr viele Damen befanden, nochmals, dem Wunsche Ausdruck, daß die Gemeinde Wien für die 10 jährige Tätigkeit als Armenrat Ehrenblätter verleihen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß alle die heute Anwesenden solche Ehrenblätter erhalten werden. Namens der einzelnen Bezirke überbrachten dem Bgm. Dr. Lueger Hernisch für den 1., Bez.-Rat Goldzweig für den 3., Bez.-Vorst.-Stellv. Schrenk für den 6., G.-R.-Obmann Strobl für den 7., Obmann Rasch für den 8., Bez.-Vorst. Kruza für den 10., Bez.-Vorst. Tremer für den 12., Bez.-Vorst. Kunz für den 14., Bez.-Vorst. Hofinger für den 16., Bez.-Vorst. Kratschek für den 17. und Obmann Schram für den 19. Bezirk. Der Obmann hier-

zu nennen bei: Schriftführer F. Klotzberg und Dangelberger, mehrere Gemeinderäte, die Obermagistratsräte Pessalt, Ottel und Pfl und der Armenrathrat Mag. Rat Ottenberger.

Ehrentafel Freilich-Stiftung. Aus der Ehrentafel Freilich-Stiftung zur Unterstützung bedürftiger und hervorragender strebender Talente auf dem Gebiete der Kunst, Literatur und Wissenschaft werden Stipendien und Pensionen verliehen. Vorschriftsmäßig belegte, eventuell mit Kunstwerken versehene Gesuche sind zu überreichen bis 31. März 1908 im Präsidialbureau des Wiener Gemeinderates 1. Bez. Lichtenfelsgasse 3, wo auch die Stiftungsstatuten erhältlich sind.

Kinderheilanstalten der Stadt Wien. Arme skrofulöse, anämische oder zu schwachen, aber heilbaren Formen der bronchialen Atmorgane leidende Kinder werden auf Kosten der Gemeinde Wien in die der Gemeinde Wien gehörigen Anstalten (Kaiserin Elisabeth-Kinderspital in Bad Hall, Oberösterreich, Erzherzogin Maria Theresia-Kinderheim am Palazzi-Rosigno, Istrien, und Kaiser Franz Joseph-Kinderheim in Tulzbach-Ischl, Oberösterreich) und in das Spital für skrofulöse Kinder nach Lorenzberg bei Wien entsendet, in welch letzterem der Gemeinde Wien zweckentsprechend 12 Freiplätze eingeräumt sind. Zur Aufnahme gelangen überhaupt nur Kinder vom 4. bis zum 14. Lebensjahre, deren Armut oder Dürftigkeit durch ein legales Armut- oder Mittellosigkeitszeugnis nachgewiesen ist. Außerdem sind noch folgende besondere Anordnungen zu beachten: 1.) Kaiserin Elisabeth-Kinderspital in Bad Hall. Hier nach Wien zuständige Kinder können das Ansuchen unter Anschluß eines legalen Heimatnachweises während des ganzen Jahres schriftlich oder mündlich in der Magistrats-Abteilung XII vorgebracht werden. Hier nicht nach Wien zuständige Kinder muß bei dem Landesausschusse jenes Kronlandes angesucht werden, in dessen Gebiet die betreffende Heimatgemeinde liegt. 2.) Erzherzogin Maria Theresia-Kinderheim am Palazzi-Rosigno und Kaiser Franz Joseph-Kinderheim in Tulzbach-Ischl. (Beide mit Öffentlichkeitsrecht.) Die Ansuchen sind mit einem legalen Nachweise der Zuständigkeit schriftlich oder mündlich in der Kanzlei der Direktion der öffentlichen Kinderheilanstalten der Stadt Wien, 9. Bezirk, Schwarzspanierstraße 11, Parterre, einzubringen. Gesuche können während des ganzen Jahres überreicht werden. 3.) Spital für skrofulöse Kinder in Lorenzberg bei Wien. Die Freiplätze daselbst werden nur an nach Wien heimatzuständige Kinder verliehen und sind hierauf bezügliche Ansuchen längstens bis Ende März 1908 schriftlich oder mündlich in der Mag. Abteilung XII einzubringen. In allen drei genannten Anstalten können auch Zahlpfleglinge untergebracht werden. Auskünfte hierüber werden in der Mag. Abteilung XII erteilt.

Das Aktionskomitee des 17. Bezirkes des Vereines „Kinderschutz-Station" erläßt folgenden Aufruf an die Bevölkerung Wiens: Wie überall freit auch im 17. Bezirke Wiens der Schutz der Kinder gegen den, anläßlich des 60jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät ein bleibendes Denkmal zu diesem Jubeljahre zu errichten und dieses Denkmal soll ein edles, den Stadtmitbürgern, vielbrauchbaren Zweck dienendes, ein Werk der christlichen Charitas sein!

Das Aktionskomitee des 17. Bezirkes des Vereines „Kinderschutzstationen" beabsichtige nun, dieses Festjahr durch die Errichtung einer „Kaiser-Jubiläums-Schutzstation" für verwahrlosete, verlassene, mißhandelte oder sonst bedürftige Kinder ohne Unterschied der Konfession und Nationalität, deren es ja in Wien so viele gibt, würdig zu begehen.

Der „Ö. L." bringt nicht

die nötigen Summen zur Fortführung dieses Planes verfügbar ist, läßt das Abkommen kommen von die für die armen Kinder stets so verwaschenen und fehlend eingerichteten Bevölkerung Wiens die dringende Bitte ergehen, durch Spenden an der bei-digen Verwirklichung dieser Schutzstation mitzuhelfen. Es richtet daher an alle Wohlwollenden zum Schutze der leidenden Jugend das Ersuchen, mitzuhelfen an der Linderung der Not dieser armen, verlassenen Kinder, dieser Ärmsten der Armen!

Bezirksvertretung Josefstadt.

Am Donnerstag den 16. d. um 4 Uhr nachmittags findet eine öffentliche und vertrauliche Sitzung der Bezirksvertretung Josefstadt im Amtshause 8. Bez. Schmidgasse 18 statt.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vi. V. Schreiner die Wahl nachstehender Armenräte für den Bezirk Hernals bestätigt: Franz Lauer, Jakob Löhn, Richard Brümmer, Thomas Czizek, Michael Danzinski, Johann Dominik, Franz Eder, Franz Fessler, Friedrich Fischer, Ferdinand Frank, Ignaz Gabert, Ferdinand Goldlob, Johann Gruber, Josef Haba, Franz Hardlitzka, Johann Haring, Engelbert Katzelberger, Franz Klucak, Josef Kogatzky, Anton Krasser, Karl Krauß, Franz Krczek, Karl Kreil, Franz Krizy, Josef Schardity, Matthias Leitner, Josef Lauber, Franz Lux, Rudolf Marsch, Franz Matzek, Anton Mosburger, Alois Mück, Wilhelm Nadler, Julius Natuschil, Hermann Nitschner, Friedrich Offenhäuser, Heinrich Pfarre, Heinrich Pfau, Eduard Pratzer, Alois Preinsperrwied, Leopold Rankl, Anna Reinstein, Eduard Reitmann, Dominik Scholz, Simon Schroffner, Josef Schrott, Alois Schwarz, Anton Sobotka jun., Hermann Stadler, Edler von Wolfsberg, Florian Stadler, Edler von Wolfsberg, Wilhelm Tschernek, Anton Vogel, Josefa Wagner, Josef Wagner, Ignaz Weberanitz, Friedrich Wellenhofer, Wilhelm Zackl, Edmund Zeische, Johann Zdiarka, Johann Zdiarka, Ludwig Kirchmayer, Alois Lanz, Andreas Oberleitner, Josef Schram, Friedrich Uher, Franz Vogelsang, Josef Weisswurm.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Auer die Wahl nachstehender Armenräte bestätigt: Wilhelm Adam, Franz Adsem, Josef Baumgartner, Johann Berger, Karl Berger, Rudolf Bazant, Wenzel Binder, Leopold Blaschek, Johann Boyner, Walter Brenke, Karl Brunnhuber, Karl Brustmann, Franz Eichberger, Alexander Eckner, Martin Fellner, Oswald Gibz, Franz Gesch, Johann Gruber, Karl Grünberg, Karl Grünes, Karl Grüner, Karl Gruber, Josef Gremel, Adolf Germanz, Franz Gröbl, Josef Gerstl, Josef Hoffmann, Josef Klose, Franz Lauer, Eduard Linhart, Franz Liszkay, Alois Mahler, Maria Mahler, Johann Mahl, Josefa Mayer, Josef Müller, Anna Nischler, Karl Nor, Josef Müller, Leopold Nauhofer, Leopold Orgast, Graf Dionys Nyo, Josef Ottermüller, Johann Pfeifer jun., Eduard Pötzl, Othmar Prasil, Franz Pümpler, Franz Reiner, Anton Reischer, Theresia Reischer, Michael Reuter, Wilhelm Richter, Johann Rinder, Franz Schanz, Leopold Schanz, Karl Schleicher, Hermann Seidl, Johann Seidl, Franz Sengel, Karl Sommerer, Friedrich Springer, Franz Stahl, Franz Stingl, Franz Storch, Franz Ulrich, Franz Unzeitig, Franz Weitlich, Johann Weitzenz, Johann Winkelhofer, Ignaz Winkler, Johann Wolf, Dominik Zahrer, Karl Zierenz, Florian Zillinger, Johann Löhn, Leopoldine Schäffer, Franz Friebmayer, Hermine Hochmann, Josef Hrnes, Friedrich Hrnes, Anton Hempel, Franz Franz, Franz Schub, Ludwig Schwarzer, Franz Liebhard, Josef Lauer, Ferdinand Marschardt, Friedrich [illegible], Ignaz Moravek, Moritz Palazzi, Anna Palzold, Emanuel Plötzinger, Anton Schmidl, Pauline Schneider, Johann

Schnötzinger, Josef Schiffl, Franz Schwarzhackl, Karl Wagner und Siegmund Wolbrun.

Neue Ehrenräte: Der Stadtrat hat nach an im Bericht des H. R. Gottberger die folgenden Ehrenräte für den Bezirk Altgrund bestätigt: Franz Adamitz, Anton Altenitz, Johann Albrecht, Martin Aschauer, Wilhelm Arnold, Julius Artner, Ernst Baumgartner, Rudolf Baer, Anton Berger, Moritz Böhm, Viktor Bruchmüller, Franz Bucher, Josef Burger, Franz Buttenbörk, Josef Dangl, Raimund Daniel, Johann Daiml, Andreas Dauitsch, Karl Dienst, Mathias Dienst, Karl Dietrich, Franz Dwischke, Rudolf Dworschak, Engelbert Eckar, Martin Eiberstainer, Josef Einböck, Heinrich Flanberger, Julius Endlicher, Friedrich Erban, Karl Ebner, Leopold Fabricii, Karl Fiegl, Franz Finster, Josef Flamm, Georg Förderl, Anton Freitsch, Franz Führer, Josef Fürtinger, Martin Gattsfeder, Johann Gerzgusch, Hugo Gerasch, Wilhelm Gönsheer, Franz Götzl, Josef Grastenberger, Franz Gruß, Thomas Haberstroh, Rudolf Hartner, Johann Hablinger, Ludwig Hauptfleisch, Peter Herzler, Franz Höller, Anton Huberzer, Josef Horak, Josef Hüttner, Ignaz Jebourek, Karl Jaltat, Moriz Jolbdorf, Johann Jerner, Ignaz Kerlinger, Adolf Kurscher, Adolf Kibitz, Alois Kindl, Mathias Kirchmayer, Franz Klager, Josef Knnis, Franz Kotasch, Franz Kozatzky, Franz Krings, Ernst Kriszt, Wilhelm Kroß, Karl Krüttner, Josef Kuan, Franz Kurzweil, Karl Kützhera, Venzenz Kützhera, Ludwig Langer, Franz Latzel, Johann Linta, Leopold Löblich, August Ludwig, Josef Madner, Anton Maillar, Franz Mantegazza, Johann Mautner, Franz Mazuch, Fritz Mondl, Arnold Mozrah-Mohsitz, Theodor Mazatly, Alois Naumann, Ferdinand Nüßl, Karl Olibarius, Johann Patitz, Johann Pfeifer, Franz Pamayl, Ludwig Pelzer, Johann Peter, Anton Pfeiffer, Heinrich Preißler, Johann Prochäska, Josef Pucher, Franz Josef Pötzer, Josef Reiner, Wilhelm Reininger, Andreas Rohner, Adolf Rühmkorf, Alois Radlmayer, Emil Sagenschmid, Alois Seidl, Emil Smazkal, Josef Smolik, Josef Sperlak, Adolf Sey, Karl Schauer, Adalbert Schnaberg, Josef Schönbach, Karl Schott, Ignaz Schuster, Robert Schatz, L. C. Stark, Adolf Steinfelder, Johann Stroh, Adolf Schäuble, Franz Vogler, Josef Vogler, Leopold Völker, Franz Waas, Rudolf Waas, Hans Walchshak, Franz Wanera, Johann Weißinger, Ferdinand Wanz, Theodor Wanzl, Franz Wagner, Ferdinand Wieland, Andreas Winner, Hans Willander, Josef Wlk, Johann Wojacek, Hugo Wolf, Johann Wotzitka, Karl Zeiner, Anna Zinderhofer, Johann Zöck, Mathias Salz, Hugo Schiffer, Richard Sovatzky, Rudolf Schant. [illegible] Franz Walter.

Leopold Pfalzäck, Josef Kirchmayr, Friedrich Schiffl, Franz Kaiser, Josef Rieger, Heinrich Bergmann.

15.

Wiener Allgemeine Zeitung
I. Donau-Blatt. Nr. 21.360.
Herausg. u. Verantw. Red.: A. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 9. Jänner 08.

Brauhaus der Stadt Wien. Die von mehreren Seiten lancierte Mitteilung, daß der Direktor des Brauhauses der Stadt Wien in Rannersdorf, Magistratsrat Dr. Lodenr auf seine Stelle als Leiter des Brauhauses verzichtet hat, bestätigt sich insofern, als Dr. Lodenr bereits im November v. J. schriftlich unter Angabe des Tods seine Resignation unterbreitet hat. Diese Resignation wurde zur Kenntnis genommen, Dr Lodenr aber da, mit betraut, die Geschäfte des Brauhauses bis auf Weiteres weiterhin zu führen. Veranlassung zu diesem Schritt bot Dr Lodenr, der gerade in den schwierigsten Zeiten u. unter den verwickeltsten Verhältnissen die Geschäfte des Brauhauses übernommen u. geführt hat, der Umstand, daß ihm immer wieder zum Vorwurf gemacht wurde, er sei streng u. kein Freund im Brauwesen, trotz aller seiner Bemühungen, die nicht ohne Erfolg waren, da ja das Brauhaus tatsächlich ein übergutsamen Jahr, seit er in Rannersdorf war, eine bedeutende Erhöhung des Bierverschleißes zu verzeichnen hatte. Über die Person seines Nachfolgers sind uns, trotz Informationen noch keine Anhaltspunkte geboten.

Tierärztliche Hochschule. Der Kaiser hat, wie das Amtsblatt meldet, dem Adjunkten u. Privatdozenten an der tierärztlichen Hochschule in Wien, Doktor der gesamten Heilkunde u. Diplomierten Tierarzt Josef Schnürer den Titel und Charakter eines außerordentlichen Professors, dem Honorardozenten Oberlinarzt der Stadt Wien August Pospolka den Titel eines außerordentlichen Professors verliehen.

16.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Amtes Rathaus. Zal. 21.360.
herausg. v. verantw. Red.: R. Eigl.
46. Jahrg. Wien, 10. Jänner 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 10. Jänner 1908.

Vorsitzender V.B. Hierhamer.

Das vom MR. Zatzka vorgelegte Übereinkommen mit der Gemeinde Jedlersdorf-Kleblingau wegen Erhaltung der in diesem Gemeindegebiet anlässlich der Wienflussregulierung hergestellten Brücken u. Straßenstrecken wird genehmigt.

Zur Abteilung der Liegenschaft l.Z. 42 in Unter-Sachsengarten Lingerstraße-Pasquanigasse auf 5 Parzellen wird die Genehmigung erteilt.

MR. Goß beantragt die Bewilligung von 350 K zur Auszahlung von Neujahrsgeldern an Bedienstete der städtischen Übernahmsstelle für Vieh und Fleisch. (Aug.)

Todesfall. Am Neujahrstag starb in Schaffa bei Znaim in Mähren ein greiser Wiener Schulmann, der pensionierte Bürgerschuldirektor Johann Marcy im 82. Lebensjahr. Direktor Marcy leitete zuletzt die Mädchen-Bürgerschule in der Leopoldsgasse im 2. Bezirk u. trat 1892 nach 48 jähriger Lehrtätigkeit in den bleibenden Ruhestand. Er zog sich in seinen Geburtsort Schaffa zurück, wo er bis zu seinem Lebensende sich an allen gemeinnützigen Veranstaltungen rege beteiligte. Sein Sohn, das Verstorbenen ist der durch verschiedene Publikationen bekannte Wiener Magistratsrat Dr. Adolf Marcy.

Die neue Straßenbahnlinie zur Landesheil- und Pflegeanstalt am Steinhof. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Scheiner zur Kenntnis genommen, daß am Sonntag den 12. d. die neue Straßenbahnlinie Hütteldorf-Hacking vom Bahnhof Ottakring mit der vorläufigen Endstation „Amerlingbahnbrücke" nächst der neuen Landesheil- u. Pflegeanstalt am Steinhof eröffnet wird. – Wie die Straßenbahn-Direktion mitteilt, wird der Anschluß an diese neue Linie durch die Linie 46 hergestellt, welche von der Ballaria durch die Thaliastraße und durch die Linie St. 10, welche von der Linzerstraße über Rainbergasse-Hütteldorferstraße zum Bahnhofe Ottakring führen. Auf der neuen Linie sind Freikarten, Halbjahrskarten, Monatskarten, sowie jede Art Ermäßigungen und Fahrtnachlässe nicht gültig. Für die Zurücklegung einer Strecke auf dieser Strecke wird ein Sonder-Fahrgeld von 10 h eingehoben werden.

Gänzliche Einbeziehung von Hietzing-Dorf zu Wien. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Bericht des MR. Goß beschlossen, zuzustimmen, daß im Hinblick auf die Schwierigkeiten, welche der Vermögensauseinandersetzung zwischen der Stadt Wien u. der Gemeinde Hietzing bezüglich des mit Gesetz vom 28. Dezember 1904 zu Wien einverleibten Teiles dieser Gemeinde entgegenstehen, nur noch auch der restliche Teil der Katastral-Gemeinde Hietzing zu Wien einbezogen werde. Diese Zustimmung wird an folgende Bedingungen geknüpft:

1.) Daß aus Anlaß dieser Gebietserweiterung eine Änderung des durch das Gesetz vom 28. Dezember 1904 abgeänderten Bestimmung des § 47 des Wiener Gemeindestatutes bezüglich des Bezirkes der Gemeinde Wien zum Polizei-Exekutivamte nicht eintrete.

2.) Daß in betreff der Verrechnung der Übergangsbestimmungen u. zwar mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1909 im Gesetzwege erlassen werden, welche für das neuinbezogene Gebiet die gleichen Begünstigungen gewähren, wie sie durch das Gesetz vom 10. August 1905 für den bisherigen 21. Bezirk gewährt werden.

3.) Daß die Gemeindeverwaltung Hietzing bis zur Kundmachung des die Vereinigung verfügenden Gesetzes ohne Zustimmung der Gemeinde Wien keinen Beschluß faßt, durch welchen sie mittelbar oder unmittelbar Verpflichtungen übernimmt.

4.) Daß die Vermögensauseinandersetzungen mit den übrigen durch das Gesetz vom 28. Dezember 1904 nur teilweise zu Wien einbezogenen Gemeinden bezüglich des einbezogenen Gebietsteiles nach der Durchführung des die Einbeziehung von Hietzing-Dorf verfügenden Gesetzes durchgeführt werden.

Die Angelegenheit kommt zunächst an den Gemeinderat, welcher einen diesbezüglichen

Unterzeichnung dem Landtage vorgelegt wird.

Ernennung von Schulleitern. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des NR. Tomola ernannt: zu Bürgerschuldirektoren Albert Jackow an der Mädchen-Volks- u. Bürgerschule 3. bez. Kölblgasse 23, Josef Takhy an der Mädchen-Bürgerschule 4. bez. Karlsmarktgasse 8; zu Oberlehrern: Robert Drachler an der Knaben-Volksschule 2. bez. Karmelitplatz 2, Adolf Schmidt an der Mädchenvolksschule Wolfgang Schmälzlgasse 15, Karl Schmal an der Knaben- u. Mädchenvolksschule 3. bez. Sonnengasse 12, Alfred Vogel an der Knabenvolksschule 5. bez. Laxenburgerstr. 2, Franz Sollgruber an der Knabenvolksschule 7. bez. Neustiftgasse 100, Josef Schön an der Mädchenvolksschule 8. bez. Lerchengasse 19; Albert Mauder an der Knabenvolksschule 12. bez. Fockygasse 20, Josef Doppler an der Knaben- u. Mädchen-Volksschule 12. bez. Tivoligasse 21, Heinrich May an der Knabenvolksschule 13. bez. Speltorfgasse 18, Rudolf Soja an der Knabenvolksschule 14. bez. Sadlergasse 9; Eduard Dolecy an der Knabenvolksschule 14. bez. Hütteldorfergasse 29; Paul Brosch an der Knabenvolksschule 15. bez. Jacklangasse 11, Josef Kinner an der Knabenvolksschule 16. bez. Ottakringerstr. 150, Franz Malischek an der Knabenvolksschule 17. bez. Knollgasse 6, Vinzenz Novak an der Knaben- u. Mädchen-Volksschule 18. bez. Michelbeuerstr. 30, Johann Margel an der Knaben-Volksschule 20. bez. Pöchlarnerstr. 14.

Auswanderung in die Vereinigten Staaten von Amerika. Die n.-ö. Statthalterei hat folgenden Erlass hinausgegeben: Die ungünstige finanzielle Lage in den Vereinigten Staaten von Amerika hat die Einstellung oder wenigstens Einschränkung vieler großer industrieller Betriebe, sowie die Unterlassung vieler schon in Aussicht genommener großer Arbeiten zur Folge. Fort und fort finden massenhafte Entlassungen von Arbeitern statt, und Hunderttausende arbeitsfähiger Aus-Wanderer, welche keine andere Arbeit finden können, verlassen das Land, und kehren in die Heimat zurück. Unter solchen Umständen muss, solange nicht eine gründliche Besserung der Verhältnisse eingetreten ist, von der Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Amerika dringend abgeraten werden. Alle Auswanderer, welche jetzt nach diesem Lande sich begeben, gehen mit sehr Wahrscheinlichkeit einem trostlosen Schicksale entgegen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des NR. Tomola die Wahl nachstehender Armenräte für den Bezirk Währing bestätigt: Johann Abfuß, Karl Albrecht, Ferdinand Amalie, Anton Berger, Alois Berger, Johann Brecka, Karl Brunner, Viktor Burtler, Vinzenz Doyle, Friedrich Eckert, Johann Fuchs, Johann Glotzmann, Ferdinand Greiner, Karl Grünwald, Josef Gerisch, Michael Gerscher, Matthias Glaser, Franz Gollczak, Ignaz Gorny, Johann Göz, Johann Gron, Josef Huber, Anton Hummel, Heinrich Jaitner, Maximilian Kastny, Leopold Klein, Franz Koneczny, Alois Komar, Josef Kool, Wilhelm Lechner, Johann Langschwert, Josef Laub, Christof Löw, Anton Lechnit, Ernst Lorenz, Anton Lux, Adolf Maynollo, Johann Maynollo, Johann Mostbäck, Leopold Müller, Franz Nemec, Johann Nußbaumer, Cyrill Opt, Franz Pfeifer, Johann Pibus, Engelbert Pitz, Anton Polloczny, Franz Prischoda, Julius Prinz, Franz Rieder, Georg Riedner, Franz Sauer, Johann Seidl, Rudolf Soltzner, Anton Schiester, Johann Schikola, Alois Schiel, Josef Schmitt, Johann Schneider, Raimund Schober, Franz Schönauer, Leopold Schwarz, Hermann Stransky, Michael Stoebl, Karl Tranyl, Johann Tagel, Ferdinand Wocke, Josef Wagscheider, Josef Weinkopf, Johann Weiser, Ludwig Wanninger, Franz Witty, Franz Wögerbauer, Leopold Wolf, Josef Zamann, Rudolf Zegauer, Karl Zerau, Adalbert Zeiber, Karolina Jovizek, Karolina Kolarik, Rudolf Kranek, Adolf Kraus, Josefine Kreizbauer, Therese Wanninger, Franziska Höber u. Maria Wurst.

Die Dampftramway nach Ober St. Veit. Der Bürgerverein für den 13. Bezirk Hietzing Ober St. Veit hat den Bürgermeister Dr. Lueger in Angelegenheit der Dampftramway nach Ob. St. Veit nachstehendes Memorandum unterbreitet:

(Liegt in Abschrift bei.)

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Rathaus-Korrespondenz. Tel. 21.360.
Herausg. verantw. Red.: K. Vigl.
16. Jahrg. Wien, Samstag, 11. Jänner 1908.

Aus dem Rathause. Die nächste Gemeinderatssitzung findet am Freitag den 17. d. um 5 Uhr nachmittags statt. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt im Ganzen 12 Referate, darunter das Kollaudierungsreferat u. das Referat wegen der Einverleibung des restlichen Teiles von Breitensee.

Der Stadtrat tritt am Montag, Dienstag und Freitag um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen.

Lugw. V. Lueger liegt auf seinem Bette, doch gibt sein Befinden zu keinen besorgnisse Anlaß. Wie der behandelnde Arzt hat die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß der Bürgermeister in wenigen Tagen seiner gewohnten Beschäftigung wird wieder nachgehen können.

Vizebürgermeister Geßmann tritt, wie gemeldet, einen vierwöchentlichen Urlaub an und begibt sich morgen nach Mentone.

Obermagistratsrat Pessell hat einen fünfwöchentlichen Krankenurlaub angetreten und sucht an den Ufern des Mittelmeeres Wiederherstellung seiner Gesundheit. In seiner Abwesenheit wird der Präsidialvorstand Obermagistratsrat Oppel nebst dem Chefe des Präsidialbüreaus und das vom Obermagistratsrat Pessell geführte Personalreferat der Magistratsdirektion besorgen.

Zentralverein der Hausbesitzer von Wien und Niederösterreich. An Stelle des verstorbenen Präsidenten Johann Viktor Mayrhauser wurde in der letzten Vorstandssitzung GR. Laurat Josef Gerenbeck zum Präsidenten, Bezirksvorsteher Dr. Mattes zum ersten u. Christian Glaß zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Gemeinderätliche Wahlen. Der Gemeinderat hat in seiner gestrigen Sitzung in den Verwaltungs-Ausschuß des Zentralvereines zur Errichtung und Erhaltung von Lehrlingsheimen in Wien gewählt die Gemeinderäte: Leopold Tomola, Wilhelm Richter, Johann Lauch, Josef Anton Herrmann, Rudolf Müller, Johann Leitner, Josef Böhm, Eduard Wagner, Franz Dan, Hermann Pfeifer, Leopold Brauneis, Alfred Harold, Ludwig Mazegger, Landtagsabgeordneter Dr. Karl Ringer, die Bezirksvorsteher-Stellvertreter Dr. Franz Schindler und Karl Schwalm, Oberingenieur Josef Maierhofer, R. L. Rechnungsrat Rudolf Hoff mit 105 bis 108 Stimmen.

In den Beirat zur Überwachung der Angelegenheiten des k. k. Versatz-, Vorschuß- und Versicherungsamtes in Wien wurden gewählt die Gemeinderäte Josef Gruberk, Emil Kanesch und Eugen Schwenigl.

Vermittlungsamt Josefstadt. Das Vermittlungsamt zum Ausgleich Streitsachen zwischen Hausgehilfen im Bezirke Josefstadt wird am Monate Jänner 1908 am 16., 23. und 29. d. von 9 Uhr bis 12 Uhr mittags tagen.

Städtische Straßenbahnen. Mit Rücksicht auf die Bauarbeiten des Kanalbaues bei der Maria Theresienbrücke wird die Linienführung, Ende d. Mts. der durchgehende Verkehr auf der Linie 57 (Schönbrunner-Hernalser-Straße-Favoritenstraße) wieder aufgenommen.

Lehrer Schöllauer. Der k. k. Bezirksschulrat hat dem Oberlehrer an der Evangelischen Volksschule im 4. Bezirke, Schwarzgasse 10, Herrn Georg Schöllauer für seine sehr ersprießliche Tätigkeit als Lehrer und für seine zielbewußte Leitung der Schule die belobende Anerkennung ausgesprochen.

Neue Gemeinderäte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Wasser die Wahl nachstehender Gemeinderäte für den Bezirk Brigittenau bestätigt: Anton Alt, Sebastian Auberger, Karl Aufried, Karl Baumann, Karl Bauer, Ludwig Berger, Johann Bergmann, Karl Bernleitner, Josef Bischof, Rudolf Bohm, Richard Brinsberger, Johann Brittsaul, Josef Bach, Karl Bernaya, Wenzel Czerny, Alexander Göller, Franz Fiala, Franz Foltin, Juliana Forster, Karl Gerstenringer, Mathias Geyer, Leopold Gröbl, Karl Gruber, Josef Hahn, Wenzel Hanzeis, Richard Hartenberg, Gottfried Hartung, Anna Hladik, Adalbert Hlawacek, Josef Hofmann, Karl Hofmeister, Jakob Hogden, Mathäus Huber, Wenzel Jeklerl, Johann Jellinek, Franz Jelinek, Rudolf Kainmayer, Franz Karlicky, Marie Karghal, Roman Kienast, Dominik Kraut, Johann Köbl, Heinrich Kobera, Alois Leinbock, Karl Mazhalik, Heinrich Maurer, Johann Josef Mück, Georg Obitsky, Josef Pfeiffer, Josef Pater, Adolf Piskacek, Josefine Poppek, Otto Poppek, Johann Poppel, Andreas Pollisauer, Franz Pischinger, Jakob Rechny, Michael Riegl, Franz Rizicka, Jakob Rafer, Franz Schiberreis, Ernst Schillemann, Franz Schmid, Anton Schnikal, Hermann Schreyer, Josef Schibert, Ludwig Skokan, Raimund Steidl, Anton Svoboda, Josef Tauschert, Johann Viktori, Heinrich Wagner, Karl Wawrzek, Rudolf Wiktel, Franz Zemanek, Franz Albrecht, Johann Auberger, Alois Blatny, Eugen Bocklet, Georg Durych, Johann Czerny, Alois Dollak, Ignaz Eckert, Rudolf Fassauck, Karl Forsuke, Katharina Gestner, Ignaz Hars, Vinzenz Jerodek, Max Höffner, Franz Klinger, Johann Kolarz, Rudolf Kiffner, Alois Kreuzer, Josef Hartenthal, Georg Rizicka, Martin Sobola, Franz Wajgrstak, Marie Hanicak, Georg Zimmerl.

Städtisches Elektrizitätswerk. Gegenüber den wiederholten Anfragen aus Kaufmannskreisen, insbesondere der ehemaligen Stromabnehmer der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft, sieht sich die Direktion des Städtischen Elektrizitätswerkes genötigt, wahrnehmen zu machen, daß diese Werke keine Installationsarbeiten und daß von der Wiener Elektrizitäts-Gesellschaft übernommene Installationsgeschäft aufgelassen worden ist. Die p. t. Kaufmannskreise werden

Wiener Rc. Freib-Verwaltungsg.
I. Amts-Rathaus. Zal. 21.300.
Herausg. v./Verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Montag, 13. Jänner 1908.

Bezirksvertretung Währing.

Sämmtliche Mitglieder der Bezirksvertretung Währing haben am Freitage ihre Mandate zurückgelegt. Die Veranlassung hiezu war der Umstand, daß ein Drittel der Gesamtzahl der Bezirksrätemandate zur Erledigung gekommen ist und nach den Bestimmungen des Gemeindestatutes mithin eine Ergänzungswahl des dem Drittel Wahlberechtigten im laufenden Jahre stattfinden müßte. Wegen Ablauf der Funktionsperiode müßte demnach im nächsten Jahre die Neuwahl der gesamten Bezirksvertretung stattfinden, wodurch nicht nur der Gemeinde bedeutende Kosten durch wiederholte Wahlen erwachsen, sondern auch den Wählern öfter auferlegt würden.

Gehaltsregulierung für die Angestellten des städtischen Lagerhauses. Der Stadtrat hat auf einen Bericht des V. d. Nordmayer des Gehalts-Klassen-Schema für die beamteten, Unterbeamten und Diener des städtischen Lagerhauses wie folgt festgesetzt: für den Direktor (erste Gehaltsklasse) 8000 bis 10000 K Gehalt, 2000 K Quartiergeld, Vorrückungsfrist 4 Jahre, Vorstand (zweite Gehaltsklasse) 4800 bis 6000 K, 1400 K Quartiergeld, bezw. 3600 bis 4400 K u. 1200 K Quartiergeld, Oberoffizial 2800 bis 3200 K u. 1100 K Quartiergeld, Offizial 2200 bis 2600 K u. 900 K Quartiergeld, Akzessist 1700 bis 1900 K u. 700 K Quartiergeld, Unterbeamte 1400 bis 1900 K u. 600 K Quartiergeld, Diener 1200 bis 1700 K u. 500 K Quartiergeld.

Bezirksvertretungssitzung. Die Bezirksvertretung Hietzing hält am Mittwoch, den 15. d. nachmittags 1/2 5 Uhr im Sitzungssaale des Gemeindehauses Hietzing, Bezirksamt 25, eine öffentliche und im Anschlusse an diese eine vertrauliche Sitzung ab.

Bezirksamt Leopoldstadt. Der Leiter dieses magistratischen Bezirksamtes, Magistratsrat Josef Barsch und sein Stellvertreter Magistratssekretär Ludwig Zeller haben um die Versetzung in den bleibenden Ruhestand angesucht. Die Geschäfte des Bezirksamtes werden bis zur Bestellung eines neuen Bezirksamtsleiters von Magistrats-Sekretär Dr. Theodor Jetlitsch geleitet werden.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des St. R. Kroll die Wahl nachstehender Armenräte für den 21. Bezirk Floridsdorf bestätigt: Rudolf Aenberg, Josef Aenberger, Albert Baier, Franz Balatz, Johann Barth, Josef Bazner, Josef Baumann, Klemens Beck, Moritz Beier, Heinrich Beisingal, Barbara Berger, Johann Berger, Peter Bernreiter, Johann Bertl, Josef Binder, Josef Blumauer, Alois Brandstätter, Franz Brück, Karl Brosch, Leopold Brosch, Felizitas Budil, Franz Budischek, Eduard Bierner, Rudolf Bäubel, Karl Biber, Johann Christober, Ferdinand Czettl, Johann Daiber, Mathias Deisinger, Heinrich Denzel, Viktor Dessl, Anton Fleischl, Leopold Fuchs, Ernst Förstner, Hans Fall, Franz Fassler, Karl Fassler, Eduard Fiel, Alexander Fischlinger, Josef Fischer, Josef Fähler, Josef Fräbner, Richard Frohmann, Johann Fertenberg, Gabriel Fendl, Mathias Fenda, Eduard Friedrich, Leo von Feld, Alois Flatka, Johann Fäbert, Franz Fänlinger, Alois Fermeier, Franz Foley, Johann Fohrmann, Josef Ferak, Franz Freischek, Franz Fiber, Rudolf Fox, Alexander Jakob, Franz Janda, Heinrich Jaffka, Josef Jaltscha, Franz Jäglinger, Franz Jebinger, Johann Jher, Mathias Jäger, Franz Kadletz, Franz Kitzhaller, Johann Karl, Josef Karbler, August Kindl, Franz Kmonicek, Wenzel Kmonicek, Franz Köhler, Anton Köck, Lorenzer Köck, Johann Koronda, Franz Kreimer, Josef Kraus, Josef Krausa, Franz Kronberger, Johann Kreßberitz, Josef Kimmer, Anton Kundratsch, Hans Kuntschik, Josef Kuntner, Heinrich Laichold, Maurica Linnarz, Franz Loibl, Josef Loibl, Vinzenz Lebenka, Eduard Mayer, Johann Melzer, Karl Mayerl, Johann Neuwerker, Karl Nohel, Josef Novotny, Josef Nußbaumer, Richard Oehribauer, Wilhelm Ottmayr, Anton Prokl,

Joh. Palz, Johann Perl, Joh. Pobisch, Leopold Ruff, Eduard Reisinger, Alois Richlovsky, Ferdinand Rußlaer, Alois Rossmanith, Anton Sommer, Ferdinand Schick, Friedrich August Schmidt, Karl Schönbrunner, Johann Schöffenthaler, Wilhelm Scholz, Johann Schultes, Julius Schreiger, Herbert Schreiger, Karl Schrentz, Joh. Schwarz, Ferdinand Sentner, Adalbert Siegl, Hans Smital, Joh. Stern-berger, Franz Steininger, Wilhelm Steinleitner, Franz Stark, Leopold Stark, Joh. Stiereny, Leopold Stoiß, Wenzel Strecka, Richard Tellerich, Joh. Thoma, Joh. Vogl, Martin Vogl, Hugo Vojtechowsky, Franz Wallner, Joh. Weiß, Joh. Walser, August Wanzel, Christian Wacka, Leopold Winkler, Leopold Wilim, Franz Wolfbrunner, Jakob Webber, Anton Zählberger, Karl Zier, Heinrich Zitka, Franz Zwölfer, Gustav Adam, Nikolaus Dreßl, Franz Leuzner, Johann Lerner, Julius Lerchenfelder, Emil Lüdil, Martin Lazzi, August Mintz, Karl Meder, Hans Heiß, Joh. Hellmann, Anton Haberditz, Leopold Hellmann, Johann Hornych, Joh. Himmelbauer, Ferdinand Kindler, Anton Klamm, Gustav Kölbl, Leopold Kotter, Anton Kwetschka, Karl Langer, Franz Mandl, Julius Markl, Anton Marx, Joh. Martenschak, Franz Marzner, Sebastian Marzenhofer, Rudolf Mussil, Karl Neuderfer, Joh. Peter, Wenzel Pisser, Joh. Perch, Anton Pistes, Ferdinand Rosenberg, Mathias Rechmannsdörfer, Wenzel Schaffenhans, Franz Schramm, Franz Schubert, Joh. Seifter, Adolf Zellich, Egid Weingartmann, August Weiser, Otto Windisch, Richard Wimmer, Richard Zach, Ludwig Zirkelbach, Alois Zirbinger.

Hgm. Dr. Lueger leidet noch immer an den Folgen der Erkältung. Der behandelnde Arzt Ober-Veterinärrath Dr. Szongott, welcher ihn heute mittags besuchte, konnte jedoch blos eine katarrhalische Affektion feststellen, einen zieml. heftigen Schnupfen konstatieren. Temperatur und Puls sind vollständig normal. Hgm. Dr. Lueger, der bereits den größten Teil des Tages außer Bett, wird jedoch noch einige Tage das Zimmer hüten.

Österreichische Jugendbücher als Schulprämien in Frankreich. Die im Verlage von Gerlach u. Wiedling hierselbst erscheinenden „Gerlach'schen Jugendbücher" wird zufolge eines Beschlusses des französischen Unterrichtsministeriums an diejenigen Schüler und Schülerinnen mittlerer und höherer Lehranstalten Frankreichs, welche deutschen Sprachunterricht erhalten und hierin lobenswerte Erfolge aufzuweisen haben, als Prämienbücher verteilt.

20.

Wr. Rathaus v. Korrespondenz
Montag 13./1. 1908.

Bgm. Dr. Lueger befand sich während der größten Teile der gestrigen Tage unter Bett. Er verbrachte die letzte Nacht sehr gut u. befindet sich überhaupt, abgesehen von einem ziemlich heftigen Schnupfen, ziemlich wohl.

Wiener Reichs-Korrespondenz.
I. Amtes Reichsr. Z. l. 31360.
Herausg. i/v. verantw. Red.: R. Vigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 14. Jänner 08.

Exzellenz Dr. Lueger fühlte sich heute etwas besser, verbrachte jedoch den ganzen Tag noch in seiner Wohnung.

Begünstigung bei der Zahlung von Unfallversicherungsbeiträgen. Wichtig für Kleingewerbetreibende, die in ihren Betrieben Motoren oder Dampfkessel verwenden, ist eine Kundmachung der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien, nach welcher der n. ö. Landesausschuß allfällig einen Betrag im Höchstausmaße von 8000 K zu dem Zwecke der Unterstützung der Unternehmer unfallversicherungspflichtiger gewerblicher Betriebe mit der Bestimmung widmet, daß die Gesamtheit der unter näher bezeichneten Betriebsunternehmer um den betreffenden Betrag von Versicherungsbeiträgen für das laufende Kalenderjahr weniger zu entrichten hat. Die Rückzahlung dieses Unterstützungsbetrages wird prozentuell nach dem von den einzelnen Kleingewerbetreibenden zu entrichtenden Versicherungsbeiträge erfolgen.

Anspruch auf diese Begünstigung haben jene Betriebsunternehmer, deren Betriebe wegen der Verwendung eines Motors oder Dampfkessels unfallversicherungspflichtig sind; diese Betriebe müssen jedoch solcher Art sein, daß sie auch ohne Verwendung eines Motors oder Dampfkessels ausgeübt werden könnten. Es haben daher z. B. Müller- und Bäckereibesitzer keinen Anspruch auf diese Unterstützung aus Landesmitteln, weil Müller und Bäcker ohne Verwendung motorischer Kraft nicht ausgeübt werden können. Es haben jedoch nicht alle Unternehmer von Betrieben der vorerwähnten Art auf die erwähnte Begünstigung Anspruch, sondern:

a) nur den Betriebsunternehmern, die außerhalb des Gemeindegebietes von Wien ihren ständigen Wohnsitz haben, nur jenen, welche in dem vorangegangenen Kalenderjahre (1907) keine oder höchstens eine jährliche Personaleinkommensteuer von 12 K zu entrichten hatten, und

b) von den Betriebsunternehmern, die ihren ständigen Wohnsitz im Gemeindegebiete von Wien haben nur jenen, welche in dem vorangegangenen Kalenderjahre (1907) keine oder höchstens eine jährliche Personaleinkommensteuer von 18 K 40 h zu entrichten hatten.

Es werden hiermit alle Unternehmer von unfallversicherungspflichtigen gewerblichen Betrieben, bei welchen die im vorstehenden Landesgesetze enthaltenen Bedingungen für die Wahrscheinlichkeit auf Unterstützung aus Landesmitteln zutreffen, eingeladen, bis längstens 31. März 1908 bei der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien, I/1, Rotenturmstraße 10, um die Befreiung oder Einzahlung ihrer auf das I. und II. Halbjahr 1908 entfallenden Versicherungsbeiträge nach Maßgabe des vom n. ö. Landesausschuß bewilligten Unterstützungsbetrages anzusuchen.

Für die bei der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien einzubringenden Unterstützungsgesuche müssen die von der genannten Anstalt aufgelegten Druckorte verwendet werden. Diese Druckorte sind bei der erwähnten Anstalt unentgeltlich zu beziehen. Die anspruchsberechtigten Betriebsunternehmer wollen daher umgehend bei der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien um Zusendung der erforderlichen Druckorte ansuchen und hierbei angeben, ob der Unterstützungsanspruch sich auf das Jahr 1907 oder 1908 oder auf beide Jahre bezieht.

Die anspruchsberechtigten Betriebsunternehmer sind wie bisher verpflichtet, ihre Beitragsberechnungen innerhalb von 14 Tagen nach Ablauf der Beitragsperiode, also längstens bis 14. Juli und 14. Jänner für das I. und II. Halbjahr, an die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien einzusenden. Die Verlierer ihren Anspruch auf Unterstützung für jene Beitragsperiode, für welche sie die Beitragsberechnung verspätet

der Aufsichtsbehörde, der Betriebsunternehmer, der Beiträge von der Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt für Niederösterreich in Wien geschäftsführt sind, haben wir bisher keine Beitragsüberweisungen eingesandt.

Zur Mittelschulreform. In der Leitung des Deutsch-Österreichischen Handwerkerbundes erhalten wir folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung: Will man den Lehrstoff der Mittelschule in praktischer Hinsicht tatsächlich modernisieren, und zugleich einer zielbewussten, bürgerlichen Ausbildung der Jugend die Wege ebnen, dann kann man und darf man die Mithilfe der Handwerker als berufene, verantwortungsvollen Ehrenmitarbeiter der Handwerker nicht von sich weisen; unter den Handwerkern herrscht dann auch gegenüber der Mittelschulreform nur die eine Stimme: Jeder Mittelschüler muss Handwerken lernen." Gibt es doch keine praktischere, lehrendere und bildendere Unterrichtsdisziplin als diese. Der Deutsch-Österreichische Handwerkerbund (Obmann Hebelberger) hat dem auch in seiner letzten Vorstandssitzung über Antrag seines Präsidenten Dr. Victor Jahna einstimmig beschlossen, an die Vertreter der hohen Unterrichtsverwaltung wie auch an alle Mitgl. der Mittelschulkonferenzen, insbesondere aber an die stenographierenden Teilnehmer derselben, den warmen Appell zu richten, der Übarbeitung der Jugend in der Zeichenkunst mittelschule durch die Einführung eines obligaten, zweijährigen Handwerkerzeichenunterrichts Schranken zu setzen, und so auch gleichzeitig durch Verminderung des Schreibgeschäftes den Boden zu schaffen für die so überaus notwendige körperliche Ausbildung der heranwachsenden Jugend. Dann wird es auch in Hinkunft heißen und bleiben, wie man in Bezug auf den Handwerkerunterricht mit gerechtem Stolze sagen konnte: Österreich voran allezeit!"

Zur Personalsteuerkommissionswahl. Bei der am 11. d. abgehaltenen Wahl in die Personalsteuer-Schätzungskommission im 13. Bezirk, 1. Wahlkörper, wurden sowohl als Mitglied wie auch als Ersatzmann die Kandidaten der christlich-sozialen Partei gewählt d. zw. zum Mitglieder Karl Mayer, zum Ersatzmann Anton Trillsam mit je 49 von 98 abgegebenen Stimmen. Die Sozialdemokraten blieben mit 46 bezw. 39 abgegebenen Stimmen in der Minorität.

Auswanderung nach Argentinien! Über die Aussichten der Auswanderung nach Argentinien ist dem k. k. Ministerium des Innern von berufener Seite folgendes zugestanden: Denn auch das Jahr 1906 für Argentinien und die beteiligten Schiffahrtsgesellschaften wegen der hohen Einwanderungsziffer günstig war, so kann dies hinsichtlich des Schlusses, welches die eingewanderten Fremden in Argentinien größtenteils verwertet hat, keineswegs behauptet werden. Zum Teil infolge der Mißernte, ferner infolge der in Folge des Jahres eingetretenen kommerziellen Krise und das Übermaß der zur Habe stehenden Arbeitskräfte gerieten viele Einwanderer in Notlage und hungerten dann in den Städten und auf dem Lande umher, nicht wissend, was anzufangen. Die in Rede stehende Frage der Einwanderung in Argentinien so ungünstig gewordene Situation hat in den letzten Monaten des Jahres 1906 ihren Anfang genommen und haben sich seither die Verhältnisse im Jahre 1907 nur noch verschlechtert. Eine Wiederwendung nach Europa bisher nicht stattgefunden hat, heißt dies einzig und allein dem Umstande zuzuschreiben, daß den meisten, welche in die Heimat zurückkehren wollten, das nötige Reisegeld fehlte. Eine Rückwirkung des jetzigen traurigen Zustandes ist jedoch insofern schon bemerkbar geworden, als die ersten Monate des Jahres 1907 eine viel geringere Einwanderungsziffer als jene des Vorjahres aufweisen. In den

für die Monate Jänner bis incl. März d. J. sind im ganzen nur 77.000 Einwanderer gegen 102.430 im Vorjahre nach Buenos-Aires gekommen. Gleichzeitig haben aber in diesem Jahre 40.000 Personen diesen Hafen verlassen, so daß von der erwähnten Summe in Argentinien nur ca 37.000 Personen im Lande verblieben sind.

Selbstverständlich sind unter solchen Umständen auch die Lebensverhältnisse gegenwärtig nicht günstig und müssen sich die meisten Einwanderer in sehr schmerzlicher Weise davon überzeugen, daß die Löhne von 5 Pesos Papier (11 K) pro Tag, welche die Auswanderungsagenten im Auslande überall verschreien, in Wirklichkeit nur selten Ausnahmen sind und daß der gewöhnliche Tagelohn sich auf die Hälfte oder noch weniger reduziert. Dies ist um so schwerwiegender, als sich die Lebensverhältnisse für die Massen in den Städten außerordentlich verteuert haben. Es kommt es dann vor, daß jetzt die meisten Arbeiter, Handwerker, ja sogar kleinere Landwirte, während der Zeit, welche sie in Buenos Aires verbringen müssen, um in Argentinien Arbeit zu finden, das mitgebrachte Geld ganz aufgehen und dann gezwungen sind, jedwede Arbeit, die ihnen seitens der argentinischen Regierung (Arbeitsamt) angeboten wird, zu jedem Lohn anzunehmen. Bezeichnend ist hier die Art, wie für die Einwanderung ständig Arbeiter stellen, aber so schlecht sind sie für den Kleinbauer. Die hohen Lebensmittelpreise haben in den letzten wenigen Jahren bewirkt, daß nach verlässlichen Angaben ein Kolonist heute ein Kapital von mindestens 7000 Pesos Papier (14.700 K) braucht, um sich Boden anzukaufen, denn die argentinische Regierung hat kein kultivierfähiges Land mehr. Hinzu kommen die Kulturschwierigkeiten für den Anfänger, der das „Wirtschaften" in Argentinien nur erlernen muß, was nicht nur große Energie und Sachkenntnis, sondern auch vielfache Geldopfer erfordert. Auch darf nicht außer Acht gelassen werden, daß viele Kolonisten abseits aller Verkehrswege angesiedelt und gerade zu zwingen sind, die Früchte ihrer schweren Arbeit den zentralisierten Agenten zu den von diesen bestimmten, viel zu niedrigen Preisen zu verkaufen. Unter solchen Umständen sollen daher die Vorbereitungen für die Auswanderung nach Argentinien in Österreich tätigen Agenten nur mit größtem Mißtrauen aufgenommen werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Haus Rathaus. Tel. 21.360.
Verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 15. Jänner 1908.

Eine Millionenlieferung für die zweite Hochquellenleitung. Heute vormittags fand im Rathause unter der Leitung des Magistratsvorstandes für die zweite Hochquellenleitung Magistratsrates Dr. Nüstern die Offertverhandlung für die Herstellung der für den Bau der zweiten Hochquellenleitung in den nächsten 4 bis 5 Jahren erforderlichen gußeisernen Rohre u. Formstücke statt. Das Gesamtquantum beträgt 33.500 Tonnen, wovon zirka 17.300 Tonnen auf die äußere Leitungsstrecke und 16.200 Tonnen auf das Wiener Verteilungsnetz entfallen. Es waren im Ganzen bloß 2 Offerte eingelangt u. zwar eines von der Witkowitzer Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft im Verein mit der österreichischen Berg- und Hüttenwerks-Gesellschaft, der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft vorm. Breitfeld, Danek und Perny und der Böhmischen Montan-Gesellschaft, das zweite von der Société anonyme des haut fourneaux et fonderies de Pont-a-Mousson, dem größten französischen Eisenwerk. Soweit bis jetzt ein Überblick über die umfangreichen u. ziemlich komplizierten Offerte möglich ist, ist das Anbot der ausländischen Firma trotz der hohen Zoll- und Frachtsätze nur um geringes teurer als jenes des österreichischen Eisenkartells. Letzteres offerierte gerade Muffenrohre, welche 92 Prozent der Gesamtlieferung ausmachen zu K 19·50 per 100 Kg, das französische Werk zu K 20·72 mit Zoll und Fracht, wobei das Werk einen Zollsatz von K 5·70 per 100 Kg zu Grunde legte. Was das Anbot des Eisenkartells betrifft, so beträgt der Preis für die Gesamtlieferung rund 6·5 Millionen Kronen.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 15. Jänner 1908.

Vorsitzender: Vizebürgermeister Dr. Geßmann.

MR. Kraßer beantragt auf Grund der Donauregulierungs-Kommission gehörigen von der Gemeinde Wien für Jugendspielzwecke zugewiesenen Platzes der Engerthstraße u. Traisenstraße im 20. Bezirk einen Eislaufplatz mit den Kosten von 5250 K herzustellen. Derselbe darf nur von der schulpflichtigen Jugend u. zwar bloß unentgeltlich der Zugehörigen benützt werden. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Czyczerberger werden 500 K zur Aufstellung einer Schablone für die auf der Marienbrücke zu errichtende Marienstatue bewilligt.

Nach einem Bericht des MR. Schneider wird der Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale eine Beitragsleistung von 200 K für die Beendigung der Restaurierungsarbeiten an der Ruine Hinterhaus bei Spitz an der Donau bewilligt.

MR. Hoff beantragt die Ernennung des Aushilfslehrers Rudolf Franke zum Geometer-Offizianten im Amte der Hallenbeförderung. (Ang.)

MR. Wessely beantragt die Übertragung der Kassengeschäfte des Armeninstitutes Mariahilf an die Zahlkasse-Abteilung des dortigen Bezirksamtes vom 16. Jänner 1908 an. (Ang.)

MR. Steiner bringt zur Kenntnis, daß auf Grund der Vertragsbestimmungen die Gemeinde Wien wieder anfangen den Betrieb der Dampfstraßenbahnlinien selbst übernommen hat u. die Leitung dieses Betriebes nunmehr der Direktion der städtischen Straßenbahnen obliegt.

Erweiterung des Wiener Gemeindegebietes. Im Stadtrate berichtet MR. Hoff über die Änderung der Gemeindegrenze nächst der neuen Überfahrung der K. K. Staatsbahn durch die Linzer Reichsstraße u. beantragt, dem Gemeinderat zu empfehlen, sein Einverständnis zu erklären, daß der in dem vorgelegten Gesetzentwurf bezeichnete Teil der umgelegten Linzer Reichsstraße hinter dem Gasthause „zum Wolfen in der Au" in das Gemeindegebiet von Wien zum 13. Bezirk einbezogen werde. – Diese Angelegenheit wird gleichzeitig mit dem Antrag auf Einverleibung des restlichen Teiles von Atzgersdorf in der Gemeinderatssitzung am Freitag zur Beratung gelangen.

Erledigte Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke. In Wiener Schulbezirke kommen die nachstehend angeführten 8 Schulleiterstellen zur Besetzung: 1.) Die Stelle eines Direktors oder einer Direktorin an der Bürgerschule für Mädchen im 1. Bez., Dorotheergasse 5; 2.) die Stelle eines Direktors an der Bürgerschule für Knaben im 4. Bez., Schaumburgergasse 7; 3.) die Stelle eines Direktors an der Bürgerschule für Mädchen im 20. Bez., Brigittagasse 6; ferner die Stellen eines Oberlehrers an den Knaben-Volksschulen im 3. Bez., Salesianergasse 5, im 5. Bez., Gerstnerplatzgasse 1 und im 17. Bez., Wichtelgasse 67, und an den Mädchenvolksschulen im 7. Bez., Kandlgasse 30 und im 9. Bez., Seegasse 8. Die Bewerbungsgesuche der im Wiener Schulbezirke bereits angestellten Lehrpersonen sind längstens bis einschl. 11. Februar 1908 bei der unmittelbar vorgesetzten Bezirksschulbehörde des Bezirksschulrates Wien im Wege der Schulleitung einzureichen.

Einrichtung und Regulierung der Bezirke der Landesgemeinden. Gemeinde Floridsdorf. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des K. K. Hofs beschlossen: Im Status der Kanzlei werden mit 1. Jänner 1908 drei Offizialstellen in der VI. Rangklasse mit den für diese Rangklasse festgesetzten Bezügen geschaffen; mit der Besetzung dieser Stellen durch bisher extra statum angestellte Beamte der einverleibten Vorortegemeinden sind ebenso viele Praktikantenstellen aufzulassen.

Jahnstädter Bürgerball. Die Bezirksvertretung Jahnstadt am Dienstag den 21. d. wird allgemeinhin zum Besten der Armen und Gemeindeamts-Angestellten des 8. Bezirkes im Etablissement „Zum grünen Tor", Lerchenfeldergasse 14, einen Bürgerball.

Die große Loverna des Verbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs für das öst. Küstenland. Gestern fand unter dem Präsidium der Herren Dr. A. Eder (Präsident), Kais. Rat Geis (Vizepräsident) und Hotaldirektor Waktor (Generaldirektor) die Konstituierung der Ortsgruppe Loverna statt, bei der sich im Interesse des rasch zunehmenden Fremdenverkehrs die Herren Kais. Rat Geis und Hotaldirektor Waktor, beide in Loverna, bereit erklärten, über mündliche oder briefliche Anfragen Listen von verfügbaren Wohnungen, Zimmern u. s. w. in Hotels, Pensionen oder Villen – selbstverständlich unentgeltlich – zu übersenden. Da die Schweizerzeitung in dem vielbesuchten, reizenden Küstenkurorte eine offenbare Ergänzung zu erreichen, wird diese Nachricht gewiß mit Freude begrüßen.

Asylverein für Obdachlose. Im IV. Quartal 1907 wurden 37.430 Männer, 4811 Frauen und 2113 Kinder beherbergt, und mit 69.068 Portionen Essen, 68.217 Portionen Brot und 701 Portionen Milch verköstigt. Vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1907 wurden 106.262 Männer, 17.910 Frauen und 8953 Kinder – zusammen 133.135 Personen – beherbergt und mit 272.834 Portionen Essen, 264.923 Portionen Brot und 2491 Portionen Milch verköstigt.

Die Armen der Schulkinder. Am 1. Oktober 1907 wurden in Wien an Volksschulen 92.609 Knaben und 90.842 Mädchen, an Bürgerschulen 22.074 Knaben und 26.671 Mädchen, ferner in den Abteilungen für nicht vollsinnige Kinder 128 Knaben und 105 Mädchen, zusammen 114.811 Knaben (um 3236 mehr als im Vorjahre) und 117.618 Mädchen (um 3079 mehr als im Vorjahre) zusammen 232.429 Schulkinder gezählt. Die meisten Schulkinder weist der 16. Bezirk auf (24.233 Kinder), dann folgen der zehnte mit 22.102, die Vorortestadt mit 16.646 und der 3. Bezirk mit 15.722 Kindern. Die geringste Anzahl Schulkinder wurde gezählt im 1. Bezirke (3.190 Kinder), dann kommt der 15. Bezirk mit 4344, dann der 4. Bezirk mit 5.073 Kinder. Bemerkenswert ist, daß von den Kindern 3858 noch nicht 6 Jahre alt und 1431 über 14 Jahre alt waren. Mit 1. Oktober 1907 gab es in den städtischen Volksschulen Wiens 2187 Klassen für Knaben, 2209 Klassen für Mädchen; 47 gemischte Klassen, zusammen 4441 Klassen, und außerdem 20 Klassen für nicht vollsinnige Kinder; gegenüber dem Vorjahre waren um 104 Klassen mehr geschaffen worden.

Autobusverkehr Kagran–Lovgoldau–Floridsdorf. Nachdem der im Mai vorigen Jahres genehmigte Versuch für den Automobilomnibusverkehr Kagran-Lovgoldau-Floridsdorf auf Grund der bisherigen Erfahrungen mit den Wünschen der Bevölkerung des 21. Bezirkes entsprach, hat der Stadtrat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des St. R. Schreiner einen neuen Fahrplan für diesen Verkehr genehmigt. Nach demselben werden von Kagran nach Lovgoldau und umgekehrt täglich je 13 Wagen verkehren. Der erste Wagen wird um 6 Uhr 30 Minuten von Kagran, der letzte Wagen um 9 Uhr 43 Minuten von Lovgoldau abgehen.

Bauern-Verband für den 18. Bezirk. Der letzte Familienabend dieses Verbandes am 4. d. nahm einen höchst fröhlichen Verlauf. Der Hofjagdstimmung entsprechend, wurde diesmal mit Pfeilen Kübeln geschossen. Es war schon zeitlich früh, als die letzten Gäste das Lokal verließen. Am 1. Feber d. J. veranstaltet dieser rührige Währinger Verein sein diesjähriges Kostümfest beim „Wilden Mann", für welches bereits ein zahlreiches Komitee aus den besten Gesellschaftskreisen tätig ist.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Rathaus-Palais. Tel. 21. 360.
Herausg. v. d. Presse-Ref.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 16. Jänner 06.

Rodelsport in Wien: Der Magistrat, Abteilung IV, veröffentlicht folgende Kundmachung betreffend die Ausübung des Rodelsportes im Wiener Gemeindegebiete: Das Rodeln (Gehen mit Schlitten ohne Zugkraft bloß mit Hilfe des Gefälles) ist an jenen Orten verboten, an welchen hiedurch die körperliche Sicherheit gefährdet oder fremdes Eigentum beschädigt werden kann. Diese Orte werden nach Bedarf durch Verbotstafeln besonders bezeichnet. Übertretungen werden mit Geldstrafen bis zu 400 K oder mit Arreststrafen bis zu 14 Tagen geahndet. Das Weiterrodeln gefahrener, ist bei den amtlichen Kommissionen und Sachverständigen, welches zum Rodeln verwendete Gelände, etc. folgende Straßen bis auf weiteres stillschweigend zur Ausübung des Rodelsportes freigegeben werden: 13. und 17. Bez. Franz Rodelstraße; 16. Bez. Gallitzinstraße von der Gallitzgasse bis zur Gallitzingrenzgasse, dann die Gallitzgasse und die Wiese neben der Kalkmergelgasse; 18. Bez.: Pötzleinsdorferstraße im obersten Teile bis zum Arsenalweg, Grabek- und Wallrichs-Straße bis zur Eckbergasse, 19. Bez.: Himmelstraße bis zur Krapfenbergasse. Ferner die Wiese unter dem Cobenzl (an der Himmelstraße), soferne anläßlich des Pointaerbades Ausbesserungen hergestellt sind. Verboten ist das Rodeln (gelegentlich durch besondere Verbotstafeln) insbesondere: 13. Bez. Hetzendorferstraße, Fragenturnergasse; 16. Bez. Steinhofstraße, Wilhelminenstraße, Promenadenweg neben der Gallitzinstraße, oberster Teil dieser Straße; 18. Bez.: Pötzleinsdorferstraße unter dem Arsenalweg, Gymnasiallerstraße; 19. Bez.: Himmelstraße zwischen Krapfenberg- und Heiligengasse.

Dienstjubiläum. Fräulein Emilie Lanzer, Beamtin der städtischen Straßenbahnen, feierte am 15. Jänner d. J. ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilarin kamen aus diesem Anlasse seitens ihrer Vorgesetzten und Kollegen zahlreiche Sympathiekundgebungen und Glückwünsche zu und wurde derselben seitens der Direktion der städtischen Straßenbahnen die übliche Ehrengabe übermittelt.

Versammlung der Pferdefleischhauergehilfen. Am Samstag den 19. d. 4 Uhr nachmittags findet eine Gehilfen-Versammlung der Pferdefleischhauer-Gehilfen im 8. Bezirke, Trezzigasse 36, Restauration „Zur Stadt Brünn" statt. Auf der Tagesordnung steht: Bericht des Obmannes, Obmann-Stellvertreters, 6 Gehilfen-Ausschüsse und 3 Ersatzmänner, Bestätigung der neuen Statuten.

II. Kaiser Franz Joseph-Hochquellwasserleitung. Auf Grund des in der letzten Sitzung des Wasserleitungsausschusses gefaßten Beschlusses werden die Bauarbeiten in den Losen 20 und 22 der II. Kaiser Franz Joseph-Hochquellenleitung an den Bauunternehmer Heinrich Dikmer vergeben. Das Los 20 verläuft in der Gegend von Christofen, Altlengbach, Eichgraben, das Los 22 erstreckt sich von Pfaffstätten über Trumau nach Wolfsgraben; beide Lose haben zusammen eine Länge von ca 17.5 km. Mit Rücksicht das Los 24, das von Wolfsgraben bis nach Baden bei Wien reicht und welches in nächster Zeit zur Ausschreibung gelangen wird, sind nunmehr fast alle Bauloose der zweiten Hauptstrecke bereits vergeben und in der Arbeitsausführung auch zum großen Teil ziemlich weit vorgeschritten. Es die übrigen nicht an Unternehmer übertragenen Lose (Strecken der neuen Leitung in eigener Regie der Gemeinde Wien ausgebaut werden, welche heuer im heurigen Jahre die Wasserleitungsarbeiten in der ganzen Trassenausdehnung zwischen dem Hochquellengebiete in

Steiermark und der Gemeinde Grenze von Wien in baulicher Ausführung stehen.

Zulassung ungarischer Hausierer in Österreich. Die n.ö. Statthalterei hat nachstehenden Runderlass hinausgegeben: „Im Hinblicke auf die Bestimmungen des Artikel XV des Vertrages, betreffend die Regelung der wechselseitigen Handels- und Verkehrsbeziehungen zwischen den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern und den Ländern der ungarischen Krone, erscheint es wünschenswert, klarzustellen, ob und inwieferne die Hausierer aus dem anderen Staatsgebiete mit Rücksicht auf die in beiden Staaten geltenden Bestimmungen des Hausiergesetzes vom 4. Dezember 1852 auch nach dem 31. Dezember 1907 zur Ausübung des Hausierhandels zuzulassen sind. Auf Grund der Verhandlungen mit dem ungar. Handelsministerium hat das k. k. Handelsministerium mit dem Erlasse vom 23. Dezember 1907 der k. k. Statthalterei behufs sofortiger Verständigung der Unterbehörden und aller zur Führung der Hausierbücher berufenen Behörden Folgendes eröffnet: Bis zur gesetzlichen Neuregelung des Hausierhandels sind alle jene Hausierer aus den Ländern der ungarischen Krone nach Maßgabe der Bestimmungen des Hausiergesetzes zur Ausübung des Hausierhandels in den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern zuzulassen und als begünstigte Hausierer zu behandeln, welche aus den im § 17 des Hausiergesetzes und den Nachträgen zu demselben genannten begünstigten Gegenden stammen und deren seitens der kompetenten Behörde ausgestellte Hausierbücher auf die in den betreffenden Ländern bezeichneten Waren lauten. Analoge Weisungen, betreffend die Behandlung der österreichischen begünstigten Hausierer in den Ländern der ungarischen Krone, werden seitens der kgl. ungar. Regierung erlassen. Was schließlich die nicht begünstigten Hausierer betrifft, so werden dieselben nach dem 31. Dezember 1907 zur Ausübung des Hausierhandels in den anderen Staatsgebieten nicht mehr zugelassen werden.

Wassermangel. Infolge des natürlichen andauernden Frostes und völligen Ausbleibens Niederschlagsmangels im Hochzisterngebiete nimmt die Ergiebigkeit sämtlicher Quellen fortwährend ab und es übersteigt im Allgemeinen der tägliche Konsum den Zufluss um ein Bedeutendes. Es ist daher, um weitergehenden Wassermangel und damit eine schwierigere und empfindlichere Maßregel möglichst hintanzuhalten, im eigensten Interesse der Bevölkerung unumgänglich erforderlich, den Wasserverbrauch auf das Maß des dringendst Notwendigen zu beschränken; dies umsomehr, als nach der gegenwärtigen Konstellation eine Änderung der herrschenden Witterungsverhältnisse in Bälde kaum zu erwarten sein dürfte.

Bgm. Dr. Lueger. Im Befinden des Bürgermeisters ist noch keine Besserung zu verzeichnen. Der Husten, an dem er leidet, verursacht sich außerordentlich heftig. Die Ruhe der verflossenen Nacht war durch starken Husten wiederholt in empfindlicher Weise gestört. Dr. Lueger ist noch immer, wenn auch nicht ans Bett, so doch ans Zimmer gefesselt, beteiligt sich jedoch an den laufenden Geschäften und läßt sich von den leitenden Personen Bericht erstatten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Haus-Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 17. Jänner 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 17. Jänner 1908.
Vorsitzender V.B.M. Porzer.

MR. Hölzl beantragt in teilweiser Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 31. Jänner 1901 zu verfügen, daß die Verbauung des zwischen den Parzellen Nußdorf 496 u. 414 gelegenen Gebietes an der Heiligenstädterstraße mit nie, zelastenden oder zu gewissen Gelegenheiten vorübergehenden Rohrsäulen zu erfolgen habe,

Außer einem Pfeiler oder Vorsprung muß mehr als 2 Meter entfallen dürfen. In der zwischen den genannten Parzellen gelegenen Strecke der Heiligenstädterstraße sind längs der Baulinie 6 m tiefe Vorgärten in Terrassenform anzu, legen, welche mit einem eisernen Gitter oder ähnlichem Durchbruch, nach Abschluß zu versehen sind. (Ang.)

MR. Jonas beantragt die Ab, teilung der Liegenschaft 3. Bezirk, Kaiserstraße, Kleingasse C.-G. 1004 auf 2 selbstständige Häuser zu be, willigen u. die Pflichtabtretung für den zur Kleingasse entfallen, den Straßengrund im Ausmaß von 28·84 m² mit 20 K per m² zu bestimmen. (Ang.)

MR. Steiner beantragt, in der Zwölfer- u. Dingelstedtgasse im 15. Bezirk 16 halb- u. 9 ganzmei, lige Straßenbäume zu pflanzen und 2 halbmeterige Bäume in ganzmei, lige umzuwandeln. Die jährlichen Kosten beziffern sich mit 1314 K. (Ang.)

MR. Grünbeck stellt den An, trag, auf den Masten der 5 elek, trischen Bogenlampen auf dem Fleischmarkt im 17. Bez. im Sommer frischen Blumenkörbe und der üblichen Tyge anzubringen. Der Antrag wird der geschäftsordnungs, mäßigen Behandlung zugewiesen.

Magistratsdirektor Dr. Weis Kirchner ist wegen einer Bettlägerig; infolge dessen entfällt der übliche Montags, empfang am 20. d. M.

Sym. Dr. Lueger. Das Befinden des Bgm. Dr. Lueger ist nach Aussage des behandelnden Arztes Dr. Sengott, der ihn heute früh besuchte, ein entschieden besseres als in den letzten Tagen. Der Zustand der Luftwege ist im Abnehmen begriffen, die letzte Nacht hat der Bürgermeister gut geschlafen und fühlt sich infolge dessen frischer als, wie, von einer Herzschwäche, wie von andern drohenden Erscheinungen ist bezüglich keine Rede, hinbereit und war während der ganzen 8 Tage nicht zu beanstanden, der Puls ist normal. Das einzig Bemerkenswerte ist der Um, stand, daß der Appetit durch den starken Schnupfen in Mitleidenschaft gezogen wurde, doch auch dieser Zustand dürfte sich in einigen Tagen wieder bessern. Von der Konsultation eines zweiten Arztes war keine Rede und bestand auch hiezu keine Notwendigkeit, da bekanntlich an Schwächen mit katarrhalischer Affektion der Luftwege an und für sich keine ernstliche Bedeutung ist, auch keinerlei besondere ärztliche Behandlung bedarf, und man ein bis zweitägige Bettruhe genügt, um eine solche Erkrankung zu bessern. Der Bürgermeister hatte sich in der Woche die Zeitungen verlesen, rauchte während dieser Zeit seine leichten Zigarren, so auch heute und interessiert sich lebhaft für alle Tagesfragen. Die Lehrerkreise in der Stadt haben ein klares Urteil mehr gelassen, der Zorn über den Gemeinderatsbeschluß ganz aufgehört, mehr auch das Medizinum. Der Bürgermeister nimmt mehrere gar keine Medikamente zu sich mit Ausnahme von leichten Abführmitteln, die er mit Regelmäßigkeit jeden zweiten Tag einnehmen muß. Von einer Luftveränderung war bisher keine Rede und ist demnach eine Erörterung dieser Frage noch etwas verfrüht, da der Bürgermeister außer einer gute reinen Luft noch eines warmen Zimmers bedarf, das sich in der jetzigen Jahreszeit recht nur hier in Wien finden läßt. Zu einer Kurreise könnte sich der Bürgermeister in der jetzigen Jahreszeit auf keinen Fall entschließen und er hat auch nicht der mindeste Lust, sich so weit von Wien zu entfernen.

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Hernals am Donnerstag den 19. d. um 1/2 10 Uhr: Asp. Introitus, Communio, Messe in Es von Führer-Gebeck, Graduale: Ave verum von Mozart, Offertorium: Jesus, dulcis memoria, von Vittoria, Tantum ergo von Führer. Nachmittags um 5 Uhr: Namen-Jesu-Litanei von Gruith, Alma redemptoris, von Rheinberger, Tantum ergo von Witt.

Das III. Elite-Kränzchen der Währinger Verbindungen findet am Samstag den 18. d. in den Saalkasinosälen „Zum weißen Rauch" in Währing statt; die Musik besorgt die Kapelle Hans Kolbe. Eine Überraschung wird den Damenspende bilden, sein der tanzlustigen Welt die Einlage einer reizenden Ballette, gestaltet vom jungen Ge, menschaftlichen Komitee. Be, ginn 1/2 9 Uhr. Karten auch an der Kasse. Groß-Zwilcke.

Silberne Hochzeit.

Der hochverdiente Vorsteher des 14. Gemeinde-Bezirkes, Herr Eduard Kurz, feierte am 16. d. M. mit seiner Gemahlin das Fest der silbernen Hochzeit und erfreute sich zahlreicher Ovationen und Glückwünsche, darunter von den Herren: Bürgermeister Dr. Karl Lueger, Präsident Dr. Weiskirchner und Vizebürgermeister Kietlanmer.

Nachmittags zelebrierte Monsignore Pfarrer Roth in der Rudolfer Kirche zelebrierten Messe, die viele Freunde und Verehrer des Jubilars umfasste, überreichte Bezirksvorsteher-Stellvertreter Wilsinger namens der Bezirksvertretung Rudolfsheim und der dem 14. Bezirke angehörenden Gemeinderäte einen kunstvoll ausgeführten und künstlich gearbeiteten silbernen Lorbeerkranz.

Unter den Festgästen sah man die Spitzen der Behörden des 14. Bezirkes, unter anderen Landesgerichtsrat Aurednicek, Polizeirat Dr. Wagner, die vollzählige Bezirksvertretung, ferner Stadtrat Brauneis, die Gemeinderäte Bäßler, Platter und Siegneth, den Obmann des Armeninstitutes Dallinger mit zahlreichen Armenräten, den Obmann der Betschwestern Stix mit mehreren Betschwestern, die Direktion der Wr. Kommunal-Sparkasse, Filiale Rudolfsheim, die Beamtenschaft der Kanzlei der Bezirksvertretung unterstützung der Kanzleileiter Dr. Mauschner, Obmann der freiwilligen Feuerwehr Rudolfsheim, der Lehrkörper, der Bezirks-Lehrer- und Schulleitende, der christlichen Frauenbund, die Kindergartenvereine unter Führung des gewesenen Leiters Volksschuldirektor Karl Frisching und viele andere Gäste.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Amtes-Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. v. Verwaltungs. Rat. R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Samstag, 18. Jänner 1908.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Wh. Rittmeisters dem Ersuchen des städtischen Bezirksarztes 2. Klasse Dr. Josef Lauser um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Wh. Grafen die Wahl der Armenräte Rudolf Hofenberger, Heinrich Vokalowsky, Josef Hötzer, Alois Hanglik und Eduard Wurzbrunn für den Bezirk Ottakring bestätigt.

Asyl für verlassene Kinder. In der letzten Stadtratssitzung beantragte Wh. Hallmann, vorbehaltlich der Kultusbehördlichen Genehmigung für Zwecke der städtischen Armen-Kinderpflege von der Kongregation der Klosterfrauen zum guten Hirten ihren Besitz im 5. Bezirk zwischen Viehauberkanal- u. Arbeitergasse einerseits, Einsiedler- u. Diehlgasse andererseits im Ausmaße von zirka 8795 m² samt Garten und allen Baulichkeiten einschließlich der Einrichtung um 780.000 K anzukaufen. Durch diese Erwerbung wird der Gemeinde die Möglichkeit gegeben, die Kosten der Pflege des Asyls für verlassene Kinder ohne wesentliche Kosten in günstigster Weise zu lösen. Die Baulichkeiten reichen zur Unterbringung von zirka 300 Kindern u. das nötige Betriebspersonal aus. Dem Antrage wurde zugestimmt. – Die Angelegenheit wird noch in der morgigen Sitzung des Gemeinderat beschäftigen.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der nächsten Woche keine Sitzung ab, sondern tritt erst Dienstag den 28. Jänner um 5 Uhr nachmittags zu einer Sitzung zusammen. – Der Stadtrat hält in der kommenden Woche 3 Sitzungen ab, u. zwar Mittwoch, Donnerstag und Freitag, jedesmal um 10 Uhr vormittags. – Der Präsident des Abgeordnetenhauses Abg. Direktor Dr. Weiskirchner ist, wie bekannt, an Influenza erkrankt und hat seine geplante Reise nach Berlin aufgegeben und den geselligen Empfang für nächsten Montag abgesagt. – Nächsten Donnerstag um 5 Uhr nachmittags wird der Obersthofmeister Professor Dr. Faleiani im Stadtratssitzungssaale ein vom H. R. Rykl verfertigtes Ehrenbürgermedaillon eines verdienstvollen Wiener für die „Wiener" vor den Mitgliedern der Gemeindevertretung und anderen geladenen Gästen demonstrieren.

Brand der Stadt Wien. Die Vorbereitungen zu den am 12. Februar im Festsaale des Rathauses zu Ehren der Armen Wiens stattfindenden Brand der Stadt Wien machen rasche Fortschritte. Die Verfendung der Einladungen hat bereits begonnen und auch die Verständigung der Ehrenkarten wird in den nächsten Tagen in Angriff genommen werden. Das Festkomitee hat sich bereits konstituiert. Zum Präses wurde Hr. Hans Adams, zum Obmann des Festkomitees Hr. Friedrich Schneider, zu seinen Stellvertretern die Herren Karl Schafer und Dr. Hugo Hüttegger, zum Obmann des Empfangskomitees Hr. Rudolf Gerin, zu seinen Stellvertretern die Herren Karl Russleitner und Julius Pompe gewählt. Unter der Leitung des Kapellmeisters der Hofoper Fritz Egerzel haben bereits die Proben für den Festkommerzabend begonnen. 28 jüngere Herren werden eine graziöse Nummer mit darauf folgendem Tanz in einer Schlaf-Apotheke aufführen. Die Musik für diesen Eröffnungstanz hat Schmeißer Josef Klein komponiert.

Der Entwurf des großen Komitees, den wir bei besonderen Herren Frank mit zweiter Post vorzeichnen, hat in den weitesten Kreisen Interesse und vielfachen Anklang gefunden.

Armen-Lotterie. Der Kaiser hat wie alljährlich ein silbernes Tafelservice als Treffer für die Lotterie zum Besten der Armen der Stadt Wien gespendet. Dasselbe besteht aus 12 Schüsseln, 12 Gabeln, 12 Messern, 12 Mokkalöffeln, 12 Kaffeelöffeln, 12 Mokkalöffeln, 1 Suppenlöffel, 2 Ragoutlöffeln, 2 Bratengabeln, 1 Paar Fischvorlegen, 1 Paar Fischvorlegen, 1 Paar Braten-vorlegen, 2 Schinkengabeln, 6 Salzfässern, 6 Salzlöffeln und 1 Tortenmesser, zusammen 110 Stück. Abgesehen von dieser Spende wurden sämtliche Treffer von der Stadt Wien angekauft u. zwar bei Bronzewaren-, Lederwaren-, Leinenwarenfabrikanten, Optikern, Schirmfabrikanten, Holzarbeitern, Silberwarenfabrikanten, Uhrmachern, Galanteriewarenhändlern, die erforderliche Zahl wurde auf Eingaben hin geliefert. Es ist möglich, weitere eigene Erzeugnisse der Lieferanten unter Ausschluß vielleicht dieser Waren angekauft. Die Gesamtsumme der Lieferanten betrug im Vorjahre 102.463 K 59 h. Für die Buchdrucker- und Buchbinderarbeiten und für die Plakatierung wurden 8648 K 63 h verausgabt.

Straßendurchbruch im 3. Bezirk. In der letzten Stadtratssitzung berichtete St. R. Hermann über die Durchführung der Obere Zollergasse und Aufhebung des Durchganges durch die Kammerager Artillerie-Kaserne im 3. Bezirk. Es ist das eine Angelegenheit, welche bereits mehr als 50 Jahre den Gemeinderat und Wiener Kreisen

[illegible] und dem Militärrayon bildet. Im Jahre 1851 wurde der Kremser Magistrat aufgefordert, bekannt zu geben, auf Grund welcher Übereinkommens der öffentliche Durchgang durch diese Kaserne besteht. Die Verwaltung der Kaserne teilte mit, daß für den Fall, als ein solches Übereinkommen nicht nachgewiesen werden könnte, dieser zu vielen Unzuträglichkeiten Anlaß gebende Durchlaß aufgehoben werden würde. Es wurde damals erhoben, daß dieser Durchgang bereits länger als 30 Jahre bestehe und für die Bewohner der Landstraße und eines Teiles vom Frohberg, welche die Pfarrkirche und die Schule am Kremsberg besuchen, unbedingt notwendig sei. Es wurde ferner konstatiert, daß ursprünglich von der Landstraßer Hauptstraße durch den Hofraum des Kasernengebäudes, als dieses noch als Kloster diente, eine Allee führte, welche als öffentliche Kommunikation diente. Damals schon wurden vom Magistrate Erhebungen hinsichtlich des Eigentumsrechtes des an der westlichen Grenze der Kaserne, das sogenannten Zwingers (der Grund nächst der Abwasserrinne) gelegen, in der Absicht, diesen Zwinger für den Verkehr zu eröffnen. Es konnte jedoch der Eigentümer bewogen, das Militärrayon [illegible] Frage der Eröffnung des Zwingergrundes bildete in 60er und 70er Jahren wiederholt den Gegenstand der öffentlichen Erörterung und im Jahre 1886 zeigte die Generaldirektion dem Magistrate an, daß

mit Rücksicht auf die Übelstände und Sicherheits- und Sittlichkeits-Beziehungen [illegible] mit Rücksicht auf die Gefährdung die Absicht bestehe, den Durchgang durch die Kaserne einzustellen. Die Gemeinde erklärte sich damals bereit, den Zwingergrund zu erwerben, trotzdem jedoch für den Fall der wirklichen Schließung des Durchganges mit der Besitzstörungsklage. Im Jänner 1887 wurde der Magistrat inständig gebeten, daß die Sperrung des Durchganges am 1. März 1887 erfolgen werde. Es wurden nun Verhandlungen eingeleitet, um den Zwingergrund zu erwerben, welche nun zum Abschlusse gekommen sind. Der Referent beantragte in der letzten Sitzung, dem Gemeinderate mitzuteilen, daß die Gemeinde Krems grundsätzlich bereit ist, in eine Aufhebung des bereits [illegible] des Durchganges durch die Kremser Artilleriekaserne unter der Bedingung einzuwilligen, daß das k. u. k. Militärärar den gesamten zur Durchführung der Überwallungsarbeiten [illegible] Grund [illegible] der Gemeinde Krems abtritt, bezw. in das Verzeichnis für das öffentliche Gut überträgt, ohne daß die Gemeinde eine Entschädigung zu leisten hat. Dem Antrage wurde zugestimmt.

Österr. Schifferverband. Die Abgeordneten Leopold Steiner, E. Jedek, Dr. Robert Pattai, Viktor Silberer, Lorenz Müller, Josef Stern und Julius Prochazka berufen für morgen Sonntag den 19. d. um 3 Uhr nachmittags in Saale des Hotels „Sparafiber-Hof" Wien, 2. Lag. Ausstellungsstraße (Endstation der elektrischen Straßenbahn) eine Versammlung (nach § 2 des Vereins-Gesetzes) mit folgender Tagesordnung ein: 1.) Wahl des Vorsitzenden. 2.) Konstituierung des Österr. Schifferverbandes. 3.) Wahl des Vorstandes. 4.) Wahl eines Komitees zur Ausarbeitung der Statuten. 5.) Anmeldungen von Mitgliedern. 6.) Generalia.

Wiener Wärmestuben-Verein. Die 6 Wärmestuben des Wr. Wärmestuben- u. Wohltätigkeits-Vereines wurden in der Zeit vom 10. bis incl. 16. Jänner von 29.302 Männern, 12.291 Frauen und 39.801 Kindern, zusammen von 86.294 Personen besucht. Bei Nacht fehlten in der genannten Zeit 4641 Männer, 359 Frauen und [illegible] zusammen 4911 Personen (darunter 501, von der Polizei überstellte) die Wärmestuben auf. Allen Personen wurde Suppe und Brot unentgeltlich verabreicht.

Bgm. Dr. Lueger. Im Befinden des Bürgermeisters ist heute keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen, die Nacht hat er wohl zugebracht und gut geschlafen. Er klagt heute sehr über Appetitmangel und Druck in der Magengegend.

Der Hofstätter Bürgerball findet nächsten Dienstag den 21. Jänner abends im Stadlissement zum grünen Tor in der Langenfeldergasse statt. Die Tanzmusik besorgt die Kapelle des Inf. Regiments Nr. 101, das Tanzarrangement Tanzmeister Karl Hofstätter.

28.

Wr. Rathaus v. Korrespond.
20./1. 08 morg.

Bgm. Dr. Lueger.

Im Befinden des Bgm. ist keine wesentliche Veränderung zu verzeichnen. Die Nacht sind zwar gut u. der Patient schläft mit wenigen Unterbrechungen ziemlich ruhig. Der Appetit will sich immer noch nicht heben u. die Nahrungsaufnahme läßt viel zu wünschen übrig. Infolge dessen hebt sich auch der Kräftezustand nur sehr langsam u. ist ein Erscheinen im Bureau für die nächsten Tage ganz ausgeschlossen. Über Anordnung des behandelnden Arztes Dr. Zongolt erschien gestern vormittags Hofrat Prof. Dr. Neusser beim Bgm. u. unterzog ihn einer eingehenden Untersuchung, wobei er einen akuten Magenkatarrh als Folge eines Influenza-Anfalls konstatierte. Patient war vollkommen fieberfrei, Puls 66, Temp. 36·4. Das subjektive Befinden war etwas über gedrückt, was sich abends noch etwas steigerte. Heute jedoch ist Patient nach einer ebenfalls gut verbrachten Nacht auffallend frischer u. lebhafter.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Kanal des Rathauses. Tel. 21.360.
Herausg. v. d. Presse-Ref.: K. Vigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 20. Januar 1908.

Elektrische Beleuchtung der Mariahilferstraße. Im Stadtrat berichtete Hofr. Graumann über den Anlaß der Budgetdebatte gestellten Antrag auf elektrische Beleuchtung der Mariahilferstraße im 13., 14. und 15. Bezirk. Der Magistrat berichtet, daß das vorgelegte Projekt im Wesentlichen vom Stadtbauamt bereits ausgearbeitet ist, die Errichtung von 40 Bogenlampen umfaßt und einen Betrag von 60.000 K erfordert. Es sei jedoch bei den ungeregelten Finanzverhältnissen dieser Straße nicht möglich, schon jetzt das Detailprojekt vorzulegen. Die Straße stehe noch in Verwaltung des K. K. Landesgerichtes Wien, die Straßenbeleuchtung sei beiderseits der Fahrbahn gesichert u. besitzen Oberleitungsmasten, welche nicht zugleich als Laternenmasten verwendet werden können. Gestrichen sind die Telephonmasten u. die eigentliche Fahrbahn besitzt an gewissen Stellen nur eine Breite von 10 m. Doch hat der Magistrat die feste Absicht, die elektrische Beleuchtung dieser Straße am 18. August l. J. in Betrieb zu setzen u. hofft derselbe, diesen Termin trotz der vielen bestehenden Schwierigkeiten einzuhalten. Der Magistratsbericht wurde nach dem Antrag des Berichterstatters zur Kenntnis genommen.

Rudolf von Habsburg-Monument. Dem Komitee zur Errichtung eines Denkmales für den Gründer unserer Dynastie sind außerordentlich von Spenden zugegangen von: Adolf Josef Fürsten Schwarzenberg 1000 K, Sammlung der k. u. k. diplomatischen Agentur in Kairo und des k. u. k. Konsulates in Alexandrien 2612 K, Schaffer Landesausschuß 1000 K, Oberpräs. Landesausschuß 200 K, Fürst Alfred Windischgrätz 100 K, Sammlung des Grafen Bingmund Attems (Graz) 71 K, Fürstbischöfl. Ordinariat Olmütz 100 K, J. Walzer 100 K, Gr. Bayer & Comp. 50 K, Schaffer in Zlabings, Mähren, 20 K, Frau Prälat Mazzetti Mazzebräuerei 30 K, Brauereidirektion Brauerei Beraunka (Prag) 20 K, Gemeinde Schattaim 10 K, Schaffer Gretzen (Lüsen) 20 K, Friedländer Bez. Schaffer 10 K, Prinzessin Anna Schwarzenberg-Lobenstein 40 K, Stadtgemeinde Graz 400 K, Schaffer in Wattens, T. C., 10 K. – Der Wiener Blumenzeitungverein „Neue Garten" stellt demnächst eine Konzert-Akademie zu Gunsten des Denkmalfonds des Rudolf von Habsburg Denkmales, das Geb. seine Kanzlei I. Bez. Fleischmarkt 16, Postsparkassenkonto N. 83.143.

Ein Mädchenheim in Wien. Gelegentlich der Beratung der Statuten für den von der Gemeinde Wien zu gründenden Zentralverband der Knabenhorte wurde aus dem Schoß des Gemeinderates der dringende Wunsch nach Errichtung von Mädchenhorten ausgesprochen. Wenig bekannt dürfte es sein, daß ein solcher Verein seit mehr als Jahresfrist in Währing besteht u. sich außerordentlich gut bewährt. Kirchendirektor Religionslehrer Mauß hat ihn ins Leben gerufen u. nennt ihn „Marienheim". Die Gemeinde Wien stellt unentgeltlich in dem Schulgebäude Währing, Gymnasiumgasse drei Räume samt Heizung und Beleuchtung zur Verfügung und die Schwestern vom armen Kinde Jesu in Döbling haben in selbstloser Weise die Beaufsichtigung der Mädchen ganz unentgeltlich übernommen. Heute haben 190 Mädchen der Währinger Volks- und Bürgerschulen von halb 6 bis halb 7 Uhr im Marienheim Unterkunft. Gerade in den Abendstunden sind sie den Gefahren der Straße entzogen. Die Mädchen werden da mit Kleinen Arbeiten, Spielen, Musik, Gesang etc. beschäftigt. Den Angehörigen erwächst daraus keinerlei Auslage u. Kirchendirektor Mauß, der von seiner Schwester in seinen Bestrebungen also eifrigst unterstützt wird, nimmt auf die Privatwohltätigkeit nicht weiter in Anspruch, als daß er für Weihnachtsgaben Spenden aller Art sammelt. Das letzte Weihnachtsfest, das am Beginn des neuen Jahres stattfand u. im engsten Kreise gefeiert wurde, gab ein anschauliches Bild von dem Leben u. Treiben im Mädchenhort „Marienheim". Die Zöglinge sangen Lieder, führten Spiele u. Sprüche auf, einzelne Mädchen trugen Gedichte vor u. zum Schlusse wurden die Gaben verteilt, bestehend aus vollständigen Kleidern, Schuhen, Spielen, und Schuhen u. manchen nützlichen Dingen, die den Mädchen sehr lieb sein werden. Versammelt waren Bezirksschulinspektor Kais. Rat Sellner, Bezirksaufseher Abg. Baumann, der Obmann des Ortsschulrates Währing, GR. Pacher, Oberlehrer Schimmer, die Oberin der Kongregation vom armen Kinde Jesu in Döbling u. Direktor-Stellvertreter P. Pirklo, sowie Eltern u. Gönner der Anstalt, zumeist Damen. Direktor Mauß begrüßte alle, gab einen kurzen Überblick über Zweck u. Ziele der von ihm ins Leben gerufenen Institution u. sprach allen Gönnern, besonders der Gemeinde Wien u. den Schwestern vom armen Kinde Jesu seinen u. der Kinder herzlichen Dank aus. Bezirksschulinspektor Kais. Rat Sellner fand für das Wirken des „Marienheims" Worte warmster Anerkennung u. drückte dem Kirchendirektor Mauß u. dessen Schwester für die außerordentlich verdienstliche Tätigkeit.

Todesfall. Kamsbay starb in ihrer Wohnung Karntnerstraße 47 im Alter von 92 Jahren Frl. Albertine Fischer, eine sehr wohltätige Dame, welche zeitlebens durch ihren regen Wohltätigkeitssinn sich ausgezeichnet hat. Die Dame hat dem Vernehmen nach ihr gesamtes nicht unbeträchtliches Vermögen bestehend aus drei großen Häusern dem Armenfond der Stadt Wien vermacht. Die Gemeinde legte am Grab der Verblichenen einen Kranz nieder. Am Leichenbegängnisse, das heute nachmittags zwei Uhr in der Hofburg-Pfarrkirche zu St. Christoph stattfand, beteiligten sich namens der Gemeinde Wien Vizebürgermeister V. Porzer und Präsidialvorstand Oberinspektor Abgeordneter Axmann.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Andreasrathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. Oberamtsr. Rud. A. Vigl.
Wien, am 21. Jänner 1908.

Großmarkthalle. Die Zufuhren in die Großmarkthalle waren in den letzten Tagen so bedeutend, daß sie den normalen Bedarf weit überschritten. Infolge dessen mußten bedeutende Preisnachlässe gewährt werden. Der Konsumbedarf Montag abends war immer 1200 Metrozentner, vorwiegend Rindfleisch u. Fett (Dienstag) ist eine Zufuhr von 120 Metrozentnern eingelangt. Es ist somit der Wiener Bevölkerung Gelegenheit geboten, in der Großmarkthalle ihren Bedarf an Fleisch in preiswerter Weise zu decken.

Zentralfriedhof. Im Jahre 1907 wurden im Zentralfriedhof 20243 Personen (gegen 20076 im Vorjahre) beerdigt u. zwar auf dem allgemeinen Teile 17963, auf der israelitischen Abteilung 2280. Von diesen Leichen wurden 14477 in gemeinsamen Gräbern, 5645 in eigenen Gräbern u. 121 in Grüften bestattet. Im Berichtsjahre wurden 186 Exhumierungen vorgenommen. In den Ehrengräbern wurden Hofrat Karl Lofanoble, akademischer Maler Eduard Charlemont, Hofrat Dr. Ferdinand Jostsatter, Schriftsteller Josef Matras, Oberbaurat Ritter Romano von Ringe, Reichsrat Michael Adler u. akademischer Maler Charles Wilda beigesetzt. Im Vorjahre wurden am Zentralfriedhof 7 Selbstmorde und 6 Selbstmordversuche verzeichnet.

Bürgermeister Dr. Lueger. Hofrat Professor Dr. Neusser hat seit mittags in Begleitung des behandelnden Arztes Oberstabsarztes Dr. Zengott dem kranken Bürgermeister abermals einen Besuch abgestattet u. nach eingehender Untersuchung konstatieren können, daß die Lungenvollkommen intakt, Puls und Temperatur völlig normal sind. Der Influenzakatarrh beschränkt sich auf Kreibein- und Hirnhöhle, welche Partien auf Druck empfindlich sind. Die Empfindlichkeit des Magens hat nachgelassen, die Nahrungsaufnahme ist noch immer gering, doch beginnt erfreulicher Weise sich der Appetit einigermaßen zu regen. Dem Bürgermeister wurde weitere große Schonung auferlegt.

Gegen die neuen Waldvorschriften. Die Bezirksvertretung Mariahilf hat in ihrer letzten Sitzung unter dem Vorsitze des Bezirksvorstehers Franz J. Schedl nachstehenden Antrag des Bezirksrates Schröder einstimmig angenommen und beschlossen, auf die übrigen Bezirksvertretungen den Anschluß aufzufordern: Kurze Zeit erst bestehen die neuen Waldvorschriften und eine Menge gewerblicher Betriebe erfüllen aus denselben seitens öffentlicher und privater Organe, denen die Justizbehörden der Waldvorschriften die Ausführung ihrer dem Wesen, Volke und Gemeinwohl dienenden Funktionen unmöglichen, bezw. erschweren soll. Die früheren Waldvorschriften, die zwar nicht ideal genannt werden konnten, haben wenigstens zum Teile diese Aufgaben erfüllt, die neuen dagegen machen die Ausführung der erwähnten Funktionen unmöglich. Die Bedienstaten der Polizeibehörden, der Gerichte, vieler anderer k. k. Anstalten, des Bezirks-, Kommando, ja selbst der Polizei leiden in erschwerender Weise durch die Wirkung der neuen Vorschriften. In allen Postämtern, Gerichten, Militärkanzleien entstehen Berge von unbestellbaren Briefen, Akten, Einberufungskarten, Vorladungen, Militärstellungsbemaßnahmen etc. Die Funktionäre des Bezirks- und Kommando Wien zum Beispiel, welche sich auf die Erhebungen der Vermögens- und übrigen Verhältnisse beziehen, wegen rückständiger Steuern, rückständiger Verzehrungssteuer in Krankenhäusern, wegen rückständiger Militärtaxe, wegen Nichtzahlung von Geldstrafen nicht mehr vollziehen, sodaß bereits vielfach die Frage erwogen wurde, ob gemäß hier diese Funktionäre, welche ein unbezahltes Ehrenamt bekleiden, in der Lage sein werden, solche Personen, welche mit dem Aufsehen der in Frage stehenden Personen in Verbindung sind, ausführen können. Man kann von denselben nicht verlangen, daß sie auf gegen ein solches Verlangen Verwahrung in den Zinskasernen und um solche handelt, es sich zunächst bei solchen Agenden, von Wohnung zu Wohnung zu laufen und nach den in Frage kommenden Ortsangehörigen zu erkundigen. Obst diesen für die k. k. sowie autonomen Behörden sehr nachteiligen Folgen erscheinungen ist auch durch die neuen Waldvorschriften, der Hilfsmeldung, bezw. Nichtmeldung, Wohnungsüberfüllung Vorschub geleistet. Die gesamte Prostitution faßt festen Boden und die Behörden verlieren jedes Präventivmittel gegen diese sowie andere nicht gemeldete oder falsch gemeldete Schädlinge der Bevölkerung aller Art. In Erwägung all dieser Umstände hat die Bezirksvertretung Mariahilf den einstimmigen Beschluß gefaßt, an die löbliche k. k. Polizei-Direktion die Bitte zu richten, die neuen Waldvorschriften zu beseitigen, oder wenigstens dahin abzuändern, daß beim Hausbesitzer das vollständige Material jedes Hauses zu erhalten ist, wodurch jeder öffentlichen u. autonomen Organen das Aufsuchen von in Frage kommenden Personen ermöglicht wird.

St. Marxer Friedhof. Der Totengräber am St. Marxer Friedhof im 3. Bezirk wurde von dieser Stelle enthoben u. die Administration des genannten Friedhofes kann das Ausschmücken der Gräber wird nur mehr durch die Verwaltung der Wiener Gemeindefriedhöfe (Zentralfriedhof) besorgt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
1. Neues Rathaus Tel 21360.
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Eigl
18. Jahrg. Wien, Mittwoch 22. Jänner 1908.

Die Rauereinnahme im Jahre 1907.

(11 Millionen K mehr als im Vorjahre)

Das Amtsblatt der Stadt Wien veröffentlicht in seiner letzten Nummer den Nachweis der Rauereinnahme im Jahre 1907 bei den städtischen Rauerabteilungen sämtlicher Bezirksämter. Davon betrugen die reinen Einnahmen an direkten Rauerstellern samt Umlagen und Nebengebühren 183.598.476 K gegen 172.637.461 K im Jahre 1906. Es ergibt sich also eine Zunahme von 10,961.015 Kronen. Nach Rauerarten spezifiziert wurden eingezahlt: an Fleischzinsteuer 102.227.494 K, an allgemeiner Erwerbsteuer ja 17,617.079 K, an Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen 38.965.868 K, an Rentensteuer 3,577.352 K, an Personal-Einkommensteuer 25,466,868 K, an Lebensmittelsteuer 1,903.318 K, Strafen für das Ärar 934.025 K, Zinsen für das Ärar 345.689 K, Exekutionsgebühren für die Kommune 367.475 K.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 22. Jänner 1908.

Vorsitzende V. B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

Nach einem Bericht des Mr. Ott-bauer wird genehmigt, daß die Feuerlöschmannschaft der Kaiser Franz Josef Landwehr-Kaserne bereits Ausbildung in der Handhabung der Geräte an den Übungen der städtischen Feuerwehr teilnehmen kann.

Der Ausschußantrag für die freiwillige Feuerwehr Unter-Meidling wird in der Weise erledigt, daß diese Feuerwehr bei Meldungen über andere als Rauchfang-, Dizyelbrand- u. Wiesenbrände auch in das mit dem 12. Bezirk vereinigte Gebiet in Nied-Margareten auszurücken hat.

Nach einem Bericht des V. B. Dr. Neumayer werden nachstehende Lerente der städtischen Straßenbahnen im Wege der Zeitbeförderung mit 1. Jänner 1908 ernannt: Offizial Jakob Ritter zum Oberoffizial, die Assistenten Jaroslaw Koniakowski und Leopold Hirsch zu Adjunkten, Assistent Hermann Wagner zum Offizial.

Nach einem weiteren Bericht des V. B. Dr. Neumayer wird dem Gemeinderate empfohlen, das Projekt zur Erbauung einer Heilanstalt für Hoffnungslose u. Nervenkranke an der Hermannstraße im 18. Bezirk zuzustimmen u. die hiezu erforderliche Bewilligung unter der Bedingung zu bestätigen, daß vor Erteilung der Benützungsbewilligung eine Verpflichtung verbrieft werde, daß die projektierte Heilanstalt nur für Hoffnungslose u. Nervenkranke mit Ausschluß jeder anzeigepflichtigen Infektionskrankheit u. jeder Geisteskrankheit verwendet werde.

Die Verfassung der Dienstpragmatik, Pensionsvorschrift u. des Kanzleipauschales wird genehmigt.

Die darzeit genehmigten Bereinnahmen für die Area des ehemaligen Hofbauamtes werden wie folgt abgeändert: Die nun noch unbenannte Gasse der verlängerten Afferowergasse u. der Moritzgasse über die Schlachthausarea führende Gasse wird aufgelassen. Die Hongroisalgasse ist gleichen der Mollardgasse u. der Afferowgasse in einer Breite von 15 m fortzusetzen. Als Baugelände für eine gemischte Großbildungsschule mechanisch-technischer Richtung wird der zwischen der verlängerten Afferowgasse u. der neu bestimmten Fortsetzung der Hongroisalgasse liegende mittlere Block der Schlachthausarea im Ausmaß von rund 9300 m² gewidmet. Der östliche zwischen der äußeren Mollardgasse 83, Moritzgasse 3, Afferogasse 86 einerseits u. der neu bestimmten Fortsetzung der Hongroisalgasse andererseits gelegene Block im Ausmaß von zirka 5380 m² wird vorläufig für die Erbauung von Werkstättenhäusern reserviert.

V. B. Dr. Porzer beantragt die Einbeziehung der Leitstrecke der Lothringerstraße vom Schwarzenbergplatz bis zur Dassingerstraße sowie der letzteren Straße in die Schlachthausumlegung – Besetzung sowie die Aufstellung einer hiezu erforderlichen Hydrantsäule an der Ecke der Lothringerstraße u. Dassingerstraße mit den Kosten von 300 K. (Ang.)

Die Umwandlung von 249 Drog. die Einführung der elektrischen Beleuchtung gegenstandslos gewordenen Gas-Doppelflammen in einfache auf der Ringstraße u. in den angrenzenden Straßen wird genehmigt.

Nach einem Bericht des Mr. Formola wird der Ankauf eines Durchschnittsmodells der Dampfmaschine für die Knabenbürgerschulen in Wien in 64 Exemplaren zum Preis von zusammen 1600 K wird genehmigt.

Das Detailprojekt für die Einwölbung des Krottenbachs in der zweiten Teilstrecke, d. i. vom Döblinger Nothspital bis zur Agnesgasse im 18. u. 19. Bezirk wird mit den Kosten von 240.000 K genehmigt.

Drei in den Wald- u. Wiesengürtel fallende Parzellen in Nußdorf am Wald (447, 448 u. 459) im Ausmaß von 899, 856 u. 942 m² werden um 2 K 56 h per m² verworben.

Der Ankauf des Werkes „Erzherzog Karl" von Dr. Karl Fuchs in je 3 Exemplaren für jede der bestehenden 15 Bezirksbibliotheken wird genehmigt. Die Kosten betragen 81 Kronen.

Bgm. Dr. Lueger. Im dem Bericht des Bgm. ist heute hier eine wesentliche Änderung eingetreten.

(Eine weitere Notiz folgt nach der Abendsitzung des hiesigen Arztes Oberstabsarzt Dr. Szongott.)

Jahrhundertbürgerball. Die Bezirksvertretung Josefstadt veranstaltete gestern Donnerstag abends zum Besten der Armen und Hilfsbedürftigen des 8. Bezirkes im Saal Rainer's Etablissement „zum grünen Tor" in der Lerchenfeldergasse einen Bürgerball, der durch einen glänzenden Besuch seine große Beliebtheit bewährt. Aus der besonders zahlreichen Gesellschaft der Erschienenen konnten wir nur: Reichsratsabgeordneten Schäuer

[illegible] Wurzer, Angela Schwarzl – St. Karl Fritz, Paul Würzinger – Josef Leitner, Juliana Würzinger – Wilhelm Rick, Hermine Ochsen – Anton Grill, Antonia Ochsen – St. Raymundsfeld, Willy Gerabrister – Hans Kumbs. Die Kollekte wurde von der Zivilkrzella Alland auf das vorzüglichste besorgt. Das Zusammenspiel lag in den Händen des Tanzmeisters Hofstätter, welcher in gewohnt erstklassiger Weise dasselbe besorgte. Die Damenspende war ein reizendes Souvenir in Form eines Zitschkaus aus grünem Moiré mit glänzfarbigem Atlasfutter und einem Beiziehen. Zum Gemütlichen spielte das Kreuzer Quartett vierstimmige Weisen, die ebenso wie die vorzüglichen Darbietungen aus Franz Reich's Buch u. Zeller reichlich zur gemütlichen Stimmung beitrugen. Das Komitee mit dem Bezirksvorsteher Stulecker u. Bezirksvorsteherstellvertreter Schwarzl und ganz besonders das Exekutivkomitee mit Gr. Zrzymayer an der Spitze können mit dem Erfolg ihrer Bemühungen um das Gelingen des Josefstädter Bezirksballes vollauf zufrieden sein.

Auflösung von Bezirksvertretungen. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des W. b. Dr. Porzer, dem Gemeinderat zu empfehlen, die Bezirksvertretung Innere Stadt auf Grund des § 95 des Gemeindestatutes aufzulösen. Bekanntlich haben von den 17 Bezirksräten die zehn Bezirksräte aus den 2. und 3. Wahlkörper ihre Mandate zurückgelegt. – Nach einem Bericht des HR. Lozgorzelsky wird der Verzicht sämtlicher derzeit noch fungierender Mitglieder der Bezirksvertretungen des 4. und 5. Bezirkes auf ihre Mandate zur Kenntnis genommen. Die Bezirksvorsteher werden mit der Fortführung der Geschäfte bis zur Wiederbesetzung der ersten Bezirksvertretungen betraut u. demselben behufs Erledigung der ihnen zukommenden Amtsgeschäfte je ein Beirat, bestehend aus sämtlichen Herren der jetzigen Bezirksvertretung beigegeben.

Gewerbeschulumlagen. Gemäß dem Gesetze vom 30. November 1907, betreffend die gewerblichen Fortbildungsschulen, sind die Gewerbetreibenden und die der Gewerbeordnung nicht unterliegenden gewerbsmäßig betriebenen Unternehmungen in Wien mit 45% zu dem nach Durchführung der einzelnen bedarften Gesamterfordernisse der gewerblichen Fortbildungsschulen beizutragen verpflichtet. Der Fortbildungsschulverein in Wien hat nun beschlossen, zur Deckung der durch eine Umlage auf die Gewerbesteuer aufzubringenden Summe von K 434.391, welche die Gewerbetreibenden zu den Auslagen der gewerblichen Schulen für das Jahr 1908 zu leisten haben, eine einheitliche Umlage von einer Prozent auf die für das Jahr 1908 vorgeschriebene Gewerbesteuer auszuschreiben.

33.

WIENER
RATHAUS-KORRESPONDENZ
I., RATHAUS

22. I. abends

Bürgermeister Dr Lueger. In dem Befinden des Bürgermeisters ist auch heute tagsüber keine wesentliche Veränderung eingetreten; die letzte Nacht war gegenüber der sehr ruhig verbrachten vorherg. ganzen unruhiger, wodurch auch das Allgemeinbefinden am Tage beeinträchtigt war. Gegen Mittag traten starke Kopfschmerzen auf, die aber innerhalb einiger Stunden wieder behoben waren. Die Nahrungsaufnahme war zwar auch heute noch gering, doch immerhin etwas mehr als in den früheren Tagen. Die Katarrhalischen Erscheinungen gehen immer mehr zurück u. dürften in einigen Tagen völlig behoben sein. Puls u. Temperatur sind vollständig normal. – Der Nachmittag verlief ~~Befinden des Bürgermeisters wie gestern.~~ – Abends traten vorübergehend Herzschwächezustände auf.

Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 21360.
Herausg. u. verantw. Redakteur R. Eigl.
18. Jahrg. Wien, Donnerstag, 23/I. 1908

Bgm. Dr Lueger. Nach einer sehr gut verlaufenen Klub-Sitzung der Bürgervereinigung fand der Tag aber ein trübes Ende, gewissermaßen als getreues Abbild der vorhergegangenen Tage. Der bekannte Kopf Oberlandesgerichtsrat Dr Gongott konnte bei seinem unermüdlichen Streben, den Bürgern, welcher bedeutend frischer u. in physischer Depression, wieder vorgenommen gekommen ist, fast ganz gesundet ist. Der Appetit ist sehr gewachsen u. damit wird auch die Nahrungsaufnahme eine bedeutende. Die ~~Lähmungen~~ leichten Lähmungen sind fast geschwunden, der Magendruck fast verschwunden, der Magen ist hell geblieben, klar u. transparent, hängt ganz normal. – Professor Dr von Knöpfler hatte die Güte, einen Besuch beim Bürgermeister zu wiederholen, er ist sehr gefällt, weiter zu dirigieren, es ist jetzt abzuwarten, ob er selbst am Fortschreiten mit nicht unbedeutenden Leiden erkrankt, zurückzubringen.

Wiener Stadtrat.
Vorsitzender V.B. Dr Porzer.

R. Hörmann beantragt die Bestimmungen über die Regulierung des Hilfspersonales der Fourageabteilung auf dem Zentralviehmarkt zu genehmigen. Demnach besteht das Hilfspersonal dieser Fourageabteilung aus drei Magazineuren und zwei Kanzlisten. Für die Anlangung einer Kanzlistenstelle ist die Absolvierung einer Handelsschule erforderlich. Die Bezüge der Magazineure betragen monatlich 250 K, 275, bzw. 300 K, die der Kanzlisten 180 und 200 K. – Die Vorrückung in die nächsthöhere Gehaltsstufe erfolgt in jeder Kategorie nach je 5jähriger zufriedenstellender Dienstleistung. Die Anstellung ist eine provisorische, das Dienstverhältnis kann jederzeit gegen 14tägige Kündigung gelöst werden. Die Bestimmungen sollen ab 1. Januar 1908 in Kraft treten. – Angenommen.

Nach einem Berichte des StR. Wessely wird den abtretenden Armenrätinnen, Oberamtsrat Karl Hilbert (Landstraße), Georg Pechler (Favoriten) und Ferdinand Kohout (Ottakring), für ihre mühevolle, langjährige und hingebende Tätigkeit auf dem Gebiete des Armenwesens der Dank ausgesprochen.

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird die Erwerbung von 2/20. Anteilen des Hauses II Judengasse 12 um den Betrag von 10.700 K genehmigt. Da die Gemeinde bereits im Besitze der übrigen Anteile ist, geht das obige, für die Straßenregulierung notwendige Haus nun vollständig in das Eigentum der Gemeinde über.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka werden für die Herstellung eines Schulwerkstätte und zwei Größe Kammern auf dem Dachboden des Schulbaues XIII. Steinlechnergasse die Kosten im Betrage von K 5000.– genehmigt.

Nach einem Berichte desselben Berichterstatters wird für den Bau der Aneisbach-Brücke im XIII. Bezirk die Ankauf von drei Parzellen im Breitenfeld im Gesamtausmaße von 557·01 m² um den Pauschalpreis von 2500 K genehmigt.

Die Abteilung der Liegenschaften Katastral-Parzelle 277 in Lainz und der Katastral-Parzelle 358 in Speising im 13. Bezirke auf 87 Baustellen u. 23 Baustellenfragmente wird bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Grünbeck wird in dem regulierten Teil der Hernalser Hauptstraße im 17. Bezirke nächst der Ortslinie der Stadtbahn die Aufstellung von 3 ganz- und 20 halbmähligen Gasflammen genehmigt. Die jährlichen Kosten betragen K 1038.–

Die Schadloshaltung für den beim Hause XIII. Gablergasse 61 zur Straße abzutretenden Grund im Ausmaße von 73·87 m² wird mit 25 K per m² bestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Rittang wird die Anzahl der Mitglieder der Bezirksvertretungen für die Bezirke Favoriten und Simmering von je 18 auf je 24 erhöht, und die Verteilung auf die drei Wahlkörper derart vorgenommen, dass in beiden Bezirken auf jeden der drei Wahlkörper je 8 Mandate entfallen.

Für die Besorgung der Armenbehandlung und Totenbeschau im Dienstsprengel I des IV. Bezirkes wird der prakt. Arzt Dr Hans Weiss als supplierender Stadt. Arzt bestellt.

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. In der letzten Vorstandssitzung legte W. L. Dr. Porzer den Ausweis der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien

in der Sparcassenabteilung für den Monat Dezember v. J. vor. In diesem Monat wurden von 8857 Parteien 3,577.881K eingelegt und an 3115 Parteien 1,174.228K rückgezahlt. Der Stand der Einlagen betrug Ende Dezember 14.713.793K, der Hypothekardarlehen 5,526.158K, der Wechsel 1,399.000K, der eigenen Effekten 200.000K, der Vorschüsse auf Wertpapiere 7,226.263K.

Wärmestuben. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte Wh. Walzl den zweiten Monatsbericht über die Frequenz in den sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben-V. Wohltätigkeitsvereines vor. Aus demselben ist zu ersehen, daß die Frequenz in den Wärmestuben seit Beginn der diesjährigen Betriebsperiode (15. November bis 16. d. M.) bei Tag um 102.006 Personen, bei Nacht um 2233 Personen größer war als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Auch die Zahl der von der Polizei den Wärmestuben überstellten Personen hat sich um 247 vergrößert. Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

Wassermangel. Der Magistrat veröffentlicht folgende Kundmachung: Die Wassernot dauert an. Leider haben die bisherigen Mahnungen, mit dem Frischwasser zu sparen, nicht den geringsten Erfolg. Der noch immer hohe Wasserverbrauch, welchem trotz voller Heranziehung aller verfügbaren Quellen nur ein beträchtlich geschränkter Wasserzufluß gegenübersteht, macht es unerläßlich, schon in den nächsten Tagen mit der Absperrung der Stadtverkehrsleitungen zu beginnen, wenn nicht innerhalb einer außerordentlichen Verminderung des Konsumes eintritt. Es wird daher an die Bevölkerung das dringendste Ersuchen gerichtet, der wiederholten Aufforderung zur Sparsamkeit im Wasserverbrauch im eigenen Interesse sogleich und in weitgehendster Weise Rechnung zu tragen.

Der Bürgermeister Dr. Karl Lueger.

Ernennung von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Wh. Tomola ernannt:

zu Bürgerschullehrern erster Klasse: August Schmidsfeld, 5. Laxenbg. 14; Ferdinand Krauß, 10. Quellenplatz 12; Julius Hautschel, 13. Lortzingg. 2; Alexander Heim, 21. Jubiläumsg. 13;

zu Bürgerschullehrerinnen erster Klasse: Melanie Korczak, 2. Czerningplatz 3, Anna Kirchner, 4. Allerg. 4; Maria Korn, 6. Lerchenfeldplatz 4; Hermelinde Heller, 13. Hetzingerhauptstr. 166; Therese Geiser, 13. Meidlstr. 47;

zu Bürgerschullehrern zweiter Klasse: Anton Ammich, 2. Pazmaniteng. 26; Johann Czeik, 7. Zieglerg. 49; Adolf Stark, 9. Lazarethg. 27; Friedrich Wunder, 10. Herzg. 27; Leopold Knotz, 13. Auhofstr. 49; Friedrich Dreiburg, 13. Thorwaldsenstr. 79; Franz Rieser, 16. Lottengg. 17;

zu Bürgerschullehrerinnen zweiter Klasse: Alice v. Wybzacka, 1. Fedrigg. 9; Therese v. Stex, 2. Darwingg. 14; Marie Jawolka, 5. Castellig. 25; Hermine Kautzer, 14. Märzstr. 72; Klaudine Horn, 20. Jägerstr. 54;

zu Lehrern erster Klasse an Volksschulen: Franz X. Wabner, 2. Vorster Weinbergstr. 42; Rudolf Kregler, 2. Karmeliterplatz 2; Franz Josef Ernst, 3. Paulusg. 9; Johann Krendl, 3. Erdbergstr. 76; Rudolf J. Müller, 4. Salesianerstr. 4; Allerg. 44; Franz Dulisch, Julius Kraus, Robert Kalschinka, Rudolf Jeger, Franz Oberzaucher, 5. Laxenbg. 2; Richard Klement, 6. Fürnkranzg. 3; Julius Prikoper, 7. Zollerg. 41; Wenzel Höfler, 9. Julianig. 5; Johann M. Blasa, 10. Grillenbg. 52; Franz Trisal, 10. Uhlandg. 1; Stephan Schneider, 10. Knöllg. 59; Ferdinand Jelinek, 10. Favoritenstr. 32; Thomas Lechleitner, 11. Lerchenfeldstr. 274, Ig. Weingartner, Karl Lau, 11. Gellertplatz 4; Eduard Jagst, 12. Migazziplatz 8; Anton Koselacky, 12. Niedhofstr. 11; August Wundrolitz, 12. Hockeyg. 20; Friedrich Kastinger, Rudolf Rosacek, 12. Tivoliengg. 21; Leopold Rada, 13. Diefenbachg. 30; Franz Moser, 14. Dadlerg. 9; Sigmund Braunsteiner, 16. Parzerg. 18; Raimund Zynka, 16. Schmerling. 5; Anton Steiner, 16. Ottakringerstr. 150; Ludwig Pillar, 17. Kalvarienbergg. 33; Franz Urban, 17. Jörgerstr. 38; Theodor Hofbauer, Hernalser Hauptstr. 100; Konst. Gasteiger 17. Kastnerg. 29; Richard Pahn, 19. Hauptschmidtg. 26; Johann Kobzinek, 20. Pöchlarnstr. 14; Otto Matz, 21. Leopold Forstg. 9; Ubald Ludwig, Nußdorf, Schule; Franz Krenn, 21. Osmanekg; Josef Schaßbeck, 21. Jubiläumsg;

zu Lehrerinnen erster Klasse an Volksschulen: Augusta Miller, 2. Pazmaniteng. 26; Marianne Meixner, 2. Nordgartenstr. 191; Anna Radoberzlic, 2. Wolfg. Schmälzlg. 15; Leopoldine Maier, Franziska Patter, 2. Schüttelstr. 78; Marie Karner, 3. Coloraing. 23; Karoline Gillar, 3. Erdbergstr. 76; Ludmilla Faber, 5. Minoritenstr. 97; Marie Führer, 5. Diefenbachg. 2; Aloisia Bayer, Katharina Hauptlorenz, Wilhelmine Grittmann, 5.

Kopallig. 9; Karoline Rötl, 6. Grünberg. 10; Anna Rieder, 9. Jahlerg. 3; Maria Kraus, 9. Jahrg. 35; Wilhelmine Lisl, 10. Jahrg. 27; Maria Moser, 10. Knöllg. 61; Jemmine Tajdok, 10. Schmankenberg. 32; Paula Haringer, Anna Umlauf, 10. Jahrg. 87; Maria Holz, Adele Jab, Josefine Pomya, 10. Barzdorfplatz. 19, Theresine Lallau, 11. Braunsberg 3; Emilie Palermigl, 12. Nympheng. 7; Emilie Klugik, 12. Malfattig. 1; Antonie Wastl, Wilhelmine Fischer, Amalie Krwöfl, Berta Rieß, 12. Dingermarg. 21; Gabriele Weiß 13. Meisselstr. 47; Anna Jahsching, 14. Jadlerg. 16; Berta Effenitzer, 14. Knöllg. 20; Karoline Böhm, 15. Friedg. 10; Jemmine Tschemmer, 16. Gaullachrg. 49; Mathilde Paternuschl, 16. Kreitzberg. 18; Karoline Schoff, 16. Hessenplatz 1; Paula Lill, Maria Weiß, 16. Teichenbergg. 10; Ida Leonard, 18. Schwanauerstr. 79; Emilie Hofmann, 18. Antonig. 4; Gertrud Mogt, 18. Albrechtsstr. 12; Wladimira Schaffer, 21. Jadlerg., Hanfarbg., Maria Mayrhofer, 21. Jubiläumsbg; Maria Hermann, Leopoldine Broda, Kayram, Schily. 300;

zu definitiven Volksschullehrern zweiter Klasse: Josef Moslrab, 2. Pazmaniteng. 26; Heinrich Kanzaiß, 2. Morgenleuchtg. 191; Franz Chrudar, 2. Hernalkerplatz 2; Rudolf Podrobky, Wilhelm Hübner, 2. Kl. Pfarrg. 2; Otto Kranzer, 3. Schlachthg. 23; Rudolf Giesting, 3. Kolonitzg. 15; Julius Nabmaczny, 3. Hochg. 15; Josef Schwinger, 3. Paniglbg. 9; Ferd. Schaya, Josef Loidolt, 4. Pfarrbg. 10; Alfred Gisel, Franz J. Müller, 5. Hollbergg. 53; Josef Tschmann, Franz Mark, 5. Bachg. 2; Franz Weiber, [illegible] 10; Franz Nödl, 7. Neustiftg. 100; Wilhelm Krzyszter, 8. Piaristeng. 43; Anton Jauner, 9. D'Orsayg. 28; Wilhelm Steiner, 10. Gradleng. 52; Anton Hoessauer, 10. Laimäckerg. 17; Ludwig Klaus, 10. Fontainebleau. 32; Franz Jauer, 11. Braunsberg. 3; Johann Krumpott, 12. Migazziplatz 8; Wolfsberger, 16. Tabbardplatz. 19; Maria Tomicek, 17. Leopold Foestg. 37; Emilie Mader, 20. Karajang. 14; Josefine Palikan, 21. Krenbergg. 1; Josefine Gregor, 21. Schöyflerhofg. 21; Malwine Gierster, 21. Brünnerstr. 380; Johann Portsch, 21. Jedlersee Marktplatz. 1; Ludwig Urban, 21. Kaiserin Elisabethg. 33;

zu definitiven Bezirksaushilfslehrern an Bürgerschulen: Josef Lisl, 13. Reinlg. 19; Otto Hermann, 2. Weintraubeng. 13; Josef Mayrl, 5. Embalg. 46; an Volksschulen: Josef Weiß, 3. Hörnbg. 12; Josef Untermüller, 5. Fünfhausplatz 14; Ladislaus Tyrovsky, 11. Meiselstr. 512; Franz Schöllauf 12. Schönbrunnerstr. 189; Franz Böhm, 12. Niedtalg. 11; Franz Kreibl, 14. Felzerg. 19; Josef Kratky, 16. Abelag. 29; Emanuel Pittioni, 18. Köflerg. 9; Eduard Glatz 7; Paula Obermann, 9. Markg. 2; Anna Hirsenberger, 9. Währingerstr. 43; Johann Ludwieber, 10. Jahrg. 87; Hermine Finkes, 10. Schmankenbergg. 32; Karoline Mayringer, 10. Bernhardplatz. 19; Adolfine Laumer, 11. Enkplatz 4; Leokadia de Russo 11. Meiselstr. 512; Gabriele Weiß, 12. Kobingerg. 5; Anna Trebauer, 12. Hetzendorferstr. 138; Jemmine Siegl, 12. Hetzendorferstr. 9; Maria Fink, Anna v. Schmickfardt, 12. Dingermarg. 26, Elisabeth Feldmüller, 13. Feldmühlg. 26; Theresia Platz, 13. Meiselstr. 47; Rosa Pasetschek, 13. Am Platz 2; Olga Mapner, 13. Himmelpfortg. 41; Julia, na Ziel, 14. Hütteldorferg. 27; Ida Schönhaupt, 14. Goldschlagstr. 108; Maria Zwolanky, 14. Ostbahng. 4; Christine Ellmayer, 15. Zinckg. 12; Rosa Kristof, 16. Robertsg. 1; Theresa Karl Josef, 12. Schönbrunnerstr. 189; Richard Haylick, 12. Rückerg. 44; Josef Lutz, Johann Hayer, 12. Dingermarg. 21; Julius Mücke, 13. Hyallerstg. 18; Hermann Lehner, 15. Sperrg. 8; Johann Leonard, Johann Franzl, 15. Jackang. 11; Rudolf Werkhauser, 16. Wilhelminenstr. 94; Franz Schoff, 16. Ottakringerstr. 150; Wilhelm Eichert, 17. Katharinenbergg. 33; Josef Hazelay, 18. Klattenhofg. 3; Anton Miller, 18. Albrechtsstr. 16; Franz Fischer, 19. In der Krim 6; Leopold Jabrel, 20. Wiedng. 14; Ferd. Haas, 21. Osmarkg. 30;

zu definitiven Volksschullehrerinnen zweiter Klasse: Anna Filkuska, 2. Wolfgang Schmälzlg. 15; Maria Herzenthal, 5. Margaretenstr. 152; Anna Hoffmeyer, 5. Schönbrunnerstr. 101; Klara Neugebauer, 8. Albrechtsbrunn, 19. Silbergg. 2; Georg Linder, 21. Kirchenplatz 10; Leopold Pfeffer, 21. Osmarkg. 30;

zu definitiven Bezirksaushilfslehrerinnen an Volksschulen: Henrika v. Loewitzky, 3. Schlachthg. 23; Anna Jibal, 8. Josefstädterstr. 95; Johanna Lewinsky, 10. Gradleng. 52; Maria Zigeuner, 14. Jadlerg. 16;

Aus Lorenz teilt uns Reichsrat Reis mit: Jahrzehnte (Milbrow) früh ist der Bürgermeister von Lorenz, Ferdinand v. Porsch im 59. Jahre am Herzschlag gestorben.

Der Verblichene hat sich um den Ausschwung der Industrie Zittaus u. seiner Vaterstadt bis zum Ausbruch des Krieges, das heißt bis zum Verbrauch verdient.

Wiener Rathaus-Korrespondenz
23. Jänner abends.

Der Bau der Urania. Im Stadtratssitzungssaal fand heute abends der Projektant für das Gebäude der Urania auf dem Platze nächst der Aspernbrücke, Architekt Professor Fabiani vor einer größeren Anzahl von Gemeinderäten u. anderen geladenen Gästen Gelegenheit, sein Projekt eingehend zu erläutern u. bedenken, die gegen dasselbe geltend gemacht wurden, zu entkräften. An den Vortrag des Architekten knüpfte sich eine längere, interessante Erörterung, an welcher sich zahlreiche Mitglieder des Gemeinderates beteiligten u. bei der sie ihren Standpunkt, den sie auch im Plenum des Gemeinderates einzunehmen gedenken, klarlegten. Die Vertreter der Urania waren bestrebt, diese Einwendungen zu widerlegen. Ob ihnen dies gelungen ist, wird erst die Entscheidung im Gemeinderate erweisen.

Unter den Anwesenden bemerkte man außer zahlreichen Gemeinderäten den Präsidenten der Urania Dr. Kraßler, JM. Fdl. von Obermayer, Faktionschef Ritter Mayr-Schadl von Alpenburg, Konsul v. Wirsnet, Hofrat Professor Ritter v. Stettenberg, die Oberbaurräte Salmer, ~~v. H~~ Prof. Hofmayer u. Koch, stadt. Baurat Goetl, Magistratsbaurätin Dr. v. Dirnhab, den Direktor der Urania Regierungsrat Prof. Dr. Umlauft etc.

Architekt Professor Fabiani erläuterte eingangs seine Umwandlungsfähigkeit zwei Punkte. Gehört an die Frage, ob das Gebäude auf der projektierten Höhe stehen.

Diese Frage wurde an der Hand eines vom GR. Bothmann hergestellten Schichtenmodelles aufgeklärt, der ein Mittelpunkt des geplanten Gebäudes mit dem Türme, dem Aspernbrücke, Donaukanal, u. die angrenzenden Straßenzüge u. Gebäude in genauem Maßverhältnis zeigt. – Prof. Fabiani führte aus, daß der Kaiserstraße kein geschlossener Riegelbau, sondern durch den Kai als Spange gewissermaßen zusammengehalten werde. Die beiden Lichtbilder bei der Aspernbrücke vorhal. bei der Aspernbrücke bedürfen einer Abänderung. Das besondere bei der Aspernbrücke sei der Riegel bedeutend, das angesichts der dortigen Verbreiterung angedeutet wird, also der Straßenzug geht links zum Kai abzweigt, andererseits bedürfe der Kai eines Abschlusses gegen die Landstraße hin. Beiden Forderungen werde das geplante Gebäude gerecht. Die projektierte Höhe aber – 18 m – sei die geringste, die das Gebäude an diesem Platze haben müsse.

Zur Disposition des Gebäudes selbst übergehend, die Fabiani an der Hand von Lichtbildern darlegte, betonte er, daß dieselbe nicht von Haus aus gegeben, sondern das Ergebnis eingehender Beratungen im Schoße des Bauausschusses sei, dem die Architekten Hochenegg, Helmer und Koch angehörten. – Das Hauptgewicht ist auf die Anlage der Vortragssäle gelegt. Es wird [illegible] nur angeordnet

dass – vom Parterre aus zugänglich sind, die zugänglichen an den entgegengesetzten Seiten des Gebäudes, so dass die Besucher einer Saalhälfte die andern in keiner Weise beim Kommen u. Gehen belästigen. Der große Saal – für 850 Personen, liegt im Parterre, der kleinere im Souterrain. Beide sind mit den entsprechenden Garderoben, Garderoben, Lebensräumen, etc versehen. Das Gebäude geschoß enthält Ausstellungsräume, das dritte Geschoß Ausstellungsräume u. Depots, u. das oberste Geschoß Atelierräume. Außer den Haupt- u. Nebentreppen vermittelt auch ein bequeme Rampe zu den Geschossen. Beleuchtungsanlage befindet sich ein Lichtdom. – Die Fassade gegen die Ringstraße ist einfach gehalten u. kennzeichnet den Hauptzweck des Gebäudes als Vorlesbau. Die gegen die Landstraße zugekehrte Schmalseite ist ferner die Hauptfassade mit Pilastern versehen; etwas reicher gegliedert verzweigt sich die dem Kanal zugewandte Seite mit Risalitanlagen, dem Turmvorbau u. einem Portalvorbau, das für das Bräuhof bestimmt ist. Die reichste Gliederung weist die dem Kai zugekehrte Seite auf.

Der Präsident der Urania Dr. Kraßler bat nun die Anwesenden ihre Meinung für u. wider das Projekt schon hier zum Ausdruck zu bringen. Es entstand eine längere Erörterung, in welcher zuerst OR. Franz Sauer als Vertreter des zweiten Bezirkes seine Bedenken vor u. u. jene Bedenken, welche

ja aus seiner Wählerkreise zu gekommen. Er bedaure, wenn seinem Empfinden zufolge das Gebäude den Blick der Besucher auf dem Opernplatz u. auf der Leopoldstädter Seite beeinträchtigen. Eine Gartenanlage würde für diesen Platz viel besser passen. Große Bedenken erhebt er aus Sicherheitsgründen. Denn das Gebäude verlassenden Schulkinder drohen bei dem dichten Verkehr, der sich an jener Stelle abwickelt, große Gefahren.

OR. Harold hat ebenfalls Bedenken gegen den Platz, er ist ihm zu klein. Auch er ist für eine Bloßmauerung mit einem Monument oder dgl.

OR. Engel erklärt, er sei ein seit Wochenfrist kein geringer, aber Gegner der Urania, obwohl er im Gemeinderate einen Antrag auf Sperrung einer städtischen Urania einbrachte. Er hat den Eindruck, daß man einen Platz verbaut, der unverbaut bleiben sollte.

OR. Wittengel meint, das projektierte Gebäude werde gegen den Forderungen, einen Abschluß für Ring u. Kai zu bilden, nicht entsprechen. Er äußert dann Bedenken hinsichtlich der Sicherheit u. sagt, der Bau kann mit Rücksicht auf das Theatergesetz nicht in der geplanten Weise bewilligt werden. Er fragt, warum die Urania in Berlin, die doch das Vorbild der Wiener Urania ist, sich so sehr entwickelt hat u. stellt an das Präsidium die Anfrage, was es damit bezwecken wolle, daß es den Mitgliedern des Gemeinderates Ansichtskarten mit dem Bild der Berliner Urania zusendete (Großfürstenrath spricht einiger Gemeinderäte. Das war ein Frozzeln!)

Präsident Dr. Kessler bedauert, die Urania-Leute mit der Zusendung der Ansichtskarten keineswegs ein Frozzeln beabsichtigt, sondern aufmerksam machen wollen, daß die Budapester Urania bereits ein eigenes Gebäude besitze. An die Herren des Gemeinderates die dringende Bitte gerichtet, abzusehen, bei der Erreichung dieses Zieles nun zu Pulverstreuen.

Oberbaurat Helmer gibt der Besorgnis Ausdruck, daß der Platz für den Bau sich sehr eigne. Das Gebäude werde einen Abschluß für den Kai bilden. Von einem Abschluß durch das Gebäude für die Ringstraße sei nicht die Rede gewesen. Das Gebäude könne nicht nach Seite Theater gesetzt werden, weil es ja keine Bäume enthält. Ausgänge seien genug vorhanden: 6, bei einem Fassungsraum von 550 Personen, so daß für weniger als 100 Personen ein Ausgang entfällt. Nach dem Theaterbaugesetz wird für 120 Personen ein Meter Ausgang berechnet. Es seien auch keine feuergefährlichen Gegenstände vorhanden. Der Projektionsapparat aber sei völlig feuersicher eingebaut. Veranstalter die größte Sorgfalt verwendet. Er betont dann auch, daß das Gebäude, vorausgesetzt die unentgeltliche Widmung des Baugrundes durch die Gemeinde, sich auch ganz gut hinausführen werde u. vorweg das Vorbild des Berliner Volkstheaters.

Oberbaurat Hochenegg betont, es sei der Urania nicht um größten Raum für Massenvorträge zu tun.

Wir wollen die Bildung dem Volke so billig als möglich zugänglich machen. Leider müssen wir bis mit einem kleineren Saale begnügen u. dann die Preise heraufgehen. (Bravo!) Den einen großen Saal ist uns gar nicht zu teuer. Der großte Saal hat die er projektiert ist, für 550 Personen Fassungsraum, u. ist für unsere Zwecke hinreichend.

OR. Direktor Bickler bringt der Urania sehr viel Sympathie entgegen, wünscht ihr vom Herzen bestes, bezweifelt den Bestand eines eigenen Heimes, findet die Lösung der Raumverteilung u. Ausnützung in dem fabrikmäßigen Projekte ausgezeichnet, wendet sich aber ganz entschieden gegen den Platz, auf der überhaupt kein Gebäude gehöre. Man möge doch erwägen, ob sich keiner kleinere Platz finden lasse.

Präsident Dr. Kessler betont, daß die Platzfrage Gegenstand eingehender Erörterung gewesen sei. Es ist kein anderer Platz zu finden. Er richtet an die Herren die dringende Bitte, bei dem zu bleiben, was mit viler Mühe und auf der Lange sich geschaffen wurde, u. nicht durch Suchen nach Besserem das Gute zu stören.

Schließlich hebt Herbert v. Herbert auf die Wichtigkeit der Urania für den Fremdenverkehr, betont, daß der Platz von diesem Standpunkt aus ganz ausgezeichnet sei u. gibt seiner Meinung durch Ausdruck, daß, wenn jetzt der Platz verworfen wird, damit die ganze Frage verworfen sei.

VR. Schneider hat das Empfinden, daß das Projekt viel zu groß sei. Der Platz sei zu klein. Er wünscht ein Situationsmodell, welches ein größeres Gebiet die, so Stadtbild voranzusehen soll.

Präsident Dr. Kessler wiederholt noch einmal die dringende Bitte, das, was vorliegt, zu genehmigen u. nicht durch Kritik u. Einwendungen mühsam Geschaffenes zu vernichten.

OR. Laibach tritt in beredten Worten für das Projekt ein.

Auf eine diesbezügliche Anfrage gibt Präsident Dr. Kessler bekannt, die Urania habe von der Gemeinde den Baugrund u. eine Subvention von K 100.000 erhalten. Das Gebäude gehe in den Besitz der Gemeinde über, eine wolle diese die Aufnahme eines kleinen Hypothekes gestatten, welche aus dem Betriebsreinnahmen verzinst u. amortisiert wird. –

Damit hat der interessante u. für die Urania bedeutungsvolle Besprechungsabend sein Ende gefunden.

Wiener Rathaus [illegible]
I. Neues Rathaus Tel. 2136c
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Egg
18. Jahrg. Wien, Freitag 24. Jänner 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 24. Jänner

Vorsitzende: V. B. Dr. Neumayer und Dr. Porzer.

Nach einem Bericht des HR. Hölzl wird der Ankauf von drei Parzellen in Ober-Döbling im 19. Bezirk (°2, 191/1 und 191/2) in Ausmaß von 2852,176 und 583 m² um den Pauschalpreis von 15000 K für Zwecke des Wald- und Wiesengürtels genehmigt.

Nach einem Bericht des HR. Eggenberger wird die Mittelbaustelle L.Z. 5169 im 2. Bezirk an der Prater-Rudolfstraße im Ausmaß von 658·92 m² um 68 K per m² angekauft.

Nach einem Bericht des HR. Braun wird der neueröffnete Verbindungsweg im 11. Bezirk, welcher in der Verlängerung der Schiedeckstraße bei Nr. 14 der Geiselbergstraße gegen den Neukloster-Platz abzweigt, ebenfalls mit „Schiedeckstraße" bezeichnet.

HR. Schwer beantragt, der K.K. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien wegen Veranstaltung einer „österreichischen Maschinenmarktes" in Verbindung mit der am 10. bis 12. April d. J. stattfindenden „österr. Maschinen- und Gerätausstellung" die erforderlichen Grundflächen am Zentralviehmarkt St. Marx für die Dauer dieses Marktes zu überlassen. (Ang.)

HR. Schwer beantragt den Ankauf einer Anzahl von interessanten Photographien von Kirchenberger, ferner von Leisten, die sich auf Schubert beziehen, von Lackenfeld, der Sängerin Milder (der eine Brief mit einer Unterschrift von Schuberts Vater), von Rechlitz und Sänger für das städtische Museum. (Ang.)

Der Ankauf eines Berichtes des Wiener Stadtkommandanten u. Obersten der Stadtgrenzdir., nachmaligen Feldmarschalls u. Präsidenten des Hofkriegsrates Don Annibal Gonzaga Marquis de Montecuculi aus Kaiser Ferdinand II. d. Jahr 3. Januar 1645 für das Stadtarchiv wird genehmigt.

Nach einem Bericht des HR. Hofl wird ein Ehrenpreis von 100 Dukaten zur Belieferung eines auf der Wiener Trabrennbahn zu laufenden, für die Produkte der Trabrennzucht bestimmten, Preis der Stadt Wien" zu bewilligen, Preis der Stadt Wien" zu benennenden Rennens bewilligt.

HR. Hofl beantragt den Verkauf von Parzellenteilen in Kagran im Ausmaß von 155·90 u. 54·57 m² um 6 K per m². (Ang.)

HR. Rauer beantragt, in dem zwischen der Penzing-, Kandler- u. Hillebrandstraße im 13. Bezirk gelegenen Gebiet 14 Ganz- u. 26 Halbnäßigen Hausbäumen neu zu errichten. Jährliche Kosten 2116 K. (Ang.)

Bürgermeister Dr. Lueger. Nach einer etwas verbrachten Rast behandelt der Bürgermeister heute laut über die Verhältnisse entsprechend etwas wacher.

Kaiser Franz Josef Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes. Am 24. d. fand unter dem Vorsitze des Vizepräsidenten Jos. P. Winkler eine Plenarsitzung des Kuratoriums der Kaiser Franz Josef-Stiftung zur Unterstützung des Kleingewerbes Wiens statt. Nach Verlesung des Einlaufes und des letzten Protokolles, sowie nach Kenntnisnahme des Berichtes des leitenden Ausschusses erstattete Kurator Reichsrat Holzbauer namens des Revisions-Komitees über die vom Kurator vorgelegte Bilanz für das Jahr 1907. Aus derselben geht hervor, daß sich das Stiftungsvermögen nach Abschlag des an die gewerblichen Genossenschaften zu leistenden Betrages per 13.700 K gegen das Vorjahr um 13.700 K auf 1,087.124 K erhöht hat. Die an 39 gewerblichen Genossenschaften abgegebenen Darlehen betragen in Summa 1,103.273 K, der Reservefond 116,470 K. Die gesamten Verwaltungsspesen der Stiftung betrugen bei einem Umsatz von 1,229.139 K bloß 4775 K (zirka 1/3 Perzent!) Die vorlegte Bilanz wurde einstimmig genehmigt u. dem leitenden Ausschusse mit Dank das Absolutorium erteilt. Bei den vorgenommenen Wahlen für das Jahr 1908 wurden in den leitenden Ausschuß die Kuratoren Josef Leitner, Ludwig Blau, Adolf Fritz, Karl Schwarz, Josef Pauigl u. Johann Winkler, als Rechnungsrevisoren die Kuratoren Karl Haslik, Kajetan Mikorowsky u. Josef Max Wolfbauer einstimmig wiedergewählt. Präsident der Stiftung ist gegenwärtig Bürgermeister Dr. Karl Lueger, Vizepräsidenten die Herren Julius Ritter v. Kink u. Johann P. Winkler. Von Gemeinderäten der Stadt Wien wurden pro 1908 in das Kuratorium die Herren Karl Schwarz, Josef Leitner, Vinzenz Eggenberger, Felix Fraba, Karl Haslik u. Franz Wilhelm, von der n.ö. Handelskammer die Herren Ludwig Blau, Wilhelm Pollak, Karl Reisenleitner, Josef Pauigl, Franz Rein u. Josef Max Wolfbauer gewählt. Von diesen beiden Kreisen wurden folgende Herren gewählt, zwar vom Gemeinderate,

noch der Handelskammer angehören dürfen: Adolf Fritz, Michael Kummer, Rudolf Marsch, Kajetan Mikorowsky, Richard Pleuckl u. Johann Winkler. – Auf mehrere Anfragen seitens der Genossenschaften dient zur Kenntnis, daß der jährliche halbe Reingewinn der Stiftung (13.700 K pro 1907) alljährlich von dem Kuratorium der n.ö. Handels- u. Gewerbekammer bloß zur Verteilung übergeben wurde, daher nicht von der Handelskammer oder einer ihrer Stiftungen gegeben wird.

Meldung der Militärtaugglichen. In diesem Monat findet, wie bereits wiederholt Kundgemacht wurde, bei den magistratischen Bezirksämtern in Wien die Entgegennahme der Meldungen nach dem neuen Militärtaxgesetz statt. Es wird natürlich darauf aufmerksam gemacht, daß den Militärtaxpflichtigen der Geburtsjahrgänge 1873 bis 1886 bestimmte Tage des Monates Jänner zur Meldung zugewiesen sind u. daß es im Interesse der Meldepflichtigen selbst gelegen ist, diese Tage auch einzuhalten, bezw. noch die Meldung im Jänner zu erstatten, da die Unterlassung der Meldung eine Bestrafung nach sich ziehen wird.

Neue Bürger. Der Ausschuß für die Verleihung des Heimats- u. Bürgerrechtes der Stadt Wien hat in seiner letzten Sitzung das Bürgerrecht verliehen:

Innere Stadt: Franz Krauß, Herrenkleidermacher; Peter Stallner, Weinschänker; Anton Zita, Modist (Beichtstuhlgasse 7 K. Lichtenstamm);

Landstraße: Johann Höfnitzer, Schlossermeister; Josef Mad, Gas- und Wasserleitungs-Installateur; Josef Knaibl, Tischler; Josef Weißmann, Gemischtwarenverschleißer; Alois Hytrcil, Schneidermeister (Beichtstuhlgasse 7 K. v. Lindenigg);

Wieden: Dr. Heinrich Jackl, Fabrikant; Hyacinthe Radler, Advokaturskandidat; Franz Mayster, Gastwirt; Johann Jablinger, Kaffeesieder (Beichtstuhlgasse 7 K. Brauer);

Margareten: Josef Schlammer, Gastwirt; Johann Morgan, Obsthändler (Beichtstuhlgasse 7 K. Neuen);

Mariahilf: Georg Schmidt, Tischler; Anton Friedl, Zeugschmieder (Beichtstuhlgasse 7 K. Haffaly);

Neubau: Karl Kamplmüller, Kaffeesieder (Beichtstuhlgasse 7 K. Prisler);

Josefstadt: Hermann Moser, Gemischtwarenverschleißer; Rudolf Anton, Rechnungsrevident; Josef Turkovitz, Fiaker (Beichtstuhlgasse 7 K. Rain);

Alsergrund: Ludwig Novotny, Privatbeamter; Johann Czermak, Gastwirt; Leopold Rohn, Gastwirt (Beichtstuhlgasse 7 K. Dürbeck);

Favoriten: Alexander Steiner, Kellermeister; August Silgamer, Schallschafer (Beichtstuhlgasse 7 K. Nettrich);

Simmering: Engelbert Zweder, Schuhmacher (Beichtstuhlgasse 7 K. Kurz);

Meidling: Karl Gold, Tischler; Josef Popp, Brennmaterialienhändler (Beichtstuhlgasse 7 K. Götz);

Hietzing: Karl Zerzinbal, Drechsler; Andreas Schuster, Nähmaschinenfabrikant; Franz Eichberger, Gastwirt; Josef Kudrna, Drechsler; Josef Lechky, Tischler; Viktor Lifka, Obering. Klar der städtischen Straßenbahnen; Josef Bürger, Gemischtwarenverschleißer (Beichtstuhlgasse 7 K. Pozer);

Rudolfsheim: Leopold Jackl, Hausbesitzer (Beichtstuhlgasse 7 K. Büßler);

Ottakring: Josef Scheichenreich, Fleischhauer; Adolf Forstreiter, Fleischhauer; Josef Obermann, Bäcker; Anton Weit, Fleischhauer; Leopold Poppinger, Holzdrechsler; Hans Braun, Verwalter des Hietzinger Friedhofes (Beichtstuhlgasse 7 K. Graf);

Hernals: Franz Obst, Milchmeier; Georg Schneider, Fiakereigentümer (Beichtstuhlgasse 7 K. Rykl);

Döbling: Eduard Irrer, Gastwirt (Beichtstuhlgasse 7 K. Hölzl);

Brigittenau: Alois Dollak, Bäcker (Beichtstuhlgasse 7 K. Wrastar);

Floridsdorf: Eduard Lalaty, Rauchfangkehrer (Beichtstuhlgasse 7 K. Loß);

In derselben Sitzung wurde einer größeren Anzahl von Personen die Zuständigkeit, bezw. die Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband verliehen.

Wiener Rathaus-Correspondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Samstag, 25. Jänner 07.

Wärmestuben. In der Woche vom 17. bis 23. d. M. wurden die 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- u. Wohltätigkeitsvereines bei Tag von 88503, bei Nacht von 4832 Personen besucht. Unter den letzteren befanden sich 390 von der Polizei überstellte Obdachlose. Tausende Personen wurden mit Suppe und Brot unentgeltlich betheilt.

Sitzungen im Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche am Dienstag den 28. d. fünf Uhr nachmittags eine Plenarsitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen bis jetzt nebst einer Reihe von Wahlen 12 Geschäftsstücke, darunter Vorschläge zur Beseitigung der herrschenden Kohlenteuerung, Baubewilligung für eine Privatheilanstalt für Nervenkranke im 18. Bezirk an der Normanngasse, Auflösung der Bezirksvertretung Innere Stadt, Ankauf des Besitzes der Congregation der Klosterfrauen vom guten Hirten 5. Bez. Siebenbrunngasse, Baulinienbestimmung für die über die sog. Rosentalgründe im 3. Bezirk führenden Straßenzüge, Erhöhung der Anzahl der Mitglieder der Bezirksvertretungen Favoriten u. Simmering, Vereinbarungsentwurf mit der Gemeinde Breitenlee, Verlegung des Baufluchtes für das auf der Area des Strangendorfer Schlachthauses aufzuführende Sammelbehältergebäude etc. – Der Stadtrat tritt am Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag jedesmal um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen.

Zentralverein zur Herstellung und Erhaltung von Kriegerdenkmälern in Wien. Montag den 27. Jänner 1908 findet um ½6 Uhr abends im Sitzungssaale des Wiener Gemeinderates, 1. Bezirk, Rathaus, 1. Stock, die konstituierende Generalversammlung des neuen, aus Anlass des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers dem Gemeinderate der Stadt Wien gegründeten Zentralvereines zur Herstellung und Erhaltung der Kriegerdenkmäler in Wien statt, an dessen Ehrenstatutarmäßig der jeweilige Bürgermeister von Wien als Präsident steht. Die Tagesordnung lautet: 1.) Wahl der drei Stellvertreter des Präsidenten. 2.) Wahl von 18 Mitgliedern in den Verwaltungsausschuss. 3.) Bestimmung der Zahl der Rechnungsprüfer und Wahl derselben. 4.) Anträge und Anfragen.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses Magistratsdirektor Dr. Weiskirchner ist in Familienangelegenheiten verreist, daher der sonst übliche Montagempfang diesmal entfällt.

Der diesjährige Wiedener Bürgerball findet am 19. Februar in den Sälen der B.-K.-Sportenbergschen Gesellschaft statt.

Bürgerball des Bezirkes Hietzing. Am Dienstag den 1. Februar findet im „Hietzinger Hof" der Bürgerball des 13. Bezirkes statt. Bei eifriger Arbeit des Komitees läßt einen glänzenden Verlauf erwarten. Wir sind es von früher gewöhnt u. der Bezirk selbst, der Wiener Wienerbürgt, daß sich die Elite von Wien bei dieser Veranstaltung zusammenfindet, so daß der Abend einer der glänzendsten der ganzen Saison zu werden verspricht. Tanzmeister Eicher, dessen Arrangement noch vom Vorjahre in bester Erinnerung ist, wird auch diesmal den Tanz leiten. Der Damen harrt eine fürsorgende Überraschung. Die Ballmusik besorgt die vollständige Kapelle des Infanterie-Regimentes Nr 51, Inhaber v. Probst. Im Gemütlichen wird das Spielchen „D' Klassiker" allen Ballgästen [illegible] den Ball zu Kurz erscheinen lassen.

Besichtigung des städtischen Schlachthofes. Gestern erschien der aus einer Studienreise begriffene Landrat Lenati, Vorstand des Stadtbauamtes in Begleitung des Ing. Reicher aus Agram in den Schlachthofanlagen, die sie zunächst den Gleichenmarkt unter Führung des Obermeisters der Schlachthofverwaltung Dr. K. Dr. Klatzberg, des Stadtbaudirektors und des Vizedirektors Grafenauer einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Die großen Zahlen [illegible] dieses Tages, der [illegible]

lebhafte Verkehr an Fiaker-kutschen erregte ebenso das Interesse der Besucher wie die großartigen Modelle der Verkehrsanlagen und die Kost- und Schweineanlagen. Nachdem noch die Viktualienmarkthalle in Augenschein genommen worden war, schieden die Herren unter den Ausdrücken der hohen Befriedigung über die Einrichtungen des täglichen Fleischmarktes, welche zum Teile noch auf einer bemannt zu verlassen Frage der Rationalisierung der kroatischen Landeshauptstadt Vorbild sein werden.

Ball der Stadt Wien. Das Komitee für den am 12. Februar im Festsaal des neuen Rathauses stattfindenden Ball der Stadt Wien ist mit allen Kräften an der Arbeit, den diesjährigen Ball der Bedeutung des Jubeljahres entsprechend zu einem besonders glänzenden Festesfest der Residenz zu gestalten. Die Versendung der Einladungskarten hat bereits begonnen, der Kartenverkauf wird am 3. Februar im Präsidialbüro des Rathauses eröffnet werden. Wie all, jährlich gelangen auch heuer Herren, Karten zum Preise von 20 K, Damen, Karten zum Preise von 12 K, Stehplätze, Karten zum Preise von 30 und 20 Kronen zur Abgabe. Letztere werden nur für Damen abgegeben u. berechtigen, falls die Inhaberin in Ballkleidung erscheinen ist, auch zum Eintritt in den Saal u. zum Bezug der Sammelgarderobe, die heuer eine ebenso reizende wie sinnige Neuheit: Gelegenheit für den Jubelkaiser darstellen wird. Das Komitee ist insbesondere auch bestrebt, neue Räume für Restaurationszwecke zu beschaffen u. denkt daran, heuer auch die Volkshalle als Restaurationsraum einzubeziehen.

Ernennungen und Pensionierungen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des W. S. Dr. Neumayer im Verlus der Kanzlei im Wege der Vollmachtsbeförderung Anton Jabroditz und Hermann Reuther zu Akzessisten, nach einem Bericht des MR. Wassaly die Depotaufseher August Schumann und Franz Nesinger zu provisorischen Kontrollboten im städtischen Fuhrwerksbetrieb für die Verpflegung ernannt. – Nach einem Bericht des MR. Goß wurde dem Ansuchen des Magistratsrates Josef Barosch, Bezirksamtsleiters des 2. Bezirkes und des Magistratsstatistikers Ludwig Zeller um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Städtische Ärzte. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Ritzarny den provisorischen Arzt Dr. Alois Lirka zur Besorgung der Armenbehandlung und Totenbeschau in dem Dienstbezirk I des 2. Bezirkes als supplierenden, den städtischen Arzt bestellt. – Für die Dauer der Verwendung des Dr. Zoller im bezirksärztlichen Dienst wurde der provisorische Arzt Dr Eduard Kubicek als supplierender städtischer Arzt mit der Besorgung der Armenbehandlung und Totenbeschau im 11. Bezirk in dem Dienstbezirke des Genannten betraut.

Ehrengrab. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Scherer für den verstorbenen Bildhauer Kais. Rat Professor Franz Pönninger ein Ehrengrab im Wiener Zentralfriedhof an der Friedhofsmauer in der Gruppe für historisch- denkwürdige Persönlichkeiten gewidmet.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des MR. Scherer dem Landesverband für Fremdenverkehr in Niederösterreich zur Beteiligung an der 1908 in Edinburgh stattfindenden Ausstellung eine Subvention von 2500 K bewilligt.

Neue Straßenbezeichnungen. Nach einem Bericht des MR. Gallmann wurde der neu eröffnete Straßenzug im 5. Bezirk, der in seiner späteren Wölbung bis zur Bräuhausgasse reichen wird, mit „N. Johannesgasse" benannt. In diese Benennung wurde der bis zur Flußgasse reichende Teil des bisher „Moritzgasse" benannten Straßenzuges einbezogen. – Nach einem Bericht des MR. Brüsch wurde der neueröffnete Straßenzug im 12. Bezirk, welcher von der Breitenfurterstraße bei dem Hause Nr 171 abzweigt u. in seiner Fortsetzung bis zu einem projektierten Platz im 10. Bezirk führen soll, mit der Bezeichnung „Altmannsdorfer Anger" benannt.

Bürgerm. Dr Lueger. Das Befinden des Bürgermeisters ist ziemlich stationär. Heute klagt er über Druck im Kopf.

Wir werden nach der Abendsitzung des behandelnden Arztes noch eine Notiz aufgeben.

Wien im Blumenschmuck. Der Gemeinderat hat im Vorjahre den Beschluß gefaßt, als Preise für die geschmackvolle Ausschmückung von Fenstern und Balkonen mit Blumen silberne und goldene Medaillen zu verleihen und hiefür einen Betrag von 6400 K bewilligt. Im Wege einer engeren Konkurrenz wurde mit der Herstellung dieser Medaillen der akademische Bildhauer und Medailleur Karl Maria Schwerdtner jun. betraut. Die Medaillen sind nun fertig gestellt u. dürften in nächster Zeit den Prämiirten überreicht werden. Es werden vier Gattungen Medaillen hergestellt als erster Preis 12 goldene Medaillen im Durchmesser von 45 mm, dann silberne Medaillen: 2. Preis 20 mit einem Durchmesser von 52 mm, 3. Preis 46 mit einem Durchmesser von 52 mm u. 4. Preis 58 mit einem Durchmesser von 45 mm. (Außerdem erhalten 90 Personen Anerkennungsdiplome). Die Preismedaille Schwerdtners zeigt im Avers das Reliefbild des Bürgermeisters Dr. Lueger mit der goldenen Ehrenkette, streng im Profil nach rechts gewendet u. zw. nach einer Aufnahme vom November v. J. Die Umschrift lautet in moderner Antiquaschrift: „Bürgermeister Dr. Karl Lueger". Abgesehen von dem etwas ungewohnten Anblick des strengen Profils ist das Porträt des Bürgermeisters außerordentlich lebendig und naturwahr u. dürfte das bisher, bezgl. bestehende Reliefbild Dr. Luegers sein. Die Reversseite zeigt, stehend auf einem überreich mit Rosen geschmückten Balkon, eine weibliche Figur, die Blumen auf die im Hintergrund in zarter Silhouette sichtbare Stadt Wien hinabwirft. Die Umschrift lautet: „Wien im Blumenschmuck 1907."

—o—

Verehrliche Redaktion!

Medailleur C. M. Schwerdtner jun. hat eine Anzahl Medaillen in Bronze herstellen lassen u. erlaubt sich in der Anlage ein Exemplar davon der P.T. Redaktion behufs gütiger Besprechung zu überreichen.

Hochachtend Eigl

42.

Wiener Rathauskorrespondenz,
25. Januar 1898 Abds

Bgm. Lueger. Das Befinden des Bgm. Lueger war Tagsüber durch neuralgische Kopfschmerzen beeinträchtigt. Am Nachmittag stunden das eine Erleichterung ein. Abends fühlte sich er für kurze Zeit ein leichtes Unbehagen, das sich aber bald wieder gab, so daß die Hoffnung auf eine ruhige Nacht gerechtfertigt erscheint. Den größten Teil des Tages verbrachte der Bürgermeister außer Bett.

Wiener Rathauskorrespondenz.
am 27. Januar 1908 morgens.

Bgm. Lueger. Den gestrigen Sonntag hat Bgm. Lueger verhältnismäßig recht gut und schmerzfrei verbracht, wodurch eine subjektive Stimmung eine bedeutende Besserung erfuhr. Leider die Nacht von Sonntag auf Montag schlief er sehr wenig, so daß für heute wieder eine kleine Besserung zu erwarten steht.

Todesfall. Samstag mittags starb in seiner Wohnung XII. Schönbrunnerstraße 260 der städt. Oberrechnungsrat Franz Ritt Leopold Wilhelm. Der Verstorbene war seit 1891 der Kommission für Verkehrsanlagen zugeteilt und war unter der jüngeren Generation der Beamten ein hervorragender aufgeweckter Mitarbeiter in seinem Vorgesetzten von ihm stets wegen seiner richtigen, verlässlichen Urteilen in seiner gediegenen Kenntnisse wie unermüdlichen Arbeitskraft geschätzt und geliebt. – Die Begräbnisfeier findet heute Montag am 60. Geburtstage des Verstorbenen – 2 Uhr nachmittags in der Meidlinger Pfarrkirche, die Beisetzung auf dem Zentralfriedhofe in eigenem Grabe statt.

Verein der Lehrer und Schulfreunde.

Am 31. Jänner 1908 findet in Aditsch's Restauration im 6. Bezirke, Gumpendorferstr. 3, um 8 Uhr abends die Jahresversammlung der Ortsgruppe „Mariahilf" des Vereines der Lehrer und Schulfreunde mit folgender Tagesordnung statt: 1.) Bericht über die Tätigkeit des Vereines. 2.) Kassabericht. 3.) Wahl des Ausschusses. 4.) Anträge und Wünsche. Gleichzeitig gibt der Ausschuß bekannt, daß von nun an am letzten Sonntag eines jeden Monats im obgenannten Lokale eine zwanglose Zusammenkunft aller Lehrer und Schulfreunde des Bezirkes stattfindet, wozu auch jederzeit den Mitgliedern eingeführte Gäste willkommen sind. An diesen Abenden werden Vereins-, Schul- und Kindergartenangelegenheiten besprochen, wobei sich dann freiwillige Vorträge anstar und weiterer Arbeiten anschließen werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Amtes Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. v. Korrespondenz-Rat: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Montag, 27. Jänner 07.

Bezirksausschußsitzung. Die Neuwahl des Bezirkes Mariahilf fällt auf Donnerstag den 30. d. um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaal Amerlingstraße 6 eine öffentliche Sitzung ab.

Bürgermeister Prinz von Lorrana. Aus Lorrana wird uns gemeldet: Unter nahezu einmütiger Beteiligung der hier anwesenden Kurgäste sowie der einheimischen Bevölkerung fand am Sonntag das Leichenbegängnis des Bürgermeisters von Lorrana, Ferdinand Prinz Edlen v. Rosenheim statt. An demselben nahmen der Statthalter von Triest u. Steiermark von Lorrana Konrad Prinz zu Schaumburg-Hillingsfürst, der Bezirkshauptmann von Volosca Dr. Freiherr v. Schmidt-Labiscco, Freiherr v. Koffinger, Graf Blankenstein, die Präsidenten Dr. Lohr und Dr. Eder, Kais. Rat Seib, Direktor Doktor Edwokat, Dr. Constantini als Vertreter des Landesfremdenverkehrsamtes von Istrien und der Stadt Pola, Konsuln u. Konsuln u. zahlreiche andere Persönlichkeiten teil.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Dr. Gongott den Sanitätsjahresbericht für den Monat Dezember v. J. Krankenstand u. Sterblichkeit haben zwar gegen den Vormonat eine leichte Steigerung erfahren, waren aber noch immer ungewöhnlich günstig. In die ärztliche Behandlung sind 11202 Fälle gegen 10203 Fälle im Vormonat u. 10584 im Dezember des Vorjahres gegangen. Die ansteckenden Erkrankungen der Atmungsorgane waren mit 3336, jene der Verdauungsorgane mit 2778, Influenza und Keuchhusten mit 636 Fällen beteiligt. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten ist plötzlich stark in die Höhe gegangen u. betrug 3192 Fälle gegen 1947 im Vormonat. Die Zunahme war hauptsächlich durch die starke Ausbreitung der beiden Kinderkrankheiten (Varicellen u. Masern) bedingt. Von Blattern wurde kein Fall gemeldet, von Scharlach 458, Diphtheritis 398, Rotlauf 161, Masern 957, Keuchhusten 96, Varicellen 910, Mumps 100, Röteln 14, Abdominaltyphus 64 (darunter 5 ortsfremd), Puerperalfieber 9, Milzbrand 1 Fall. In Handhabung der Prophylaxis kam es zur Schließung von 20 Schulklassen u. 2 Kindergärten. Aus der heurigen Dezemberbrachte wir seit 3 Monaten Sterblichkeitsziffern, wie sie in Wien in diesen Monaten noch nicht beobachtet wurden. Es starben 2544 Personen, d. i. auf 1000 Einwohner u. das Jahr berechnet 15·26 gegen 18·37 im Dezember 1906, 17·23 im Jahre 1905, 18·80 i. J. 1904 u. 18·10 i. J. 1903. Im Berichtsmonat wurden 22 landesgerichtliche u. 83 familäre polizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Hofrates Eggenberger die Wahl nachstehender Armenräte des Bezirkes Leopoldstadt bestätigt: Heinrich Albert, Georg Anderer, Friedrich Andras, Fr. Julius Berthy, Theodor Bartunek, Ludwig Baar, Josef Bartunek, Johann Baranek, Josef Berger, Karl Bichler, Lukas Bittner, Leopold Brady, Ludwig Brabal, Jakob Czeika, Josef Czepiczka, Rudolf Dintz, Wilhelm Franek, Josef Fischer, Robert Frimmel, Max Funk, Graf Ritter v. Berghaim, Johann Ehrlich, Hans Feiblinger, Richard Grasel, Johann Effenberger, Hans Gajek, Johann L. Gartl, Moritz Geyer, Josef Hangst, Anna Hess, Adolf Hlupka, Heinrich Huffenl, Franz Jesche, Johann Jagersberger, Johann Jehn, Anton Jekel, Franz Jungfeher, Josef Kaplan, Peter Kirchner, Theodor Klainert, Johann Körber, Josef Köttner, Johann Kominek, Heinrich Kopek, Richard Krontorfer, Leopold Kohn, Adolf Krina, Josef Leinfer, Leopold Linber, Leopold Linbert, Franz Lukesch, Josef Maßegesch, Bolesław Mączkowski, Franz Oberhofer, Leopold Otto, Rudolf Pauer, Franz Perdek, Moritz Pecher, Otto Raab, Moritz Raubitschek, Johann Reichel, Karl Reindl, Franz Reinstein, Franz Schatz, Franz Schönhofer, Franz Schmidmayer, Franz Schneider, Karl Schubert, Anna Schwarz, Hermann Schreitzer, Leopold Sedarl, Eduard Seifert, Fr. Josef Skultety, Karl Steinzl, Leopold Steinberg, Karl Stagnak, Jaroslav Starba, Alois Tägermeier, Karl Tuch, Ferdinand Trathen, Leopold Wagner, Ernst Werner, Fr. Friedrich Wielsch, Maria Wielsch, Leopold Zabiza, Ladislaus Zaufal, Franz Zissinger, Anna Adlberger, Josef Baumann, Josef Baumgartner, Rudolf Barnak, Mathilde Berger, Sabrafran Bahrd, Fr. Hans Beisler, Johann Bischanka, Franz Böhmberger, Karl Brusch, Josef Barnatek, Anna Barnatek, Josef Cernocky, Johann Dorsch, Franz Engl, Karol Farlan, Karl Frimmel, Eduard Frittsch, Josef Fuss, Franz Geissler, Georg Glassauer, Theodor Gebler, Johann Geller, Rudolf Gremel, Rudolf Gremisch, Friedrich Hartmann, Franz Hauer, Josef Hatzmannsdorfer, Anna Jungfeher, Albert Kammermayer, Karl Alob, Jakob König, Hermann Koller, Wilhelm Kovacs, Karl Kramer, Franz Krch jun., Eduard Lammel, Georg Lang, Wilhelm Lindner, Ferdinand Löwy, Adolf Mandl, Eduard Mayr, Anton Meisel, Julius Millermayer, Ferdinand Müller, Johann Pertzell, Anton Pfleger, Edmund Petersy, Karl Rath, Ludwig Reindl, Wenzel Richter, Ludwig Russ, Johann Sauer, Gustav Schäfer, Franz Schmelik, Alois Sada, Josefine Stagnak, Josef Straßer, Johann Strommiller, Johann Tiefler, Alexander Treiber, Franz Velkner, Eduard Wagner, Josef Wielisch, Josef Willisch, Karl Winzny, Wondracek, Franz

NB. Einsicht über den Bezirk heute abends noch bei Wilh. Kaufmann Vorsteher, Anton Gerwald, Leopold Obergassner, Josef Zimmer.

Wiener Korrespondenz-Korrespondenz.
I. Bezirk Rathaus. Tel. 21.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Dienstag, 28. Jänner 08.

Zentralverein zur Errichtung und Erhaltung von Kurbadeorten.

Gestern abends fand im Gemeindesitzungssaal die konstituierende Generalversammlung des Zentralvereins zur Errichtung und Erhaltung von Kurbadeorten in Wien statt. Zu der, so daß sich über 300 Personen, darunter auch eine Anzahl Damen einfanden. In Vertretung des Präsidenten des Vereines Exc. Dr. Lueger eröffnete Vizebürgermeister Dr. Porzer die Versammlung. Er teilte mit, daß der Bürgermeister bedauere, infolge seiner Krankheit der Versammlung nicht beiwohnen zu können, begrüßte die Anwesenden aufs herzlichste u. drückte dabei, daß den Kurbadeorten ein so großes Interesse entgegengebracht werde. Die Institution der Jugendhorte habe sich trotz ihres kurzen Bestandes eingelebt u. die Sympathien der Bevölkerung gefunden.

Immerhin sei der Gedanke, daß es notwendig wäre, unsere Jugend nicht bloß geistig auszubilden u. widerstandsfähig zu machen für die Stürme des Lebens, sondern auch der körperlichen Entwicklung zum Aufmerksamkeit zu schenken, welche sie bis jetzt vielleicht nicht in genügendem Maße zu teil wurde. Die Horte haben sich die Aufgabe gesetzt, in beiden Richtungen für die Ausbildung der Jugend Sorge zu tragen. Die Kurbadeorte entbehren bis jetzt einer einheitlichen Organisation, sie waren nur Bezirken u. Vereinen gegliedert. Die heutige Versammlung habe den Zweck, eine Zentralisation zu schaffen, um das großen u. schönen Gedanken, welcher den Kurbadeorten fortan zugrunde liegt, in energischer Weise in ganz Wien zur Durchführung zu bringen. V. Porzer schloß mit dem Wunsche, daß der Verein gedeihen möge u. die Ziele durch die Mithilfe aller Vereinsmitglieder u. der Bevölkerung erreicht werden.

Es wurde hierauf zur Wahl der drei Präsidenten-Stellvertreter geschritten. Mittelst Akklamation wurden der RRStellvertreter Stadtrat Tomola, Landesschulinspektor Dr. Rieger und Bezirksvorsteher Kais. Rat Wanninger einstimmig gewählt.

Der erste Präsident-Stellvertreter Tomola mit stürmischem Beifall begrüßt, übernahm den Vorsitz. Er drückte für die Berufung ins Präsidium, die er als Vertrauensbeweis auffasse, seine Freude aus. Er habe mit den Vorarbeiten bis zum heutigen Tag schon manche Mühe u. Arbeit zu bewältigen gehabt, habe aber hierbei allseits so viel Entgegenkommen gefunden, daß er große Freude an dem Werden des Vereines bis jetzt hatte. Die Gemeindevertretung begrüßtige es, als erste u. ältste Förderin dem Verein stets zur Seite zu stehen. Wir betrachten den Verein als ein Glied des städtischen Organismus u. haben der Institution bedeutende Summen zur Verfügung gegeben, damit auch diese Weise die demokratische Tendenz betätigt werden können u. freiwillige Mitarbeiter aus allen Schichten der Bevölkerung gewonnen werden. Wer mit den Verhältnissen in der Großstadt halbwegs betraut ist, wird zugeben müssen, daß die Erziehung in der Schule selbst nicht ausreicht. Immer häufiger werden die Fälle, daß die Kinder, wenn sie aus der Schule kommen, zu Hause ohne Aufsicht herumlungern. Vom Standpunkt des Erziehers läßt sich nicht leugnen, daß unter jenen Kindern u. Mädchen, welche zu Hause der Pflege entbehren, hier, dort und hinwieder sich befinden, die, vielleicht geleitet, es vielleicht weiter bringen können mit ihren geistigen Anlagen u. auch körperlich besser ausgebildet werden können. Wir Alle werden bestrebt sein, nichts anderes im Auge zu haben, als die Erziehung unserer Schuljugend zu fördern. Wir streben, unseren zu suchen, auf diese Weise vorbildlich auf die Wiener Bevölkerung einzuwirken, damit jene viel-fach geänderten Zustände auf der Straße, wenn auch nicht auf einmal, so doch nach und nach behoben werden und daß die Stadt Wien nicht blos den Ruf genießen wird, die schönste Stadt zu sein sondern auch, u. zwar infolge der Arbeit der Kurbadeorte, daß in ihr die gesittetste Jugend daheim ist. (Lebhafter Beifall.) Über die vorzunehmende Organisation zu sprechen würde heute zu weit führen. Es wird Aufgabe des Ausschusses sein, mit allen schon bestehenden Vereinen, welche gleiche oder verwandte Ziele haben, in Verhandlung zu treten, damit ein einträchtiges Arbeiten mit einander möglich wird. Den Grundsatz aufgabe sei, daß sich offenbarungsfreudige begeisterte Männer in den einzelnen Bezirken selbst

Kinder, welche in der Zentralkommission arbeiten. Die Zentralkommission wird sich ferner an die Ämter des Gemeinderates, an die Zuhörer und an Zuhörerinnen nach Kräften mitzuwirken.

Der Redner teilte dann mit, daß der Gemeinderat in den Normalbeleuchtungsausschuß folgende 18 Mitglieder gewählt ~~wurden~~ hat: die GR. Tomola, Ruffoni, Lang, Jamrack, Müller, Leitner, Schalz, Wagner, Franz Lauda, Parser, Brauneis, Jerold und Hussik, ferner Landesschulinspektor Dr. Rieger, die Bezirksschulinspektoren Dr. Wiedenhofer u. Schmalier, Rechnungsrat Hoff u. Oberingenieur Josef Meixner.

Aus der Mitte der Versammlung wurden sodann noch weitere 18 Mitglieder in den Normalbeleuchtungsausschuß gewählt u. zwar GR. Ferwoch (4. bez.), Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ofenauer (7. Bezirk), Oberlehrer Julius Hofbauer (9. bez.), Bürgerschuldirektor GR. Alfons Lauda (11. bez.), Gewerbepräsident Dr. Franz Trenkwalder (13. bez.), Schulleiter Oberlehrer Alois Seliger (16. bez.), Josef Kozatzky (17. bez.), Bürgerschuldirektor Wilhelm Werner (19. bez.), Schuldirektor Alois Schöfer (20. bez.), Bezirksvorsteher Auderer (20. bez.), Oberoffizial Duschek (17. bez.), Bürgerschuldirektor Jos. Denisch (21. bez.), Kontrollor Edmund Schröter (6. bez.), Ortsschulratsobmann Kattor (16. bez.), Schuldirektor Mayer (9. bez.), Ortsschulratsobmann Ritz (14. bez.), Bezirksvorsteher Hauza (10. bez.) u. Polizei-Oberkommissär Gerhart (4. bez.).

Zu Revisoren wurden die Herren Matzner, Rotz u. Schalich gewählt.

Handelskammersekretär Dr. Pitter wird sich, daß er zu gutachtlicher Äußerung der bisherigen Geschäftsgebarung bereit bleibe u. daß allenfallsige Konferenzen stattfinden, damit die Sache in stetem Kontakt mit der Familie bleiben. (Beifall.)

Es sprachen dann noch die Herren Max Böhm u. Schalich, welche verschiedene Anregungen gaben.

Präsident-Stellvertreter Tomola bemerkte in seinem Schlußwort, daß durchaus nicht die unbedingte Gleichförmigkeit der einzelnen Kunstuhrte beabsichtigt sei. Der Normalbeleuchtungsausschuß werde nur gewisse Richtlinien ~~hier~~ geben, sonst werde den Sektionen volle Freiheit in ihrer Aufgabestellung gewahrt. Er betonte nochmals, die Hauptaufgabe des neuen Vereines werde es sein, die nötige Jugend so zu organisieren, daß das Wirken der Jugend in der Zukunft unmöglich wird u. schließlich mit dem Wunsche, der neue Verein möge wachsen, blühen u. gedeihen zum Wohl u. zur Ehre der Stadt Wien u. zur Freude unserer alten, insbesondere Fr. Majestät, unseres Friedenskaisers (Lebh. Beifall.)

GR. Lauda dankte dem Vorsitzenden namens der Versammlung für seine bisherige erfolgreiche Tätigkeit, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 28 Jänner

Vorsitzender Vizebürgermeister Dr. Porzer.

Nach einem Bericht des RR. Gottbauer wird die Schadloshaltung für den zur Straße abgetretenen Grund bei der Realität 9. bez. Kaiserstraße 6 im [illegible] 6. mäßig von 40·88 m² mit 32 K per m² festgesetzt.

Nach einem Bericht des RR. Riffering wird die Abteilung der Liegenschaft C.Z. 536 u. 535 in Inzersdorf-Stadt 10. bez. an der Laxenburgerstraße auf 5 Baustellen und 3 Baustellenanteile genehmigt.

Nach einem Bericht des RR. Hölzl wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Liegenschaft 19. bez. Döblinger Hauptstraße C. 605 im Ausmaße von 21·80 m² mit 600 K, C. 123 im Ausmaße von 63 m² mit 25 K per m² festgesetzt.

Nach einem Bericht des RR. Draxler wird die Abteilung des zwischen der Damen-, Sperrgasse-, Nordmarkbahnstraße u. Waldmüllergasse im 20. Bezirk gelegenen Grundkomplexes des Chorherrenstiftes Klosterneuburg auf 28 Baustellen und 1 Baustellenteil genehmigt.

Das vom RR. Kowall vorgelegte Projekt für die Ausgestaltung der Heizanlage im Schulhause 21. bez. Kagran, Schulgasse wird mit den Kosten von 9730 K genehmigt.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des RR. Jerabek dem Verein „Kinderspitalstiftung" für das Jahr 1908 wieder eine Subvention von 100.000 K gewährt.

Zu Gunsten des Asylvereines für Obdachlose. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Bericht des RR. Dr. Riffering, das Angebot des Asylvereines für Obdachlose, sofort die Massenquartiere 10. bez. Favoritenstraße 153 und Quellengasse 77 zur Verfügung des Magistrates

mit um mindestens 230 Schlafstellen als Filialen des Asyls in der Blattgasse im 3. Bezirk eingerichtet, angenommen u. dem Verein für jede angewiesene u. tatsächlich benützte Schlafstelle zur Nacht eine Vergütung von 50 h zu leisten, wovon auch die Verpflegung der Asylisten mit Gemüse, bezw. Einbrennsuppe u. Brot jeden Abend inbegriffen ist. Die Kosten hiefür werden täglich bis zu 115 Kronen betragen. Das Übereinkommen gilt bis längstens 15. April l. J., bezw. bis zu einem eventuellen früheren Eintritt der warmen Witterung. Die Kartenausgabe und Kontrolle hat seitens der Beamten des städtischen Asyl- und Werkhauses zu erfolgen.

Der Wassermangel. Der Wasservorrat hat von gestern auf heute abermals um 75000 hl abgenommen. Heute wird aber von allen Quellen steigende Ergiebigkeit gemeldet, es dürfte daher auf einige Zeit mit dem vorhandenen Vorrat das Auslangen zu finden sein. Infolgedessen wurde die Absperrung der Stadtwasserleitungen bis auf weiteres aufgehoben, bezw. wo sie erfolgt ist, sein sollte, aufgehoben. Die sonstigen Sparmaßregeln müssen in Kraft bleiben. –

Heute vormittag wurde ein Zufluß von 50.000 hl gemeldet.

Von zuständiger Seite wurde wir äußerst ernst gemacht, dass, wenn von Wassermangel die Rede ist, man nicht etwa der irrigen Meinung sich hingeben dürfe, als ob der Zufluss ganz aufgehört habe. Es ist ein Gebiet ein sehr bedeutendes, aber nicht genügend für alle Wasserverbraucher, der sich im Laufe der Zeit auf 980.000 hl täglich gesteigert hat. Demgemäß bringt das mit der Entwickelung Wiens zur 2 Millionenstadt zusammen. – So braucht z. B. die neue Donaufall heute täglich 500 000 hl, u. dieser Consum wird sich mit dem fortschreitenden Ausbau noch steigern auf täglich 10.000 hl. – In der alten Donaufallsbetrieb der Tagesbedarf 200 000 hl. –

Mittags wird gemeldet, dass die Witterungs- u. Wasserverhältnisse im Hochquellengebiet sich soweit gebessert haben, dass bis morgen eine Steigerung des Zuflusses um und abermals 100.000 hl zu erwarten ist, womit der Tageszufluss ihn von erreichen wird. Damit kann der Tages bedarf gedeckt werden u. können – wenn nicht über unsere Vergeudungen von Hochquellenwasser vorkommen, – die Reserven in den Reservoirs wieder allmählig ergänzt werden. –

Die Sparmaßregeln werden aber vorsichtigerweise noch nicht völlig aufgehoben, sondern nur aufgehoben u. bleibt das Personal für eventuellen Eintritt dieser Maßregeln noch in Bereitschaft, bis die Wasserverhältnisse wieder bleibend günstige Tendenzen aufweisen.

Jagdverpachtung. Heute vormittags fand die Offertverhandlung wegen Verpachtung der Jagd der Gemeinde Kiem in den Forsten des Hochquellengebietes am 7. Hochquellenleitungs statt. Im Ganzen waren 6 Bewerber eingelangt, von denen der Höchstbotende der eines reichsdeutschen Regierungsrates von Waldthausen ist, der auch Pächter der angrenzenden gräfl. Hoyos'schen Jagd ist. Herr von Waldthausen bot rund K 10.000.– – das niedrigste Anbot erhielt von Seite der K. K. Hofjagdleitung mit K 1000.– für das Jagdrevier Kiritz-Kopswald, das aber das weitaus größte Wildreservoir der zur Verpachtung gelangenden ist. –

Bezirksvorstand Leopoldstadt. An Stelle des in den bleibenden Ruhestand getretenen Magistratsrates Josef Baresch wurde der Magistratsrat Dr. Karl Schaad als Bezirksamtsleiter dieses Bezirkes bestellt. – Dr. Schaad fungierte bisher als Vorstand der Magistratsabteilung I a für Rechtsangelegenheiten, mit deren Leitung bis auf weiteres der diese Abteilung zugeteilte Magistratssekretär Dr. Karl Held betraut wurde.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Stadt Rathaus. Tel. 21. 360.
Herausg. v. Amtsleiter Rat: K. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 29. Jänner 08.

Bgm. Dr. Lueger. Über das Befinden des erkrankten Bgm. Dr. Lueger wird gemeldet, daß die gestrige Bezirksrat den Patienten sehr gut bekommen hat und daß heute keine wesentliche Verschlechterung des Zustandes wahrzunehmen ist.

Zur Wasserfrage. Aus dem Hochquellengebiet, speziell aus Kaiserbrunn wird gemeldet, daß dort trübes Wetter herrscht bei einer Temperatur von + 8 Grad Celsius. Der Wasserzufluß nach Wien ist auf 1,043,000 Liter gestiegen, hat also um 137.000 Hektoliter zugenommen, so daß nicht bloß der Tagesbedarf genügend gedeckt wird, sondern auch die Reserven in den Reservoiren ergänzt werden können. Angesichts dieser günstigen Umstände dürfte von weiteren Wasserregeln Abstand genommen werden.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Rathaus-Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. u. verantw. Red.: R. Sigl.
18. Jahrg., Wien, Mittwoch, 29. Jänner 1908.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 29. Jänner 1908.

Vorsitzender V.-B. Dr. Weyr.

Nach einem Bericht des MR. Ostbauer wird die Aufstellung von 20 Feuerhydranten im 9. Bezirk mit den Kosten von 9400 K genehmigt.

Nach einem Antrag des MR. Schneider wird genehmigt, daß sich die Gemeinde Wien an dem Mitte Juli 1908 in Paris stattfindenden ersten internationalen Kongresse für Kälte-Industrie beteilige.

MR. Hörmann beantragt die Fernerbeg von 30/48 Anteilen der Parzelle 2541 im 3. Bezirk an der verlängerten Marktstraße u. projektierten Fiakerstraße im Ausmaße von 17.425·44 m² um den Pauschalpreis von 87.120 K, ferner je eines 1/48 Anteiles von den Pauschalpreisen von 2904, bezw. 4000 Kronen. (Ang.)

Die Regulierung der weiteren Teilstrecke der Nordrand Zollamtsstraße bei der Großmarkthalle im 3. Bezirk wird prinzipiell genehmigt und der Magistrat beauftragt, das Projekt ehestens vorzulegen.

Nach einem Bericht des MR. Ostbauer wird die Errichtung eines Eislaufplatzes im Hof der Schule 9. Bezirk Grünentorgasse 9 genehmigt.

Nach einem Bericht des MR. Zatzka wird die Errichtung eines Depotgebäudes für die freiwillige Feuerwehr Leopoldau auf der Baustelle 13. Bezirk Felix Matzingerstraße und Hallartzgasse nach den vorgelegten Plänen und den Kosten von 78.886 K genehmigt.

MR. Gruß beantragt die Trinkwasserspeise für einzelne Teile des 16., 18. und 19. Bezirkes (Lichtenthal, Pötzleinsdorf, Salmannsdorf, Neustift a. W., Heiligenstädterlände u. Ober-Döbling) im Jahr 1908 mit den Kosten von 21.000 K zu genehmigen. (Ang.)

Das Projekt für den Neubau von Heizkanälen u. Kanälen in der Brüßlygasse, Klausengasse u. Herbstgasse im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 16500 K genehmigt.

MR. Grünbeck beantragt die Herstellung einer neuen Glocke im Gewicht von ungefähr 650 kg an Stelle der infolge eines Sprunges unbrauchbar gewordenen Glocke auf dem der Gemeinde Wien gehörigen Turm der Pfarrkirche in Hernals mit den Kosten von 996 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des MR. Czeczetorgor wird die Abschlußpflasterung für den zur Straße abgetretenen Grund bei der Realität 2. Bezirk Flesgasse 17 im Ausmaße von 79·86 m² mit 45 K per m² festgesetzt.

Gemeinde- und Bezirksratswahlen im Jahre 1908.

Im laufenden Jahre ist die Ergänzungswahl für den Gemeinderat aus dem 3. Wahlkörper in sämtlichen 21 Bezirken Wiens sowie die Ersatzwahl aus dem 2. Wahlkörper im 1. Bezirke durchzuführen. Außerdem sind die Bezirksvertretungen in den Bezirken I, II, V, VIII, XI, XV und XVI vorzunehmen. Die für diese Wahlen verfaßten Wählerlisten liegen gemäß der Gemeindeordnung etwas länger als 6 Wochen vor der Wahl öffentlich aufgelegt, zum 2. Februar 1908 an in den betreffenden Gemeindebezirksämtern zu jedermanns Einsicht auf. Einwendungen gegen die Wählerlisten können erhoben in der Zeit vom 2. Februar bis einschließlich 15. Februar 1908 mündlich oder schriftlich eingebracht werden. Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden. Alle zum Wahlberechtigten, welche gegen diese Wählerlisten auf Grund des Gesetzes Einwendungen erheben zu können glauben, werden eingeladen, diese Einwendungen in den obenbezeichneten Gemeindebezirksämtern einzubringen. Ferner sind der Wahlkommission des Bezirksausschusses (Zuständigkeitsstatut, Heimatschein, Anstellungsstatut, Dienstbuch, bezw. Gebührenschein, Wahlzettel, Dienstbotenmarke etc.) vorzulegen. Mündliche Einwendungen werden an den bezeichneten Orten innerhalb obiger Schlußfrist täglich während der üblichen Amtsstunden, d. i. von Montag bis Samstag von 8 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags und an den Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können innerhalb derselben Frist und während der gleichen Stunden abgeschlossen überreicht werden. Die Zeit, welche für diese Wahlen ein strengeres Verfahren wird ein gedrucktes Wählerverzeichnis zu erstellen. Es werden die jenigen Wahlberechtigten, welche das Verzeichnis nicht zu bekommen selbst, einzelnen, die Wahlkarte innerhalb der obigen Schlußfrist von den bezeichneten Orten mündlich oder schriftlich zu reklamieren. Über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen entscheidet der Magistrat binnen längstens zehn Tagen in d. nimmt die für zulässig anerkannten Berichtigungen sofort vor. Gegen die Entscheidung des Magistrates steht innerhalb dreier Tage die Berufung an den Stadtrat offen, welcher endgültig entscheidet. Nach Lage der Wahl darf in den Wählerlisten für die im Zeitpunkt bestehende Wahl keine Veränderung vorgenommen werden. Die näheren Bestimmungen über Ort und Zeit der Wahl sowie über die Zahl der zu besetzenden Stellen werden seinerzeit zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden.

Richtigstellung. Bei der am 27. d. ab gehaltenen Generalversammlung des Zentralvereines für Kinderschutz wurde u. A. auch der Architekt u. technische Gebäudeinspektor des Zentralschlachthofes u. Viehmarktes zu St. Marx Adolf Mayer in den Vereinsausschuß entsendet u. nicht wie versehentlich gemeldet wurde Bürgerschuldirektor Mayer vom 9. Bezirk.

Gemeinderätliche Wahlen. Bei den gestern vorgenommenen Wahlen wurden vom Gemeinderate gewählt: in den Gemeinderatsausschuss zur Durchführung des Baues einer zweiten Hochquellenwasserleitung und der Bauten für die Ergänzung der Kaiser Franz Josef Hochquellenleitung GR. Weissen, in die Kommission zur Überwachung der städtischen Humanitäts[illegible] erhalten GR. Georg Philp, in den Verwaltungsausschuss der städtischen Kaiser Franz Josef Jubiläums-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt GR. Rudolf Müller, in den Gemeinderatsausschuss zur Durchführung des Baues eines Kaiser Franz Josef Stadt-Museums Bürgerschuldirektor GR. Karl Lichter, in das Komitee zur Ausarbeitung eines Organisationsstatutes für das Stadtsäuberungswesen GR. Josef Obrist, in die Kommission zur Vorberatung der Feier des 60jährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. seitens der Gemeinde Wien GR. Johann Pichler, in das Kuratorium für die Überwachung des Kaiserin Elisabeth-Kinderspitales in der Zeit GR. Georg Philp.

Rumänische Auszeichnungen. König Carol von Rumänien hat nachstehende Orden verliehen: dem Herausgeber des „Deutschen Volksblattes“ kais. Rat Ernst Vergani und dem Landtagsabgeordneten Ernst Schneider das Offizierskreuz des Sterns von Rumänien, dem praktischen Arzt Dr. Jon Calinciuc das Ritterkreuz des Sterns von Rumänien [illegible] Kreuz des Sterns von Rumänien und dem Restaurateur des Rathauskellers Josef Dombacher das Ritterkreuz der Krone von Rumänien.

Goldene Hochzeit. Am 26. d. M. fand in der Breitenfelder Pfarrkirche die goldene Hochzeitsfeier des [illegible] Reichenleithner statt, zu der sich die G.R. Wrabetz und Schreiber, die Bez. Räte Hellmayer, Schrant, Kaufmann, Meissner und Leopold Schmidt sowie eine grosse Zahl von Verwandten eingefunden hatten. Dem Brautpaare hatte [illegible] zur Verfügung gestellt. Die kirchliche Feier nahm Pfarrer [illegible] vor, der am Schlusse [illegible] Ansprache an das Jubelpaar hielt. In Vertretung des Bürgermeisters dankte Bez. Vorsteher Hofinger dem Pfarrer für die Vornahme der kirchlichen Handlung und überreichte dem Jubelpaare mit einer herzlichen Ansprache das übliche Ehrengeschenk der Stadt Wien.

Von der Grossmarkthalle. Am Montag erschienen Sektionsrat kais. Rat Berkowitsch u. Sekretariatsadjunkt Hübinger des österr. Landeskulturrates in Begleitung des österr. Landestierzucht-Inspektors Grabherr in der Grossmarkthalle, um sich unter Führung von Marktamtsbeamten die dortigen Einrichtungen (elektrische Aufzüge, Kühlanlagen u. Gefrierräume) zu besichtigen. Insbesondere erregte der [illegible] das Interesse der Besucher, die nach längerem Verweilen von dem Gesehenen sehr befriedigt schieden.

Ankauf der Realität der Klosterfrauen zum guten Hirten in der Siebenbrunnengasse. Wie in der gestrigen Gemeinderatssitzung [illegible] wurde über Antrag des St.R. Hallmann der Ankauf der Realität der Kongregation der Klosterfrauen zum guten Hirten für die Zwecke eines Kinder[illegible] durch die Gemeinde Wien beschlossen. Durch Versehen ist in dem bezüglichen Berichte das Ausmass nicht richtig angegeben. Es handelt sich um eine Fläche von [illegible] m², für welche [illegible] ein Kaufschilling von 760.000 K bezahlt wird.

N.B. Eine Notiz über den Bürgermeister folgt abends.

10.

WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ.

Am 29. Jänner 1908

B g m . D r . L u e g e r . Ueber das Befinden des Bgm. Dr. Lueger wird uns abends aus dem Rathause gemeldet: Nach einem infolge von Verdauungsbeschwerden unruhig verbrachten Vormittag trat nachmittags eine kleine Erleichterung ein, die auch abends anhielt.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Wiener Rathaus. Tel. 31.360.
Herausg. v. Verwaltungs. Ref. R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Donnerstag, 30. Jänner

Zur Donauregulierung. In der letzten Stadtratssitzung legte Mr. Pirk. bauer das von der Donauregulierungskommission ausgearbeitete Projekt für die Verstärkung der Donauauen Füllenwerder vor. Ursprünglich war da der Bau von zusammenhängenden Hochwasserschutzdämmen, eine Füllenwerderfalle geplant. Da aber eine Eindämmung des Füllenwerders eine Erhöhung der Hochwasserstände in Wien zur Folge gehabt haben würde, wurde der Gedanke von fortlaufenden Eindämmungen längs des Donaukanals oder falls Wiens fallen gelassen. Die jetzt projektierten Maßnahmen bezwecken im Gemeindegebiete Ober-Döbling und bestehen in einer Verstärkung des Dammes Füllenwerder; es soll die Gänsestraße nach Süden westlich und östlich von Langenlebarn über den Hochwasserspiegel gehoben werden; für den Schutz von Langenlebarn selbst ist die Herstellung einer Betonmauer längs des Kraftwerkes geplant. Der Km 4+280 zwischen der Bezirksstraße und der bestehenden Donauhochwasserschutzdammes, der verstärkt und erhöht werden soll; dieser Damm schließt bei Km 11+702 an den Damm der Franz-Josefsbahn an. Nach der Äußerung des Hydrographischen Zentralbureaus wird

diese Dammverstärkung für Wien von keinem schädlichen Einfluß sein und wird die eventuell verursachte Hebung der Hochwasserstände in dem Maße, wie ca 1 cm verbleiben. Der Stadtrat beschloß nach eingehender Erörterung der Wichtigkeit der Erhaltung des alten Donaubettes. Dem Projekte wurde nach dem Antrage des Magistratsrates zugestimmt.

Goldene Hochzeit. Am 26. d. M. feiert in der Stadt Wien Herr Franz Hetter und seine Gattin Josefa das Fest der goldenen Hochzeit. Das Ehepaar Franz Hetter stammt aus Wien und ist am 6 Jahre jünger. Franz Hetter erlernte das Schmiedehandwerk und kam im Jahre 1873 nach Wien, wo er sich als Fabriksarbeiter durchbrachte. Seit dem Jahre 1903 bezieht das Ehepaar von der Gemeinde Wien Erhaltungsbeiträge; die kirchliche Einsegnung nahm Zeremonienmeister Mitscha vor, welcher von das Jubelpaar eine dem Feste entsprechende Ansprache hielt. Der k. k. Rat, welcher mit den Herren Tanfried, Kerzl, Hauzl, Ulbrich, Kleizl, Mikl und Herold erschienen war, überbrachte im Auftrage des Bürgermeisters die besten Glückwünsche an das Jubelpaar und erklärte, daß es die Herr. Vertretung für ihre Pflicht, bei solchen schönen seltenen Festen zu erscheinen, sie will durch ihre Anwesenheit bezeugen, daß sie sich für Alt- als großes Ereignis ihr Familienfest gefeiert werden soll. Es kann überreichte daselbst das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde und beglückwünschte das Jubelpaar noch im Namen der Bezirksvertretung. Außer den Familienangehörigen waren noch als Ehrengäste Zeugen dieser schönen Feier.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des Mr. Hofs den Aufsehern der Hauptkasse – Oberkontrollore Viktor Oberhauzinger, Josef Hadler und August Ettl, sowie der Rechnungskontrollore Otto Wustinger und Johann Wittmayer um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Neue Straßenbezeichnung. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des M. R. Brauer, die neueröffnete Straße im 13. Bez., welche bei dem Hause Nr. 133 der Hietzinger Hauptstraße abzweigt und bis zu dem projektierten Platze in der Trautzendorfgasse führt, nach dem verstorbenen O. R. Certenable mit „Certenablegasse" zu benennen.

Bürgermeister Dr. Lueger hat heute mittags sein beabsichtigte zweite Ausflugl unternommen. Das Ziel war wieder der Prater, wo er bis zum Lusthaus fuhr und dann ins Rathaus zurückkehrte. Im Übrigen ist in seinem Befinden keine wesentliche Veränderung eingetreten.

Wiener Rathaus-Korrespondenz.
I. Blatt des Rathauses. Tel. 31.360.
Herausg. i. V. verantw. Red.: R. Eigl.
18. Jahrg., Wien, Freitag, 31. Jänner 1936.

Aus dem Rathause. Der Bürgermeister, der nach einem Monate Urlaub, welcher die leitenden Funktionäre des Rathauses wieder ein rasch Aufeinander an der Tag sein, so wird eine ganze Reihe von Auszeichnungen überreicht werden, u. zw.: die Verleihung großer goldener Verdienstmedaille an den St. R. und O. R. Sebastian Greenbaum; die großen goldenen Verdienstmedaillen an Bezirksvorsteher F. Josef Mödlich und Karl Baumgartner, Vorsteher Stellvertreter des 15. Bezirkes und Adolf Zeller, Obmann Stellv. des Armenrates des 16. Bezirkes, an die Kongregation der Brüder der christlichen Schulen, an die Kongregation der Schwestern vom armen Kinde Jesu im 19. Bezirke Döbling, an den Präsidenten des kath. Reichsfrauenvereins, Hofr. Rat Franz K. Schach und an den Vize-Präsidenten dieses Vereins f. v. christlichen Rat Msgr. Friedrich Sixt, Ehrenpräses bei St. Stefan; ferner die goldene Verdienstmedaille an den Hauptmann der freiw. Feuerwehr Neuwaldegg Matthias Hirsch, an den Armenrat des 16. Bezirkes Josef Dobal, Karl Jager, Johann Radix, Johann Schabrek, Jakob Schneider und Alois Silberbauer, an die Armenräte des 15. Bezirkes Heinrich Frank, Franz Matzek, Anton Moldberger, Alois Schwarz und Johann Zelinka, an den Bezirksrat des 15. Bezirkes, Vorsitzender Stellv. des Ortsschulrates Heinrich Zedlitzer und an den Männergesangverein „Liederfreunde", welcher die Feier seines fünfundzwanzigjährigen, segensreichen Wirkens auf dem Gebiete des Gesangswesens und Volksbildungswesens an den Gemeinderat Lorenz Debek, Mitglied der freiw. Feuerwehr Ober-St. Veit und Johann Roza, Mitglied der freiw. Feuerwehr Breitenfurt.

Wärmestuben. Die 6 Wärmestuben des W. Wärmestuben- und Wohltätigkeits-Vereines werden seit Beginn der Eröffnung am 15. November l. J. bei Tag von 918 527, bei Nacht von 47 360 Personen aufgesucht. Alle diese Obdachlosen werden mit Tee und Brot unentgeltlich betreut. In der letzten Woche vom 24. bis 30. Jänner haben 93 822 Personen die Wärmestuben bei Tag und 4890 Personen bei Nacht benützt. Unter den letzteren befanden sich 418 Obdachlose, welche von der Polizei den Wärmestuben überstellt wurden.

Bgm. F. Lueger. Auch heute ist in dem Befinden des Bürgermeisters Wien wesentliche Änderung zu verzeichnen. Der Zustand ist noch immer nicht beunruhigend, da die Erscheinungen des Magenleidens nur sehr langsam zurückgehen. Heute Mittags unternahm der Bürgermeister wie in den letzten Tagen wieder eine Nachfahrt, die frische, gute Luft tat ihm wohl, doch fühlte er sich bei der Rückkehr etwas ermüdet.

Volksbibliothek. Der Lesesaal der Volksbibliothek bleibt v. 1. bis 16. Februar l. J. für das Publikum geschlossen.

Ball der Stadt Wien. Der Kartenverkauf für den am 12. Februar d. J. stattfindenden Ball der Stadt Wien wird nächsten Montag, den 3. Februar im Presidial-Bureau des Rathauses eröffnet werden. Dort sind an Werktagen von 9 bis 2 und 5 bis 7 Uhr, an Sonntagen von 9 bis 2 Uhr Karten zu bekommen u. zw.: Herrenkarten zu 20 K, Damenkarten zu 12 K, Beamten- und Offiziers- (Tänzer-) Karten zu 10 K, ferner Stellenkarten für Damen zu 30 und 20 K. — Das Komitee hat beabsichtigt, den Wunsch auszusprechen, die Herren beim Ballbesuche in weißen Westen zu sehen, doch ist dies keine strikte Vorschrift für die Ballbesucher. — In den großen Hotels und Stadtgeschäften ist seit einigen Tagen — auch ein Anzeigen ein sauber ausgeführtes künstlerisches Plakat für den Ball der Stadt Wien zu sehen, dessen Entwurf das Komitee-Mitglied Akad. Maler Otto Novak für den